

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

108 (9.5.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690274](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690274)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 M. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 P. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 44

# Nachrichten

Inserate sind erblie mit Ausnahme Vorbereitung und kosten für das Herzog. Oldenburg pro Zeile 15 P. sonstige 20 P. Anzeigen-Annahmekasse: Oldenburg: Annoncen-Expeditio v. J. Witten, Wittenstraße 1, und W. H. Cordes, Gaarenstr. 5. Zwischenhändler: G. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditioenen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für Oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 108.

Oldenburg, Sonnabend, den 9. Mai 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

### Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 9. Mai.

An die Komreise des Kaisers sind im In- und Auslande so viele Erörterungen geknüpft, daß es schwer hält, den eigentlichen Zweck der Reise nicht zu verkennen. Daß der Besuch Ross' XIII. in Rom mehr als eine bloße Formlichkeit war, wird von keiner Seite bestritten; aber es ist recht töricht, anzunehmen, daß die Unterredung zwischen Kaiser und Papst hochbedeutende politische Folgen in der Richtung extremen Zentrumschwünge nach sich ziehen würde. Die Zahl der Katholiken in Deutschland ist groß genug, um die Reise als einen Akt politischer Klugheit erscheinen zu lassen, dessen Folgen sich hoffentlich als für die Gesamtheit der Bevölkerung vorteilhaft herausstellen. Besorgten Gemütern wird es aber eine Veruhigung gewesen sein, gerade während des Kaiserbesuches in Rom eine Neuherung des Grafen Bülow (die unumwunden geblieben ist) zu vernehmen, wonach die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zur Zeit unzulässig sei. Der Schwerpunkt der Kaiserreise liegt nicht im Vatikan, sondern im Quirinal, nicht in der inneren, sondern in der äußeren Politik, und die Ergebnisse in dieser Hinsicht liegen klar vor jedermanns Augen. Das offizielle Telegrammbureau hat mit einer Ausführlichkeit und einem feilschaftlichen Schwung der Darstellung, den man von dieser Seite sonst garnicht gewohnt ist, über alle Einzelheiten des Besuches berichtet, und die gewechselten Trinksprüche lassen erkennen, daß die „innige Freundschaft“ (König Viktor Emanuel) und das „Bündnis“ (Kaiser Wilhelm) zwischen beiden Ländern unverändert fortbestehen.

Diese Versicherung ist gerade in bezug auf Italien, dessen „Extratouren“ hier nicht wieder aufgeführt werden sollen, von Wert. Selbst England ist längt von seiner splendid isolation, der glänzenden Vereinnamung, über die so viel gelaugt wurde, abgekommen. Die Besuche König Eduards in Portugal, Italien und Frankreich, denen Deutschland und Rußland folgen sollen, bilden den Beweis dafür. Was Dänemark von der Mittelmeeresfahrt aus Gesundheitsrücksichten glaubt niemand mehr. Im Gegenteil der geschwächte Gesundheitszustand des Königs hindert ihn daran, schon jetzt den letzten Teil seines Reiseprogramms zur Ausführung zu bringen.

Eine erhöhte Bedeutung gewinnen Monarchenbesuche an fremden Höfen in Zeiten einer gespannten politischen Situation, wie sie gegenwärtig auf dem Balkan herrscht. Schon seit Wochen ist an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß ein Punkt das Pulverfaß dort zum Explodieren bringen würde, und inzwischen haben die Ereignisse einen Verlauf genommen, daß man wegen der Zukunft bezorgt sein muß. Der Notenwechsel zwischen der Türkei und Bulgarien, das als Nerd der Verschwörung sich erweisen hat, läßt über den Ernst der Situation keinen Zweifel übrig, und die Äußerungen der Türkei beweisen deutlich, daß man dieses Mal um seine Existenz bezorgt ist. Ein Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei würde aber selbstverständlich zugleich das Signal für eine allgemeine Erhebung der Balkanvölker bilden, der die Mächte nicht als fähige Beobachter zusehen könnten. Vorläufig scheint indessen keine der Mächte das Döbium des Friedensstöbers auf sich nehmen zu wollen, und die Rücksichtnahme auf einander geht so weit, daß Oesterreich auf ein einfaches Strennenzeln am Tiber und an der Nerva hin seine Kriegsschiffe von Saloniki zurückgezogen haben soll. Unmöglich wäre es nicht, was Deutschlands Anteil an der mazedonischen Affäre betrifft, so sind von unserer Seite diplomatische Vorstellungen bei der Pforte schon vor den Bombenattentaten gemacht; jedoch sind Schiedensverhandlungen geltend gemacht, und diejenige wird durch einige Kriegsschiffe Nachdruck verliehen. Weitere Schritte hängen von ferneren Verlauf der Ereignisse ab.

Auch in der inneren Politik haben neben den Wahlen und Wählreden namentlich militärische Vorgänge in dieser Woche unser Interesse in Anspruch genommen. Der Rücktritt des preussischen Kriegsministers, v. Götler, und zweier Corpsführer, des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen und des Grafen Häßeler, scheint Tatsache zu werden. Von ihnen gilt Häßeler, der mit Walderssee die Zuversicht weiter militärischer Kreise für den Fall eines Krieges bildete, als unerschütterlich. Bei Götler sind, sobald sein Gehen feststand, in einem Berliner Blatt, das Beziehungen zum Hofe hat, Nachrichten über körperliche Gebrechlichkeit plötzlich aufgetaucht, während in Wirklichkeit Mißerfolge im Parlament das Scheitern des Kriegsministers aus dem Amt verurteilt haben: beim Erbprinzen von Sachsen-

Meinungen wird gar die Annahmschaft auf einen höheren Posten als Grund des Scheidens angeführt; tatsächlich hat der Kaiser seinem Schwager bereits anlässlich der silbernen Hochzeit durch sein Schweigen seine Zustimmung zu erkennen gegeben. Wer ferner die Erlasse des Erbprinzen über Soldatenmishandlungen und Alkoholkonsum im Heere noch im Gedächtnis hat, wird orientiert sein. Das Niederbrücken in solchen Fällen ist nicht, daß anerkannte tüchtige Führer einem System zum Opfer fallen, das viele Fachleute zu seinen Gegnern zählt; ist ferner nicht, daß überfertige Verteidiger einer imperialistischen Politik wieder einmal zu weit gegangen sind, sondern daß ein gewisser Teil der Presse annimmt, der wirkliche Sachverhalt sei hier nicht für die Öffentlichkeit geeignet. Dem hat Graf Häßeler durch die Worte vorgebeugt: „... auch wenn ich nicht mehr in Metz sein werde, worüber S. M. der Kaiser zu entscheiden hat.“

### Der Balkanwirren.

Man schreibt uns aus Berlin:

Die Diplomaten gehen auch in diesem Jahre der Sommer ruhe verlustig, die „kleine“ Orientfrage hält die Kabinette in Bewegung. Gegenwärtig ist die Gefahr, in die Balkanwirren hineingezogen zu werden, am größten für Frankreich, das beinahe die Güre genießt, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien als Gast bei sich zu sehen. Nur der politische Instinkt kann den Fürsten nach Frankreich geführt haben zu einer Zeit, wo seinem Lande vielleicht der Krieg droht. Fürst Ferdinand sucht Deckung hinter einer Grobmacht, weil er sich sagt, daß ein Krieg mit der Türkei ihm andernfalls Land und Krone kosten kann.

Es fragt sich nun, ob Minister Delcassé in die Rolle sich drängen lassen wird, die ihm des Fürsten Ferdinand Berechnung zueilt. Gesehe es, dann wäre die Republik einer empfindlichen diplomatischen Niederlage gemü. Denn Rußland hat bewiesen, daß es auch den Verbündeten gegenüber keine Rücksicht kennt, wenn es sich um die Wahrung seiner Vorrechte auf dem Balkan handelt. Das „Hände weg!“ das alsbald von der Nerva zur Seine schallen würde, müßte diesmal Herrn Delcassé hinwegjagen, oder aber eine Reaktion gegen das Vortreten Rußlands hervorruufen, die den Bestand des Freubündnis in Frage stellen kann.

Auf eine Lockerung dieser Allianz wird auch von englischer Seite hingearbeitet. Die dem Kabinett Balfour nicht fern stehenden Blätter „Times“ und „Standard“ lassen sich angelegen sein, unter der Maske des Wohlwollens Frankreich darauf hinzuweisen, daß Rußlands Balkanpolitik auf eine Teilung dieses interessanten Staatskomplexes zwischen sich und Oesterreich hinauslaufen scheint, eine Politik, die Frankreich im eigenen Interesse nicht unterstützen dürfte. Daß ungemessene Mißbilligung der englischen „Warner“ leitend, wird kaum jemand glauben, denn auf das im Trüben Fischen hat sich die britische Staatskunst allzeit verstanden. Die Diplomatie muß auf der Wacht sein, um zu verhindern, daß die europäische Politik durch die Balkanwirren in Mitleidenschaft gezogen wird. Bulgarien hat die Gebuld der Pforte auf eine harte Probe gestellt. Sollte früher oder später die Vergeltung über den Fürsten Ferdinand und sein Land hereinbrechen, so würde dieses Schicksal nicht unverdient sein.

Die Feuerlöscher sind eifrig beschäftigt. Wie wir vernehmen, wird der Pforte von allen Seiten zugeredet, unter keinen Umständen die Gebuld zu verlieren gegen Bulgarien und es nicht zum Kriege kommen zu lassen, der die Balkanfrage in ihrem ganzen Umfang ausrollen müßte. Die deutsche Diplomatie ist neben derjenigen Rußlands und Oesterreich-Ungarns in erster Reihe in diesem Sinne tätig. Rußland hat übernommen, nochmals seinen Einfluß auf Bulgarien auszuüben; erstens nach der Richtung hin, daß die bulgarische Regierung mit milderer Energie dem Verschuldungsfeld zu Leibe rückt, zweitens, daß der Verkehr mit Konstantinopel in weniger gerizten Formen erfolgt, denn die türkischen Beschwerden seien nur zu sehr berechtigt. Es ist zu erwarten, daß, wenn nach den unmittelbar an den Fürsten Ferdinand gerichteten eindringlichen Vorstellungen nicht sehr bald ein entscheidender Kurswechsel in Bulgarien eintritt, Rußland entweder selbständig oder im Verein mit Oesterreich-Ungarn eine Rundgebung veranfaßt, die an Wucht und Deutlichkeit der Sprache alle hinter sich läßt, was in der jüngsten Zeit über das in Sofia betriebene Doppelspiel enthält wurde. Die Pforte hat das Belästigungsmaterial auf das sorgfältigste gesammelt, und es soll für die bulgarische Regierung von außerordentlich kompromittierender Art sein. Die bulgarischen Verbände haben die fast lächerliche Unvorsichtigkeit begangen, sich vielfach auf schriftlichem Wege zu verständigen. Höchst aktuell ausgeführte Pläne, Namensverzeichnis, Briefe, sind den türkischen Behörden in die Hände gefallen. Das ist die

„Dummheit der Verbrecher“, von denen die Kriminalpolitik der ganzen Welt zu berichten weiß. Die mazedonischen Komites haben zu viele zu Mitwissern gemacht; die notierten sich dann wacker auf, was ihnen anvertraut war, und damit dieser exakten Buchführung hat man jetzt in Konstantinopel die Fäden ziemlich vollständig in der Hand.

Die Norddeutsche Allgem. Ztg. bemerkt zu den Ereignissen: „Die Lage auf der Balkanhalbinsel ist andauernd ungeläutert, doch scheint zu ersteren Verognissen kein Anlaß vorhanden.“ Die Pforte vermag sich gegen die Annahme, daß sie zum Kriege gegen Bulgarien rüste. Aus Wien wird der „Kreuztag.“ mitgeteilt: „An der ersten Auffassung der Lage in diplomatischen Kreisen hat sich zwar nichts geändert, allein man hofft noch immer, daß es nicht zum Ueberstehen, d. h. zum Kriege zwischen der Türkei und Bulgarien kommen werde.“ Der Druck auf die Pforte besteht darin, daß sie nach diesem Krieg Gefahr läuft, ihre Stellung einer „Revision“ unterzogen zu sehen. Nicht die Opfer und Lasten des Krieges, sondern fast mehr noch die Friedensschlußverhandlungen bilden wegen der Wichtigkeit der Einmischung ein Abschreckungsmittel, das wohl im Bildipalast seine Wirkung behaupten wird.

Wir geben folgende telegraphische Meldungen wieder: In Monastir waren Bulgaren in die Woiwode Bomben, die nicht explodierten. Dank dem energischen Eingreifen türkischer Soldaten wurde die Ruße nicht gestört. 15 Täter wurden verhaftet. In einem Dorfe bei Serres griff eine bulgarische Bande türkische Soldaten mit Bomben an. Die Bande wurde unzingelt und vollständig vernichtet.

Ueber die blutigen Vorgänge in Monastir meldet ein Telegramm der Wiener „N. Fr. Pr.“, aus Saloniki: Eine Bande Bulgaren griff gestern in Monastir bei hellem Tage die Bevölkerung an. Die Behörden trafen sofort energische Maßregeln, um die Uebelthäter festzunehmen; diese gingen, welche Widerstand leisteten, wurden erschossen. Drei Privatleute wurden von den Bulgaren verwundet. Einem Telegramm desselben Wlattes aus Ueslib zufolge, haben gestern in Monastir Bulgaren in der Woiwode, einen Aufbruch zu erregen, fünf M. o. h. m. e. d. an. er erschossen. Ihr Plan mißlang, viele Bulgaren wurden getötet.

In Saloniki wurden gestern dreizehn Dhnamiterschwürer erschossen, doch scheint man nach einer Behauptung von bulgarischer Seite die Häupter des Attentats nicht bekommen zu haben.

Nach offiziellen Erhebungen beträgt die Zahl der in Saloniki getöteten Bulgaren 35, wovon einige sich selbst vergifteten.

Die Nachricht, die letzte Beschwerdenote der Pforte sei von der bulgarischen Regierung nicht angenommen oder zurückgeschickt worden, ist ungenügend. Ministerpräsident Danow eruchte den türkischen Kommissar, die Note zurückzunehmen, weil sie einige ungeschickte Forderungen gegen Bulgarien enthalte. Diejenen Erträgen ist der türkische Kommissar, nachdem er entsprechende Instruktionen aus Konstantinopel erhalten hatte, nachgegeben.

Nach dem gefirgten Selamkempfung der Sultan den französischen und den englischen Botschafter, sowie den griechischen Gesandten in Audienz und erklärte, die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den europäischen Wlajets nehmen befriedigende Fortschritte.

### Gegen Delcassé.

Es ist ein seltener Fall, daß sich ein Preßorgan des Reichskanzlers, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ in so scharfer Weise gegen die distinkte „Agence Havas“ wendet. Die Treibeereien gegen Deutschland, die übrigens nicht neueren Ursprungs sind, rechtferigen aber die Zurückweisung. Es konnte nicht unumwunden bleiben, wenn die „Agence Havas“ verbreitet, die Art des Kaiserbesuchs beim Papst habe in offiziellen italienischen Kreisen „einen peinlichen Eindruck gemacht, der immer mehr zunehme.“ Zudem die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf das „eigenartige Gespräch“ der französischen Ausstreummen hinweist, das die „Agence Havas“ beinahe in der Pariser Publizistik eine besondere Stellung einnehme, wird zu verstehen gegeben, Herr Delcassé, der französische Minister des Auswärtigen, könnte vielleicht der Tendenzmeldung nicht ganz fernstehen. Es ist in der Tat nicht ausgeschlossen, daß man in Paris den Engländern eine kleine Aufmerksamkeit zugebracht hat, indem man die politischen Ergebnisse des Kaiserbesuchs in Rom häuslich beirrit.

Die „N. A. Ztg.“ schreibt: Gewisse politische Kreise im Auslande haben den Augenblick, in dem E. Majestät der Kaiser den Boden Italiens wieder verlassen würde, kaum erwarten können, um ihre Treibeereien zwischen Deutschland und Italien von neuem in Szene zu setzen. Nach einem Pariser Zeitungstelegramm verbreitet die „Agence Havas“ eine aus

Nom batierte Depesche, die sich zu der Behauptung verleiht, die Art des Kaiserreichs beim Papst habe in offiziellen italienischen Kreisen einen peinlichen Eindruck gemacht, der immer mehr zunehme, infolgedessen sei die politische Wirkung der Reise des Kaisers, sowie die italienische Regierung in Frage komme, gleich Null. Ob die Verbreitung solcher Tendenzdepeschen auf eine Zerschlagung der öffentlichen Meinung in Frankreich berechnet ist, mag dahingestellt bleiben. Sollte damit die Ansicht verbunden sein, in Italien gegen Deutschland Stimmung zu machen, so dürfte der Versuch kein Ziel völlig verfehlen. Tatsächlich konnte die äußere Form des Besuchs Sr. Majestät beim Papst in Rom nur den gerade entgegengesetzten Eindruck erwecken, wie ihn die Agence Havas charakterisiert, da durch die Einhaltung feierlicher Formen bei der Fahrt nach dem Vatikan vor den Augen der Welt bezeugt wurde, wie wenig der Papst in dem Genuß der ihm zustehenden Rechte eines Souveräns beschränkt ist. Die erwähnten französischen Ausstellungen erhalten durch den Umstand ein eigenartiges Gepräge, daß sie von der Agence Havas gebracht werden, die bekanntlich in der Pariser Publizität eine besondere Stellung einnimmt.

**Politischer Tagesbericht.**  
**Deutsches Reich.**

Der Kaiser hat vorgestern nach dem „Reichsanz.“ während der Eisenbahnfahrt die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts Generalleutnants Grafen Hülsen-Haeseler entgegengenommen.

Ein Besuch des Kaisers in Mainz ist für den 10. Juni d. Js. in Aussicht genommen. In diesem Tage findet auf dem Großen Sande daselbst in Gegenwart des Großherzogs von Hessen eine Truppenübungs statt, welcher auch der Kaiser, von Wiesbaden kommend, beizuwohnen gedenkt.

Das demokratische italienische Blatt „Casaro“ bringt eine liberalen sympathische Studie über den Kaiser, der mit Ausnahme Napoleons I. unter den modernen Monarchen seine U. a. gabe am eifrigsten aufwies. Wilhelm vertritt die Nation, der Italiener dank schulde, denn es vergesse nicht, daß ohne Königgrätz Venedig und die Städte zwischen dem Mincio und Jozzo noch nicht frei wären. Der Artikel schließt mit einem Epigramm auf das junge Deutschland als Honier des Fortschritts in der Wissenschaft, Kunst und Philosophie.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich trafen gestern nachmittag in Berlin ein und wurden von der Kaiserin empfangen.

Prinz Eitel Friedrich wird nach Beendigung seiner Orient- und Italienreise voraussichtlich am 19. Mai wieder in Bonn eintreffen zur Fortsetzung seiner Universitätsstudien.

Prinz Heinrich ist gestern mit dem Divisionsboot „Alice Roosevelt“ in Wilhelmshaven eingetroffen zur Einweihung des Seemannshauses. (Siehe den betr. Artikel.) Er nahm Wohnung im Stationsgebäude.

Staatssekretär Graf Poko dowsky und der Direktor im Reichsamt des Innern, Dr. Richter, haben sich zur Einweihung des Seemannshauses nach Wilhelmshaven gegeben.

Reichskanzler Graf Bülow trat wieder in Berlin ein.

In den nächsten Tagen wird auf Veranlassung des Reichsjustizamts der Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag nebst Begründung im Wege des Buchhandels veröffentlicht werden. Der Gesetzentwurf ist bereits den Bundesregierungen zur Prüfung zugegangen. Bevor er in seiner jetzigen Gestalt festgelegt wurde, hat eine gutachtliche Beratung mit Sachverständigen stattgefunden, an der außer Vertretern der öffentlichen und privaten Versicherungsanstalten auch Sachverständige aus der Mitte der Versicherten, namentlich Vertreter des Handels und der Industrie, der Landwirtschaft und der Hausbesitzer teilgenommen haben. Die bevorstehende Bekanntmachung beweist, allen beteiligten Kreisen Gelegenheit zur Prüfung der in Aussicht genommenen Vorschriften zu geben und die öffentliche Kritik für diese wichtige gesetzgeberische Arbeit zu verwerten.

Ueber staatliche Wohnungsfürsorge schreibt die „N. A. Ztg.“ am Schluß eines längeren Artikels: „Von einer grundsätzlichen Uebernahme der Wohnungsfürsorge für die Arbeiter im allgemeinen auf den Staat, kann bei alledem nicht die Rede sein. Dieser Uebernahme stehen auch die gewichtigen Gründe entgegen. Die Tätigkeit des Staates kann auf diesem Gebiete nur regelnd und fördernd eingreifen. Daß das schon jetzt in erheblichem Umfange geschieht und in Zukunft

in noch ausgedehnterem Maße geschehen wird, erhellt aus dem vorstehenden Gesagten.“

Der bekannte Zeitungsverleger und einer der Schöpfer des modernen, internationalen Annoncenwesens, Rudolf Wolff, feiert heute den 60. Geburtstag.

**Ausland.**

**Frankreich.**

\* Paris, 8. Mai. (See- und Kirche.) In der „Aurore“ schlägt ein angeleglicher Offizier Oberst vor, 6000 Offiziere, die das Heer zu viel haben soll, auf einen Schlag zu verabschieden, und auf diese Weise das Heer von seinen unzuverlässigen Meritisten Elementen zu säubern. Auf das gegenwärtige Offizierkorps könnte die Republik sich nicht verlassen, da es kassaflos sei, den Behörden im Augenblick des Bedarfs den Gehorsam zu verweigern.

**England.**

\* London, 8. Mai. (Flottenparade und Manöver.) Das Kanalgeschwader erhielt den Befehl, an der großen Flottenparade vor dem König in Spithead im Monat Juli teilzunehmen. Ein italienisches, japanisches und vielleicht auch ein französisches Geschwader werden erwartet. Das Datum der Flottenparade fällt mit dem Besuch des Königs von Italien zusammen, der zwischen dem 1. und 15. Juli erwartet wird. König Viktor Emanuel wird von einem großen Geschwader auf seiner Reise nach England begleitet sein. In dieser Flottenparade schließen sich unmittelbar die Flottenmanöver an, die bis zu sechs Wochen dauern können, und an denen alles, was irgend von Schiffen in Dienst gestellt werden kann, teilnimmt. Man glaubt, daß es möglich sein wird, 20.000 Mann aus der Reserve zu den Manövern heranzuziehen. (W. T.)

**Rußland.**

\* Petersburg, 8. Mai. (Wolne Urruchen.) Gestern fand in der Umgebung von Kostona ein Botschafteraufschlag statt, an dem sich gegen 500 Mann unter Leitung von Personen, die den gebildeten Klassen angehören, beteiligten. Es wurden Fußkloß und Soldaten dorthin entsandt, die aber niemand mehr antrafen. Täglich werden in Moskau Proklamationen verteilt, und man befragt die Vorgänge wie in Kischnew, da diese Arbeitstöße vorhanden sind.

**China.**

\* Peking, 8. Mai. Keine Räumung der Mandchurien. Die Russen haben Rückschwung mit einer großen Streitmacht wieder hergestellt, haben ferner Garnisonen in die Forts an der Mündung des Hanflusses gelegt, und sollen ferner umfangreiche kriegerische Vorbereitungen treffen. Sie brachten mehrere große Geschütze nach Niuchwang, 14.000 Russen zwischen der Mündung des Hanflusses und Rong Arthur. Eine große Truppenabteilung ist zur Wiederbesetzung Feichingmans entsandt worden. Dem Vernehmen nach errichten die Russen auf den Hügel in der Nähe von Niuchwang Befestigungen, welche die Straße von dort nach dem Jalufluß beherrschen. Daraus sieht man, daß die angelegliche Räumung der Mandchurien nichts weiter als eine Komödie war.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Nachruf unserer mit Herzoginwitwen verstorbenen Originalbesitzerin nur ein gütiges Duellengedächtnis. Mitteilungen und Berichte über die letzte Bestattung sind der Redaktion stets willkommen.

**Ödenburg, 9. Mai.**

\* Vom Hofe. Der Großherzog besah sich gestern vormittag auf dem Dampfer „Sirene“ nach Bremerhaven auf das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“. Die Rückkehr erfolgte gestern abend spät.

Ueber den Ausflug schreibt unser wg. Berichterstatter: Bremerhaven, 9. Mai. Der Großherzog von Ödenburg traf heute nachmittag gegen 4 Uhr mit dem Punktekorrektionsdampfer „Sirene“, begleitet von seinem persönlichen Adjutanten, Oberleutnant v. Weddeter, in Gesehmünde ein und landete im dortigen Vorhafen. Zu Fuß begab sich dann der hohe Herr durch das Hafengebiet zum Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“, welches heute vormittag in den Gesehmündener Hafen gelegt und dort in der Nähe des Bahnhofs festgemacht hat. An Bord hatte sich der Direktor von Zedlenborgs Werk, Herr Clausen, eingefunden, und auch Herr Prof. Schilling, Direktor der Bremer Seefahrtsschule, traf zugleich, per Bahn angekommen, ein. An Bord des Schulschiffes, dessen Besatzung durch Umbohrung und Beurlaubung sehr vermindert ist und nur noch aus ein paar Tugend Leuten besteht, nahm der Großherzog selbst mit

„Flottenbesuch“ von Herrn Hofmusikdirektor Manns aufgeführt wurden. Außerdem bekam man bei der Veranstaltung des Frauenchors eine geschätzte Violinvirtuosin und bei der Kameradschaft Herrn Kammermusiker Düsterbehn zu hören.

Auch der Unterhaltungsabende des freibühnen Instrumentalvereins mit ihrem vollständigen Programm, unter Herrn Organisten Scharth's Leitung, sei an dieser Stelle gedacht.

Eine Uebersicht über die Programme der acht Hofkapellkonzerte veröffentlichen wir schon früher. In diesen Konzerten traten 7 auswärtige und 5 hiesige Solisten auf, nämlich an Fremden Dr. Otto Reichel-Röll (Klavier), Ludwig Heß-Berlin (Tenor), Frau Roje Ettinger-London (Koloratur-Sopran), Fräul. Gisella Groß-Berlin (Klavier), Frau Luise Schärna-G-Weimar, J. J. J. Barinas-Berlin (Violine), Scheidemann-L-Dresden (Bariton); an hiesigen Künstlern die Herren: Düsterbehn, Klapproth, Beutner, Meinede und Herbst. Für nächsten Winter wäre zweckmäßig eine hervorragende Altistin zu gewinnen, da dies Stimmfach längere Zeit nicht vertreten war. Auch an dieser Stelle sei die Forderung erhoben: Erstklassige Solisten kommen lassen! Das Publikum wird nur dann die Konzerte zahlreicher besuchen, wenn es gewiß ist, daß ihm nicht nur durchaus einwandfreie, sondern auch nur hervorragende Künstler vorgeführt werden. An Solistenhonorar sparen, ist eine falsche Spekulation.

Was die Leistungen und das Programm der Kapelle anlangt, so darf man damit sehr zufrieden sein, ohne daß der Wunsch nach Modernisierung des Repertoires unterdrückt werden muß. Herr Hofmusikdirektor Manns leinert das Können seines Orchesters von Jahr

zu Jahr. Die Erneuerung des Streichkörpers machte sich diesen Winter besonders angenehm bemerkbar. Wenn wir hier noch einen Wunsch äußern dürfen, so wäre es der, man möge die Verdunkelung des Konzertaumes — genau wie bei den Theateraufführungen — die sich an anderen Orten gut bewährt, auch hier einmal probieren.

Die vier Kammermusikabende der Herren Düsterbehn, Beutner, Klapproth, Aufferath und Ruhmann kommen dem Bedürfnis der tiefer eindringenden Musikfreunde entgegen, und man kann sich ihrer Musikleben ohne sie nicht mehr vorstellen. Jedes Jahr bringt weiteren Fortschritt und wirkt mehr an intimem Gewinn ab, was sich aus dem längeren Zusammenarbeiten der Herren ganz von selber erklärt. Es muß als eine der ernstesten Aufgaben unseres musikalischen Publikums bezeichnet werden, das Interesse für diese Konzerte rege zu erhalten und die Mitwirkenden durch lebhafteste Beteiligung des allgemeinen Dantes zu versichern und sie zu weiterem Streben anzu-spornen. Sie bedürfen dieser idealen Unterstützung umsomehr, als selbst bei guter Befehung ihre Mühe materiell kaum voll aufgewogen wird. Die Herren tun Hug daran, wie bisher nur das Allerbeste aus dem klassischen und modernen Schatz der Quartettmusik aufzunehmen. Im zweiten Konzert wirkte ein junger, zukunftsreicher Pianist aus Bremen, Herr Heinemann, mit, und brachte dadurch eine nicht unangenehme Abwechslung.

An Solistenkonzerten war kein Mangel. Aber nicht alle konzertierenden kamen hier auf ihre Rechnung, trotzdem sie wahrhaftig leistungsfähig genug waren. Es sei hier einmal deutlich als Warnung ausgesprochen: Jeder Künstler möge sich dreimal bestimmen, ehe er hier auf eigene Faust ein Konzert veranstaltet. Aus diesem Artikel ist zur Genüge zu ersehen, daß unsere Stadt mit Musik

den anderen Herren eine eingehende Besichtigung des Docks und der Räume vor, wobei festgestellt wurde, was die Zedlenborgische Werk, deren Arbeiter schon an Bord tätig waren, ausbessern oder abändern soll. Hieran schloß sich eine etwa halbstündige Beratung der Herren unter in der Kajüte, und kurz nach 6 1/2 Uhr verließ der Großherzog nach freundlicher Verabschiedung von Herrn Kapitän Widiger und seinen Offizieren das Schiff, um sich wieder zu Fuß zum Gesehmündener Vorhafen zu begeben, von wo etwa vor 7 Uhr der Dampfer „Sirene“ wieder abfuhr.

R. Der Instrumentalverein, dessen Konzerte in der Regel wegen des beschränkten Raumes leider nur einem kleinen Kreis von Zuhörern zugänglich sind, hatte für sein gestern abend zu veranstaltendes Konzert den großen Union-Saal genommen und damit einen glücklichen Griff getan, denn es hatte sich eine große Zahl von Zuhörern eingefunden. Will eine musikalische Veranstaltung in unserer Stadt auf zahlreichen Besuch rechnen, dann müssen, wie an anderer Stelle unserer heutigen Nummer bereits zum Ausdruck gebracht ist, die Darbietungen hervorragend sein. Das letztere kann von dem Verein reichhaltig gesagt werden. Er strebt immer weiter vorwärts, und sein Ziel ist darauf gerichtet, mit den besten musikalischen Veranstaltungen in einer Linie zu rangieren. Wird bis dahin auch noch ein ziemlich Stück Arbeit zu bewältigen sein, so hat man bei dem Vortrag der einzelnen Stücke doch die Ueberzeugung, daß es dem Verein bei weiterer Beobachtung desjenigen Fleißes möglich sein wird, seinem Ziel näher zu kommen. Die einzelnen Programmnummern von Mozart, Godard, Waldteufel u. s. w. wurden eifrig zum Vortrag gebracht. Man vergißt oft, daß man es mit einer Dilettantenchor zu tun hat. Die Tüchtigkeit des Dirigenten, Herrn Hugo Sparrth, wurde an dieser Stelle schon oft hervorgehoben, und wir können uns den früheren Ausdrücken des Lobes aber ihn heute nur anschließen. Einen großen Erfolg erlangt er mit dem von ihm selbst für das Konzert-Harmonium frei übertragenen „Beautzug“ für Orgel von Gulbins. Ein Harmonium-Vortrag ist selten in einem Konzertprogramm zu finden, und man durfte deshalb dieser Nummer mit besonderer Spannung entgegengehen. Herr Sparrth löste mit dem Vortrag einen großen Beifall aus. Zu diesem Erfolg trug nicht unwesentlich der volle Klang des von der Firma Hegeler & Ehlers gelieferten Harmoniums bei. — Herr Robert Adler trug einige Soli auf seinem Kontrabaß vor und erntete damit den Dank der Zuhörer. Nicht jeder Musikliebhaber wird sich für ein Kontrabaß-Solo erwärmen können. Soll der Vortrag begeistern, dann muß schon außerordentliche Tüchtigkeit des Spielers hinzukommen. Von Herrn Adler kam man sagen, daß er getan hat, was er irgend konnte. — Eine angenehme Abwechslung erhielt der Abend durch den Vortrag mehrerer Vieder von Fr. A. Heilmann. Die Dame ist schon öfters öffentlich aufgetreten; man war deshalb gespannt auf ihre Entwicklung. Jeder, der einen Vergleich zwischen dem früheren und jetzigen Vortrag zog, wird den Eindruck von weiterem Fortschritt erhalten haben. Fr. Heilmann, welche von Frau Konzertmeister Kruffert's aus-gebildet ist, besitzt einen klugvollen Sopran und bringt ihre Vieder gefühlvoll zum Vortrag. Ihre Aussprache ist vorzüglich, so daß man jedes Wort verstehen kann. Das Publikum applaudierte die Darbietungen so lange, bis die Dame sich zu einer Zugabe entschloß. — Der Instrumentalverein kann mit Stolz auf den gestrigen Abend zurückblicken. Der Reinertrag kommt bekanntlich armen Waisenkindern zu Gute, weshalb dem Verein wie auch den Solisten für ihre Beteiligung für diesen guten Zweck an dieser Stelle noch herzlich gedankt sei. Matzher Struve sprach gestern abend bereits nach Schluß des Konzerts unter dem Beifall der Zuhörer den Dank der Erbhienen aus. Herrn Sparrth wurde ein Vorber-krantz überreicht.

\* Frühjahrsfest. Das von dem Wirt des roten Hauses vor 14 Tagen arrangierte Frühjahrsfest war außerordentlich fruchtbar und hat, was den Wirt, Herrn Krade veranlaßt, am morgigen Sonntag ein zweites Fest zu arrangieren. Es finden dabei Sacketen, italienische Nacht und sonstige Vergnügungen statt.

\* Naumann-Veranstaltung. Dienstag abend spricht Friedrich Naumann bei Dood über „Nationalliberalismus, Zentrum und Jesuiten“.

\* Eisenbahn-Fahrplan. Von Verlage von H. Gensken hier selbst ist wieder der weit verbreitete und für jeden Reisenden unentbehrlich genordnete Taschenfahrplan der Ödenburgischen Eisenbahn vom 1. Mai 1908 (Sommerfahrplan) erschienen. Er zeichnet sich besonders durch klaren Druck auf Fortschrittstafeln und durch seine Uebersichtlichkeit aus und erfreut sich deshalb einer allgemeinen Beliebtheit. — Ferner ist in demselben Verlage ein Taschenfahrplan der Ödenburgischen Eisenbahnen in Buchform erschienen, welcher durch seine praktische Einteilung, mit Anschließern versehen, sofortige Auskunft gibt über die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der an die Öden-

**Allgemeiner Rückblick auf die letzte Musiksaison.**

„Musiksaison“ ist gewiß ein lächliches Wort, aber wer schafft ein besseres? Für „Theatersaison“ birgert sich das päpstliche „Spielfest“ ebenso wie „Spielfest“ für „Reper-toir“ allmählich fest ein, und unser Volk mag sich dieser sprachlichen Neuschöpfungen freuen. Bis die Sprache sich auch der „Musiksaison“ hinreichend angenommen hat, muß diese sich wohl oder übel noch mit dem erborgten Gewande behelfen.

Die Reihe der winterlichen Musikveranstaltungen fand in dem Singvereinskonzert (Guhns Jahreszeiten) am letzten Sonntag ihren Abschluß. Sie wich im ganzen nicht viel von der üblichen ab, nur daß die Zahl der Solisten-Konzerte vielleicht etwas in die Höhe ging; weggefallen ist demgegenüber aber die Bremer Kammer-musik.

Die 25 eigentlichen Konzerte verteilen sich wie folgt: Hofkapelle 8, Kammermusik 4, Singverein 3, Kirchenchor 2, Liederchor 1, dazu 7 Solistenkonzerte und außerdem 3 Gastspiele der Bremer Oper („Hänsel und Gretel“ von Humper-dind, Wagners „Tannhäuser“ und Bizets „Carmen“) und zwei Operetten, auf unserer Bühne gegeben („Die Fuppe“ von Audran und „Tata-Toto“ von Banés).

Berwandte Wendte boten ferner der „Frauenchor“ von Frau Konzertmeister Aufferath in einer „Abendunterhaltung“, und die „Kameradschaft“ unter Herrn Kammermusiker Brandts Leitung, in deren Konzert ebenso wie an den beiden musikalisch-dramatischen Theater-abenden zum Besten der Bühnengedörigen die

burgischen Eisenbahnen anschließendenzüge. Beide Fahrpläne sind in den Buchhandlungen und bei den Fahrkartenausgaben der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahnen fällig zu haben, und möchten wir dieselben dem reisenden Publikum, weil der Sommerfahrplan auch viele Veränderungen erfahren hat, zur Anschaffung empfehlen.

**Die Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg** hält Sonntag, 17. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr, ihre ordentliche Generalversammlung in Fathjohannis-Saal am Markt ab.

**Der „Schützenhof zur Wunderburg“** hat in seinem großen Saal neue Malerei und Dekoration erhalten, so daß die Tanz- und anderen Feste daselbst einen angenehmen Aufenthalt bieten.

**Auswanderung nach dem Osten.** Auch aus dem Oldenburgischen laufen ja viele in Polen an, wie folgende Mutz aus der „Welt. Blg.“ beweist: „Nicht weniger als 5 Familien, bestehend aus 30 Personen, haben der Heimat Abschied gesagt. Sie haben sich im fernsten Osten angelangt und wollen da ihr Glück suchen. Noch mehrere gut sitzende Leute sollen mit dem Plane umgehen, im „Polenlande“ sich anzusiedeln. Es mögen in den letzten Jahren aus Mählen bei Steinfeld und Umgebung etwa 18 Familien fortgezogen sein. Jetzt beginnen auch junge alleinstehende Personen, meist Handwerker, dahin zu wandern. Nun ja, Wechsel muß sein. Die Polen kommen nach hier und unsere Landsleute gehen dorthin!“ — Es ist bedauerlich, daß so viele Leute landflüchtig werden. Gewiß hätten sie doch auch hier im Lande irgendwo ihr gutes Auskommen gefunden.

**Das Statistische Bureau** wird im Laufe des Sommers vom alten Amtshause in der Wülkenstraße nach dem alten Wüstgericht am Theaterwall verlegt. Damit sei die allgemeine verbreitete Meinung, daß dies Gebäude veräußert werden solle, widerlegt. Das Statistische Bureau bekommt Räume in der oberen Etage, während die Gewerbe-Inspektion in die unteren Räume erhält. Mit dem 1. Mai hat das Statistische Bureau einen neuen Chef in der Person des Oberst a. D. Kellner bekommen. Derselbe ist ein Oldenburger Kind, ein Sohn des früheren Obersten Kellner an der Marinekassette. Mit dem 24. April trat der bisherige Chef, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Kollmann, welcher 30 Jahre dieses Amtes inne hatte, in den Ruhestand und versorg dann von hier nach Dresden. Dem geschätzten Beamten wurde bei seiner Verabschiedung vom Großherzog der Titel Geh. Ober-Regierungsrat verliehen.

**Turnverein „Fahrt“.** Morgen veranstaltet der Verein seine diesjährige halbjährliche Sommerturnfahrt. Sie geht über Land durch den schönen Park nach Norderde. Abends findet im Turnsaale des Rasthof-Turnvereins gemeinsam mit diesem die Schlusftische statt. (Siehe auch Annonce.)

**Osn, 9. Mai.** Heute, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des Herrn Willers eine Wählerversammlung statt, in der der nationalsozialistische Reichstagskandidat Herr Naumann über die bevorstehende Reichstagswahl sprechen wird.

**Dielakermoor, 8. Mai.** Vor gut 100 Personen sprach hier am Sonntagabend in der nationalsozialistischen Versammlung Herr Dr. Hohmann. Er legte die liberalen, sozialen und nationalen Punkte des Programms, das Herr Naumann vertritt, klar. In der Diskussion nahm zu langer Entgegnung Herr Heimann das Wort.

**Wüsting, 8. Mai.** Der Reichstagskandidat der nationalsozialistischen Partei Herr Naumann sprach heute bei Clausen in gut besuchter Versammlung über den Zolltarif, besonders mit Rücksicht auf die Viehwirtschaft. Es wurde ein Flugblatt verteilt, das dieselbe Frage behandelt und in eindrucksvollen Zahlen den Segen der Caprivischen Handelspolitik beweist. Vorher hatte ein anderer Herr die Stellung der Nationalsozialisten den anderen Parteien gegenüber vortragen.

**Zwischenwahl, 9. April.** Am Sonntagnachmittag um 5 Uhr findet hier im Saale des Hotels Otto Meyer eine von der Freisinnigen Partei einberufene Wählerversammlung statt, in der Landwirt Langens-Geering, ein Bruder des bekannten oldenburgischen Landtagsabgeordneten, einen Vortrag halten wird.

**Berne, 8. Mai.** Der gestern hier abgehaltene Frühjahrsmarkt hatte einen Auftrieb von p.m. 550 Stück Hornvieh. Der Handel war flott bei guten Preisen.

**Augustfeiern, 9. Mai.** Der Kolonist W. Schröder und Frau können nach dem „Amdr.“ am 16. d. M. das festliche Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Ehegatten erfreuen sich noch beide einer seltenen Miltigkeit, wenn auch die Wechselfälle des Lebens nicht spurlos an ihnen vorübergegangen sind. Schon seit Bestehen der Kolonie wohnt das Ehepaar in unserem Orte, wo es bei jung und alt bekannt ist.

**Dinklage, 8. Mai.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats, welcher der Amtshauptmann Küllens aus Wehla und Bauwat Schmidt sowie Finanzrat Stein aus Oldenburg beizohnten, wurde das Projekt zum Ausbau der Bahnlinie Lohne-Dinklage genehmigt.

hinreichend versorgt wird, und daß somit nur ganz besonders berühmte Namen sich hier Aussicht auf Erfolg versprechen dürfen. Dazu sind eine glückliche Wahl des Tages und eine geschickte, geschäftsmäßige Ausnutzung unerlässliche Vorbedingungen. Daran, daß z. B. ein Geiger von dem europäischen Rufe eines B. M. Meister, den noch dazu die Hofkapelle begleitete, kein volles Haus vor sich sah, möge man ermeinen, wie schwer es ist, hier den gewünschten finanziellen Erfolg zu erzielen. Indrang herrschte bei dem Konzert des Ehepaars Vertram-Maur an Olden. Dabei spielten aber Gründe solcher Natur mit. Und der starke Besuch des Konzertabends der Liebessühnigen Sibada's muß auf Rechnung ihrer Beliebtheit gesetzt werden, die sie sich hier erkungen haben. Aber weder Professor Waldemar Meyer-Berlin (Geige) und Fel. Zeppel-Schwerin (Klavier), noch das Künstler-Ehepaar Lutter-Hannover (Klavier) und der bekannte Operntenor Scheune-Hannover vermochten ein einigermaßen gelungenes Auditorium zu schaffen, und das sind doch alsamt Künstler von Ruf! Daß auch Herr Organist Piependin-Glaserich mit seinen beiden verdienstvollen Beethoven-Abenden in der neuen Seminar-Maul noch viele unbesetzte Plätze sehen mußte, bedauert man im Interesse des Landmannes, dem als Musiker die gebührende breitere Anerkennung und als nicht reichlich mit Glücksgütern gesegneter Mensch eine größere Teilnahme wohl zu gönnen gewesen wäre. Die neue Maul bewährte sich dabei übrigens ganz vorzüglich als Konzertraum.

Der Singverein führte Händels „Judas Macabäus“ und Händels „Jahreszeiten“ auf, mit einem Erfolge, der in künstlerischer Hinsicht nichts, in Sinnlich auf seine Klasse manches zu wünschen übrig ließ. Dagegen gab er ein sogenanntes kleines Konzert von

**Aus benachbarten Gebieten.**

\* **Begegnung, 7. Mai.** Am Mittwoch lief auf dem Bremer Vulkan der letzte der drei für die Bremer-Begegnung Heringsfischerei neu erbauten Dampflogger glücklich vom Stapel, der den Namen „Tid“ erhielt. Am selben Tage machte der bereits fertiggestellte Dampflogger „Wog“ seine Probefahrt, an der Direktor Klippert von der Fischerei, Direktor Evers vom Germanischen Lloyd und Oberingenieur Fiege vom Bremer Vulkan teilnahmen. Die neuen Dampflogger haben folgende Dimensionen: Länge zwischen den Steven 27,36 Meter, größte Breite über Spant 6,5 Meter, Höhe an der Seite 3,25 Meter, Tiefe im Raum 3,005 Meter. Sie sind nach Klasse A 4 des Germanischen Lloyd aus bestem deutschen Stahl erbaut. Ihre Tadelung ist die eines Kutters mit einem Belahngroßmaß ohne Stenge und zum Niederlassen, Bugspriet aus Stahl zum Einnehmen. Ihre Maschinen haben sieben Pferdekräfte und ermöglichen bei ruhigen Wetter eine Geschwindigkeit von 7-8 Knoten. Sie können 9 Tons Kohlen nehmen. Ihre Besatzung wird 16 Mann betragen.

**Einweihung des neuen Seemannshauses.**

Wilhelmshaven, 8. Mai.  
Prinz Heinrich ist heute hier eingetroffen, um der Einweihung des Seemannshauses für Unteroffiziere und Mannschaften der kaiserlichen Marine beizuwohnen. Das Haus wurde, nachdem durch eine kaiserliche Spende in Höhe von 10.000 Mark die für den Bau erforderlichen Mittel verfügbar waren, vor reichlich einem Jahre begonnen, so daß im April v. J. die Grundsteinlegung erfolgen konnte. Der Prinz hat seine Lebungsreise heute unterbrochen, um hierher zu kommen. Etwas vor 5 Uhr traf er vor dem Seemannshaus ein, nahm aus der Hand des Erbauers, Regierungsbaumeister Breslau, den Schlüssel entgegen und öffnete damit die Pforte. Er schritt, gefolgt von den Vorstandsmitgliedern des Hauses, zum Festsaal, in dem eine zahlreiche Festversammlung, darunter auch Deputationen aller hiesigen Marineteile, Platz genommen hatte. Nachdem die Musik einen Marsch gespielt hatte, hielt der Prinz eine Ansprache, in welcher er die Notwendigkeit der Seemannshäuser eingehend begründete. Es solle damit keineswegs den bestehenden Wirtschaften Konkurrenz gemacht werden, sondern es sei der Hauptzweck, vor den Leib und Seele zerrütenden Gefahren des planlosen Umherstreifens in den Straßen und vor dem Reich schlechter Wirtschaften die Matrosen, die nach den Beschwerden des Dienstes ein wohlgegründetes Recht auf Erholung hätten, zu bewahren und zu schützen. Der Prinz bemerkte weiter, daß die treue Pflichterfüllung der Unteroffiziere und Mannschaften der Marine seine vollste Anerkennung besitze. Der Kaiser habe sein Interesse für das Haus durch Stiftung einer reichhaltigen Widerei bekundet. Mit den besten Wünschen für das Gedeihen des Hauses schloß der Prinz. Amittes darauf dankte das Mitglied des Aufsichtsausschusses, Admiral Thomsen, für die Uebergabe des Hauses und für das warme Interesse, das Prinz und Prinzessin Heinrich jederzeit an der Förderung dieses Hauses genommen hätten. Er dankte im besonderen noch für den vom Prinzen gestifteten Kamin im Mannschafszimmer. Redner schloß mit einem von der Feldversammlung lesbar aufgenommene dreimaligen Hurra auf die Protokollanten der Gesellschaft für Erbauung von Seemannshäusern. Prinz und Prinzessin Heinrich. Der Prinz nahm sodann unter Führung des Admirals Thomsen und des Kapitäns zur See a. D. Wolke eine Besichtigung sämtlicher Räume vor und sprach wiederholt seine Anerkennung aus. Abends um 7,30 Uhr fand im Kasino ein Festessen für die geladenen Gäste statt.

**Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.**

SS Berlin, 9. Mai. Aus Newyork wird berichtet: Ein Teil der von Kaiser Wilhelm für die Harvard-Universität gestifteten Abgüsse von Statuen sind in 180 Kisten verpackt, mit dem Dampfer „Adria“ in Newyork eingetroffen. Die übrigen Abgüsse folgen auf einem anderen Dampfer. Der Wert der kaiserlichen Geschenke beträgt 500.000 Mark. Die Verhaftung eines in Kalifornien sich aufhalten-

den Bruders des letzten Präsidentenmörders Czolozec vor der Ankunft Roosevelt's in Los Angeles wird als ein Beweis betrachtet für das Fortbestehen anarchistischer Zettelungen.

Newyorker Abendblätter melden aus Washington, das Staats-Departement habe Bestätigung der Nachricht von den russischen Verstärkungen in der Mandchurie (siehe Pol. Tagesber.) erhalten. Man plane die Anregung eines gemeinsamen Vorgehens mit Japan und England.

Aus Dover wird berichtet: Hier bemüht man sich, die den Kanal abwärts fahrende deutsche Flotte zu kurzem Aufenthalt in Dover zu veranlassen. Die Behörden haben angeordnet, den Begrüßungs-Salut abzufeuern, wenn die Flotte vor Dover ankommt.

Als Nachfolger des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen im Kommando über das 6. Armee-Korps wird in erster Linie genannt der Kommandeur der 26. Division, Generalleutnant Herzog Albrecht von Wirttemberg. Von anderer Seite wird genannt der Kommandeur der 12. Division, Generalleutnant v. Woyzich in Meisse.

27 Delegierte des Zentral-Ausschusses Hamburger Bürgervereine beschließen die Gründung eines Komitees zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal's in Hamburg.

Die „Nat.-lib. Corr.“ schreibt in das Gebiet der Fortführung der Sozialreform schlagen auch die gegenwärtig stattfindenden Erwägungen, ob nicht jugendliche Arbeiter und Frauen von gewissen gefährlichen und gesundheits-schädlichen Betrieben ganz auszuschließen seien. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Eine Erinnerung an den Unfall der Kaiserin ist Berliner Blättern zufolge durch den Kaiser dem Hofopern-Museum überwiesen worden. In dem großen Glaskabinett im Zimmer Kaiser Wilhelms II. liegt neben kostbaren Gegenständen ein Stück Porzellan und dabei ein Zettel mit folgenden Worten: „Baumrinde, mit dem der Kaiser am 27. März 1903 Ihrer Majestät der Kaiserin im Grunewald den ersten Entwurf zum den gebrochenen Arm anlegte, bis ärztliche Hilfe kam.“

Die Vulkanwirren.  
BTB. Solonitz, 9. Mai. In einem Brunnen in der Nähe der österreichischen Post wurden hier gestern einige Kilogramm Dynamit gefunden. Durch die am Mittwoch abend in Monastir von den Bulgaren in der Mojsee ge- worfenen Bomben wurden nach amtlicher Feststellung 11 Personen getötet und 19 verwundet. In Uestük sollen Revolutionäre aus Sofia eingetroffen sein. Die Konsulate in Uestük werden von Truppen bewacht.

Ueberfall einer Karawane.  
BTB. Oran, 9. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurde bei Tagit eine französische Karawane angegriffen. Dieselbe umfaßt 500 mit Karavänen und Kleingewehrten besetzte Kamelle. Alles wurde geraubt, 30 Mann, welche zu der Karawane gehörten, wurden getötet, 18 verletzt. Die Angreifer, gegen die bei großer Zahl wegen nicht vorgegangen wurde, legten sich mitten auf französischem Gebiet, bei den Zugängen des Surfanatales.

Streikbewegung.  
BTB. Melbourne, 8. Mai. Der Ausstand der Eisenbahnangestellten begann um Mitternacht durch Kundgebungen vor den Zeitungsgebäuden. Streikpatrouillen durchziehen die Straßen. Im übrigen ist die Stadt ruhig.

9. Mai. Die Regierung traf Vorforge für die Aufrechterhaltung eines beschränkten Passagierverkehrs. Der Güterverkehr ist vollständig eingestellt. Für Lebensmittel und Brennmaterial ist eine bedeutende Erhöhung der Preise eingetreten.

**Briefkasten der Redaktion. Mehrere Jungnationalisten.**

In unserer Redaktion lagert ein Brief für Sie.  
Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Dampfer „Fortimao“, Niemann und Dampfer „Eines“, Geering, sind am 8. Mai für Oporto angekommen. Dampfer „Isboa“, Braue, ist am 8. Mai in Lisbon angekommen. Dampfer „Brate“, Sanders, ist, passierte am 8. Mai ausgehend Dover.

Bruchstücken größerer Kompositionen u. a. Angefichts der oft bewiesenen Leistungsfähigkeit des Vereins unter Herrn Mann's Leitung möchte man eine weitere Berücksichtigung der zeitgenössischen Lebens und besonders der Pflege des klassischen Dramas anarbeiten der Verein aber schon ohnehin mit Wiedereinnahmen, so daß keinerlei größere Notwendigkeit, die die Anschaffung neuer Werke machte, ihm erwachsen dürfte, es sei denn, daß er sich viel stärker als bisher auf die Bürgererschaft Oldenburgs stützen und verlassen dürfte, daß z. B. das Monument überzähnt würde, was leider einwilligen noch ein frommer Wunsch bleiben wird. In seinen drei Konzerten ließ der Verein außer Herrn Hofkapellmeister Bunter auch auswärtige Solisten aufreten, und zwar die Sopranistinnen Fel. Marie Köhler und Frau Liebestkind, die Altistin Fel. Diergart, die Tenoristen Graf und Fischer, den Bassisten Lehmann und Dreyes.

Der Kirchengesang beginnt am Karfreitag das Fest seines 50jährigen Bestehens durch eine für unsere Verhältnisse vollkommene Aufführung von Bach's „Matthäuspassion“, die seinem verdienstvollen Begründer und Leiter, Herrn Musikdirektor Kuhmann, den Professorat eintrug. Der Chor wird das gewaltige Werk, zu dem sich ihm viele freiwillige Hilfskräfte zur Verfügung gestellt hatten, erkenntlichweise schon nächstes Jahr wiederholen. Möge es hier stets lebendig erhalten bleiben, und mit ihm Brahms's „Deutsches Requiem“, das der Kirchengesang schon einmal mit großem Erfolge aufgeführt. Der Karfreitag enthält dadurch ein auch durch die Kunst gewerbtes Gepräge. Auch den Vuktag zeichnet der Kirchengesang durch ein Konzert aus. Im letzten trat die Sopranistin Frau Walter-Khoinanus als Solistin auf.

im Karfreitagkonzert die Damen Schowien und Samelson-Hamburg und die Herren Fischer-Frankfurt, Bruhne-Hannover und Martens-Bremen. Nach dem Orgelumbau wird man in den Programmen auch wieder mehr Orgelkompositionen finden, an denen Herr Professor Kuhmann seine ungern entbehrt Kunst wieder würdig zu zeigen imstande ist.

Dem „Liederkranz“ beweist der ausverkaufte Saal, daß seine Konzerte sich großer Beliebtheit erfreuen. Manchem geht der Männergesang über alles. Unter Herrn Konzertmeister Kuffert's Leitung macht sich der Verein an immer größere Aufgaben. Er möge aber darin bei dem alten Herkommen bleiben: Eine erstklassige politische Kraft für seine Konzerte zu gewinnen, und nicht drei passable, wie diesmal.

Im ganzen traten hier im Winter in den ersten Konzerten 36 auswärtige Solisten in 25 Konzerten vor das Publikum.

Noch ein Wort zu den Gastspielen der Bremer Oper. Nach einer weniger betriebligen Periode waren die letzten Vorstellungen wieder auf der Höhe. Und wenn sie sich dort halten, werden sie auch ferner den notwendigen Besuch haben. Die Leitung möge es sich zur Aufgabe setzen, das Oldenburgische Publikum nach und nach mit den bedeutendsten Opern bekannt zu machen, und in diesem Bestreben nicht allzünäglich auf Umstände und Kosten sehen. Dann werden wir die Gastspiele auch fernerhin als schätzenswerte Bereicherung unserer Musiklebens betrachten, das, wenn man allein die vorsehend besprochenen Veranstaltungen in Anschlag bringt und vom ganzen übrigen Musikleben abzieht, ohnehin an Reichhaltigkeit nicht zu wünschen übrig läßt.

W. von Busch.

# Hotel und Restaurant „Stadt Amsterdam“.

## Hannover, Klagesmarkt Nr. 3.

Besitzer: Gebrüder Nolte.

Begründet 1851.

Fernsprecher 548.

Den geehrten Besuchern der „Landwirtschaftlichen Ausstellung“, welche vom 18.—23. Juni 1903 in Hannover auf der grossen Bult stattfindet, empfehlen wir unser Wein- und Bier-Restaurant. Anerkannt gute Küche. Weine erster Häuser. Für Gesellschaften kleinere und grössere Zimmer. Anmeldungen erbeten. Direkte Strassenbahn-Verbindung von und nach dem Ausstellungsplatze.

### Gemeindefache.

**Schmiede.** Als in Donnerstages gesunden sind hier abgeliefert: 1 Hut, 1 Handtuch und 1 Zigarettasche. Der Eigentümer wolle sich melden. Der Gemeindefacheher. Danfen.

### Die Weinkommission einer Privatgesellschaft

am Rhein, welche für ihre Mitglieder und deren Freunde Weine von der Mosel, Rur, Saar, Rhein u. direkt bei den Produzenten einkauft und in ihren grossen Kellereien durch erprobte Küfer für sachgemässe Behandlung der Weine Sorge tragen läßt, sucht, um ihren Absatz zu erweitern, ältere, nur der besten Gesellschaft angehörige Herren, welche als Nebenberuf die Vermittlung des Verkaufs an zahlungsfähige Private gegen hohe Provision übernehmen wollen. Billige Preise, Reinheit der Weine, sowie unbedingte Wahrheitsstreue bei Angabe des Herkunftsortes und der Crefenz sichern Anerkennung und Nachbestellung. Gesl. Offert. sub N. B. 1382 an Gaasenst. & Vogler A. G., Köln, erbeten.

Geräucherte Schweinsköpfe, prima ammel. Speck u. Schinken empfiehlt A. Givrichs, Burgstr. 80.

**Ehorn III. Am Sonnabend, den 23. Mai d. J., nachm. 2 Uhr auf.**

sol in und bei der Wohnung des Bandmanns Aug. Batenus daselbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden:

- 2 kräftige Arbeitsherde, Ritzler, 10 u. 12 Jahre alt,
- 3 Kühe, wovon 2 belegt,
- 1 Düse, belegt,
- 2 zweijährige Kinder,
- 3 kräftige Schweine,
- 1 Sau mit Ferkeln,
- 40 Hühner,
- 3 Ackerwagen (2 fast neu), 1 Ackerfernmägen, 1 Dreschmaschine mit Wägel (fast neu, sehr leichter Gang), Wagenleitern, Hülen und Decken,
- 1 Holschlepper, 1 Hauchetonne mit Unterlage, 2 Eagen, 2 Pflüge, 1 Staumühle, 1 Desimalwaage, 1 Viehstiel (185 Str. fassend), 1 Karmaschine, Pferdegeschirre, Bindesäume, Kasse, Kleeen, Kleider-schrank, 1 Glaskrank, 2 Wanduhren und versch. sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

**Radoff. D. G. Dietz.**

### Beneidenswert

ist ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man verwende nur: **Berebereitete Vitamindroge.** E. Vier & Co., Dresden-Radebeul. Sind 50 4 bei: **Lubw. Feich, Floras-Drogerie.** G. Rothsch. Sangerstr. 40.



Deutsche erstklassige Koland-Fahrräder auf Wunsch auch Verleihung.

Brutier v. höchstprim. rebbuhn. Ztal. Ziegelhoffstr. 4.

Wer nimmt ein kleines Mädchen für einige Monate in Pflege. Offert. unter N. B. postl. Oldenburg.

**Friedrichs.** Zu verk. 1000 Pfd. Stroh 22 Mt. G. Hafemann

**Billig abzugeben:** 1 Nähmaschine, 1 gr. Vogelkäfig, 1 Kütenbaur mit Glasdach und Auslauf, 1 gr. lederner Reisestoffer, 1 Korbblechstuhl.

Haarenstr. 47.

Billig zu verk. Pfl. Bettstelle m. Sprung-Matr. u. Bett, Leinwand, Tische u. St. Korbst., Tisch- u. Korbent. u. versch. Küger. Ziegelhoffstr. 75. ob. Nachmittags von 3 Uhr an.

Zu verk. e. Hühner, Eizwaag, u. ll. Kastenman. Kriegstr. 5. Seiteneing.

### Malerarbeiten

sauber, modern u. billig in kürzester Zeit **A. Schröder, Oldenburg, Kampstr. 8. Schröder, Oldenburg, Haarenstr. 89.**

### „Frisia“-Mäher Goldene Medaille

Holland 1902 **Neu!** **Jahresmäher** darunter die ersten Marken Amerikas, links oder rechts schneidend, mit 2 Messerschneidsteinen

Ich beabsichtige 2-3 Stück dieser neuartigen Maschinen an verschiedenen Plätzen Oldenburgs zur Probe (ohne Kaufverpflichtung) abzugeben und bitte ich diejenigen Landwirte, welche Interesse für diese Neuverierung haben, mir sofort Nachricht zu geben.

**Leer. J. L. Schmidt.**

### Dürkopps Fahrräder „Diana“

finden allen voran. Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges. Alleinige Niederlage am Platz bei **Fr. Harndierks, Kurwidstr. 16.**

**Gändler und Hausierer verlangt Preisliste über Kurz, Wand, Leder u. Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von**

**Wilhelm Sonnenberg, Hamburg, Spezial-Engros-Geschäft** nur für Händler, Hausierer, Mess- u. Marktweil. Versand überallhin gegen Nachn.

**Testaments-Abfassung, Auskunftserteilung, Vertretung in Prozeßsachen u. zuverlässig d. J. A. Behne,** Schulstr., Oldenburg, Theaterwall 11.

### Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern der Residenz und des Großherzogtums teile ich ergebenst mit, daß ich in Oldenburg, Gassstraße 2, ein

### Zigarren-Spezialgeschäft

eröffnet habe. Durch langjährige Geschäfts-Verbindung mit den größten und renommiertesten Zigarren- und Zigarettenfabriken bin ich in der Lage, in jeder Preislage wirklich hervorragendes Gutes bieten zu können.

**Oldenburg, im Mai 1903.**

**Carl Lüdecke.**

### Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Febr. 1903: 827 Millionen Mt. Versicherungssummen, ausbezahlt seit 1829: 402 Die höchsten Versicherungsalter (einmal auf Lebenszeit, gemischtes Dividenden-system) sind tatsächlich bereits prämiert u. erhalten sogar eine jährliche Rente. **Vertreter in Oldenburg i. Gr.: G. von Gruben, Herbartstr. 9.**

### Milch-Centrifugen „Columba“

Schärfste Entrahmung! Leichtester Gang! Einfachste Konstruktion! Bequemste Reinigung! **Normal-Stahl-Pflüge, Tiefkulturpflüge, Schwingpflüge, Eggen, Walzen, Drillmaschinen.**

**Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück,** Bierstrasse 35. Tüchtige Vertreter gesucht.

### 41. Gothaer Geldlotterie.

eventl. 125,000 Mt., spez. 60,000, 40,000, 25,000, 10,000, 2 à 5000 Mt. u. bar, ohne jeden Abzug zahlbar.

Nur 17,500 Lose. Nur eine Ziehung, daher schnelle Entscheidung. Lose:  $\frac{1}{4}$  M. 30.—,  $\frac{1}{2}$  M. 15.—,  $\frac{1}{8}$  M. 6.—,  $\frac{1}{16}$  M. 3.— offeriert, auch gegen Nachnahme.

**D. Lewin, Haupt-Kollektur,** Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

### Die Verle Standard-Fußbodenöl

aller Fußböden ist unfeindlich das **Standard-Fußbodenöl.** Pfd. 65 4, aus der Drogen- u. Mineralwasserhandlung v. Apoth. G. Sattler, Feinspr. 356. Haarenstr. 44.

**Eversten, Haus** in gutem baul. Zustande mit 2 Wohnungen und 2 Scheffel. Land mit gr. Anzahlung billig zu verkaufen. 4750 Mt. **F. Segeler, Kastanien-Allee 1.**

### Brevas, vorzüglich 6 Pfg.-Zigarre

angenehme, mittelschwere Qualität. **M. Niemeyer** Langestr. 36 (Ecke Schüttingstrasse).

### Verlegte meine Bäckerei u. Konditorei

aus der Ziegelhoffstraße, Ecke der Humboldtstraße, nach der **Donnerstagsstraßen 36.** Beste und prompteste Bedienung sichernd, bitte ich um gütigen Zuspruch.

**Aug. Mentze.**

### Schutzmittel gegen Motten

besonders wirksam aus der Drogen- und Mineralwasserhandlung von **Apotheker E. Sattler,** Haarenstr. 44. Feinspr. 356

### Bremer Stadttheater.

Vom 4. bis 17. Mai 1903: **14 Gesamt-Gaspiel-Vorstellungen** unter Leitung des Frau. Adelsberg Bernhardt, Dresden.

**Gäste:** Frau Clara Salbach, Kgl. Hofopernsängerin, Dresden, Frau Denielle Wajfon, Kgl. Hofopernsängerin, Herr Hugo Waldeck, Kgl. Hofopernsänger, Dresden, Herr Albert Paul, Kgl. Hofopernsänger a. D., Herr Hans Rodius, Kgl. Hofopernsänger, Wiesbaden, Herr Leo Forst vom Deutschen Schauspielhaus, Hamburg, Herr Curt Stach vom Deutschen Schauspielhaus, Hamburg, Fräulein M. Fingler vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Fräulein Westhoben vom Italia-Theater in Hamburg, Fräulein Erla Karfen, Herr Curt Hinkel vom Stadttheater in Schwerin i. M., Sonnabend, 9. Mai: „Jugendfreunde.“ Martius — Ab. Paul.

Sonntag, 10. Mai, abends: „Ein Tropfen Gift.“ Gertha — Denielle Wajfon. Volgar — Hugo Waldeck. Erwin — Hans Rodius.

Gesamt-Gaspieler unter Leitung des Frau. Adelsberg Bernhardt, Dresden. Sonntag, 10. April: Nachmittags Vorstellung für den Verein für Volksbildung: „Des Pastors Niese.“

Abends: „Ein Tropfen Gift.“ Gäste: Frau Wajfon, Hr. Waldeck, Hr. Rodius, Hr. Ernst Stach.

Montag, 11. April: „Tyrannen der Tränen.“ Gäste: Frau Wajfon, Hr. Rodius, Hr. Stach, Leo Forst.

Dienstag, 12. April: Einmaliges Gaspiel von Adele Doré und Robert Mühl vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg: „Hosmersholm.“

Mittwoch, 13. April: „Tyrannen der Tränen.“

Donnerstag, 14. April: „Tyrannen der Tränen.“

Freitag, 15. April: „Jugendfreunde.“ Gäste: Albert Paul, Leo Forst.

Sonnabend, 16. April: „Uns Heimrecht“, russisch. Gäste: Rodius, Paul.

### Familiennachrichten.

**Todes-Anzeigen.** Gestern nahm uns Gott nach vier tagigen, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Witwe **Caroline Brandes**, geb. Gebriel, im Alter v. 86 Jahren. In dem wir dieses mit betrübt, allen Bekannten und Verwandten zur Anzeige bringen, bitten wir um stilles Beileid.

**G. Bunjes** und Frau. Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. Mts., nachmittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Steinweg 1, statt.

**Kirchbatten, 1903, Mai 6.** Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren lieben Sohn **Dietrich**

am Dienstag, den 5. Mai, nach kurzer, heftiger Krankheit im hohen Alter von 2 Jahren zu sich zu nehmen.

Pastor **Abdick** und Frau, Sophie, geb. Schriefer.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Mai, nachm. 4 Uhr, auf dem Friedhofe zu Altesch statt.

### Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Sophie Dammann**, Neppen, mit **Heinr. Behrens**, Kampheide. **Wilhelmine Rosenhagen**, Loga, mit **Wiedrich Niebuhr**, Stapelshorn. **Alma Wessels** mit **Heinrich Hillje**, Garmardenmury b. Vafe. **Mathilde Wente**, Warfleh, mit **Alfred v. Colln**, Schulte.

Gestorben: **Doris Helms**, Ende, 22 J. **Heinrich Anton Fried**, 40 J. **Walter**, 23 J. **Organist a. D. A. Hagen**, 53 J. **Friedrich Seegen**, 73 J. **Gerh. Hermann Meins**, 73 J. **Marine-Oberstabsarzt a. D. Kreisarzt Dr. August Osderken**, 46 J. **Alte Wollers**, 72 J. **Dr. J. Schiffstapian**, 65 J. **Willems**, 29 J.

# 1. Beilage

in Nr 108 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9. Mai 1903

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalzeitung ist nur mit genauer Quellenangabe gefällige Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse hin der Redaktion zustellen zu lassen.

Odenburg, 9. Mai.

Fertigung der Notizen aus dem Hauptblatt.

**Der Vorstand des Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** am vergangenen Sonnabend, am 2. d. Mts, im „Kaffee“ eine Versammlung ab zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten. Von der Bezirksverwaltung waren erschienen der Vorsitzende, Herr Geh. Oberregierungsrat Zedelius, Herr Wasserjochendorff-Brate, Herr Gemeindevorsteher Müller-Sommerfeld, Herr Bürgermeister Ramien-Gesfeth, Herr Kaufmann K. Rabe-Ling-Odenburg, Herr Weinbändler S. Schäfer-Odenburg und Herr Verlagsbuchhändler S. Stalling-Odenburg. Vier Mitglieder hatten ihre fernbleiben entschuldigt. Nach Eröffnung der Sitzung nahm die Bezirksverwaltung die Ergänzungswahlen vor. Die Dienstzeit der Herren Wasserjochendorff und Weinbändler Schäfer ist abgelaufen; die Dienstzeit des Herrn Geh. Oberregierungsrat Zedelius läuft am 8. Dezember d. J. ab. Die ausstehenden Mitglieder wurden durch Zurückwiederwahl und nahmen die Wahl an. Die Ergänzungswahl für den Vorsitzenden soll erst im nächsten Jahre vorgenommen werden.

Der Vorsitzende erstattete darauf den Rechenschaftsbericht für 1902/3. Wir entnehmen demselben das folgende:

Veränderungen in der Zusammenfassung des Gesellschaftsvorstandes haben nicht stattgefunden. Im Mai hat eine Revision sämtlicher Rettungstationen stattgefunden. Auszüge aus dem Revisionsbefunde sind den Ortsausschüssen mitgeteilt. Zu besonderen Bemerkungen gibt der Revisionsbefund keine Veranlassung. Hervorzuheben ist, daß die an der alten Hafeneinfahrt zu Wilhelmshaven errichtete Raketenstation am 23. Mai 1902 dem Betrieb übergeben worden ist. Auch in der Zusammenfassung der Bezirksverwaltung sind im Laufe des Jahres keine Veränderungen vorgenommen und die Ortsausschüsse haben sich in ihrer Zusammenfassung ebenfalls nicht geändert.

Lebensfahrten sind gemacht:

- a) von der Station Hooftfeld 2 (am 20. 3. und 11. 6. 02),
- b) von der Station Sommerfeld 4 (am 5. 3., 13. 3., 11. 8. 02 und 10. 3. 03),
- c) von der Station Fedderwarberfeld 1 (am 15. 7. 02),
- d) die von der Station Wilhelmshaven 4 (am 20. 3., 16. 5., 3. 10. 02 und 1. 11. 03).

In Rettungsfahrten sind durch die vier zu der Bezirksverwaltung Odenburg gehörigen Rettungstationen Hooftfeld, Sommerfeld, Fedderwarberfeld und Wilhelmshaven im letzten Jahre acht mit Erfolg ausgeführt. Aus der durch Herrn S. Stalling vorgetragene Rechnungsablage über das Finanzjahr haben wir folgendes hervor: Die Einnahmen des laufenden Jahres betragen 5802,99 Mark, und zwar an Mitgliederbeiträgen 3028,89 Mark, Geschenk d. Rgl. Hohetz des Großherzogs 300 Mark, aus der Herrenmesse der Benjahn 25,10 Mark, Eintrittsgelder bei der Beschaffung der „Benjahn“ gelegentlich deren Winteraufenthalt in Odenburg 174 Mark, von S. M. S. „Banther“ auf der Düsseldorf Ausstellung gesammelt 724,78 Mark und von S. M. S. „Seipner“ ebenfalls von der Düsseldorf Ausstellung 131,17 Mark, und ferner von S. M. S. „Banther“ von Deutschen aus Venezuela 94 Mark. — Die Sammelbüchlein, die überall im Herzogtum aufgestellt sind, ergaben einen Betrag von 1225,06 Mark. Unter den Ausgaben stehen in erster Linie die Unterhaltung der 4 Odenburger Rettungstationen, welche im Berichtsjahre 1933,02 Mark Kosten verursachten; an Prämien für ausgeführte Rettungsfahrten wurden an die Mannschaften der Rettungsbote 558 Mark ausbezahlt, und an die Zentralkasse nach Bremen konnten außerdem noch 2500 Mark abgeliefert werden. Der augenblickliche Kassenbestand beträgt 4782,97 Mark, von denen weitere 2500 Mark an die Zentralkasse der Gesellschaft nach Bremen abgeführt werden sollen. Zu Abgeordneten des Bezirksvereins zur diesjährigen Generalversammlung des Gesellschaftsaususses in Stettin wurde Herr Geh. Oberregierungsrat Zedelius und Herr Verlagsbuchhändler S. Stalling gewählt. Aus dem Jahresbericht 1901/02 der Gesellschaft dürfte noch interessieren, daß die Einnahmen der Gesellschaft im Rechnungsjahre 1901/02 307 043,53 Mark gegen 295 671,90 Mark im Jahre 1900/01 betragen und seit Begründung der Gesellschaft im Jahre 1865 eine Gesamteinnahme von 7 591 290,74 Mark zu verzeichnen ist. Die Ausgaben der Gesellschaft betragen im Rechnungsjahre 1901/02 217 093,75 Mark gegen 266 370,25 Mark in 1900/01. Die Gesamtausgaben seit Gründung der Gesellschaft betragen 5 371 347,74 Mark. An Prämien für Rettung an Seenot wurden 1901/02 6153,50 Mark, seit Begründung der Gesellschaft sind dafür insgesamt 123 148,90 Mark verausgabt worden. Die Zahl der durch die Gesellschaft seit ihrer Begründung geretteten Personen belief sich auf 2945. Von diesen wurden 2504 in 445 Strandungsfällen durch Boot, 441 in 84 Strandungsfällen durch Rettungsapparate gerettet. Im Berichtsjahre 1901/02 sind die Rettungstationen 24mal mit Erfolg tätig gewesen und haben 128 Menschenleben aus Seenot gerettet. Gott segne das Rettungswerk!

Das Programm zum diesjährigen Schützenfest in Gverien, welches am Montag, den 1. Juni und Dienstag, den 2. Juni, auf der Schützengasse des Vereins stattfindet, ist nunmehr definitiv festgestellt. Am Freitagabend findet nach Ankunft der Morgenzüge der Empfang der fremden Schützen auf dem Bahnhof in Odenburg statt. Um 11 1/2 Uhr versammeln sich die fremden Schützen bei den Wirten Penne und Gramberg am Markt. Der folgende Verein veranlaßt sich zur Abholung der eingeladenen Vereine gegen 12 Uhr im „Schützenhof“ zur Tapenburg. Der Nachmittag verläuft sich zum Schützenfest bis zum Markt und zurück bis

zum Kriegerebnmal, von da zum Festplatz. Nach Beendigung des Festmahlchens findet im Saale des Schützenfestes ein gemeinschaftliches Feiern statt, woran auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Der Beginn des Schützenfestes wird um 3 Uhr nachmittags durch Signale aus der Schützengasse. Der Festmahlchens findet um 7 Uhr und Schluß des Schützenfestes 7 1/2 Uhr. Von 4—6 Uhr nachmittags finden am selben Tage Kinderbelustigungen auf dem Festplatz statt. Von 4 Uhr an großes Konzert im Garten, ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. Nr. 62, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Holzner. Der Festball beginnt um 5 Uhr im Schützenhof. Beim Dunkelwerden findet eine brillante Illumination und beglückwünschte Beleuchtung des Schützenfestes statt. Zum Betreten der Festhalle wie auch des Konzertgartens wird ein Entree von 10 Pf. erhoben, jedoch beträgt die Karte nur das einmahlige Betreten der Festhalle und des Gartens. Anwesenheitskarten werden nicht verlangt, jedoch werden Tageskarten für 20 Pf. auszugeben. Geöffnet wird nach folgenden Schließzeiten: 1. Puntische „Nikolaus“, 175 Mr. freibändig; 2. Puntische „Geertien“, 175 Mr. freibändig; 3. Prämien-Konkurrenzschüsse „Friedrich August“, 175 Mr. ausgelegt; 4. Standeischüsse „Odenburg“, 175 Mr. freibändig; 5. Prämien-Konkurrenzschüsse „Deutsches“, 175 Mr. ausgelegt; 6. Feld-Konkurrenzschüsse „Zoll“, 175 Mr. freibändig. Die Verpackung der Rubensschüsse findet am Mittwoch, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf dem Schützenfest statt.

**Unfälle.** Einen Beinbruch zog sich ein Lehrling des Maurermeisters Rauber von hier zu. Derselbe wird beim Neubau der Gasanstalt beschäftigt, und machte dort einen Fehltritt auf der Leiter. Er wurde mit einem Wagen ins Hospital geschafft. An der Donnerstagsmorgens wurde gestern nachmittag der Fiskalemeister R. von hier von zwei sich herenlos umhertreibenden Hunden gebissen. R., welcher von seinem Fuhrer springen mußte, zog sich hierbei eine Fußverletzung zu. Der Besitzer des einen Hundes ist ermittelt worden.

**Junungsprüfung.** Am Donnerstag voriger Woche fand im hiesigen Schlachthaus die diesjährige Lehrlingsprüfung der Schlachtereibe, soweit dieselben der Junungsmeister ihre Lehrtzeit beendet hatten, statt. Es wurden geprüft 7 Lehrlinge aus Odenburg, Stadt und Umgegend, und 1 Lehrling aus Westerbode. Den Prüflingen war die Aufgabe gestellt, 1. ein Kalb auf Gewicht (Lebend- und Schlachtwiege), sowie auf Qualität zu taxieren; 2. ein Kalb zu schlachten und zum Verkauf zuzurichten; 3. eine kurze Gewinn- oder Verlustrechnung aufzustellen. Sämtliche Prüflinge bestanden und bewiesen, daß sie ihre Lehrtzeit mit gutem Fleiße ausgefüllt hatten. Drei derselben wurden als besondere Auszeichnung Preise (Medaillen) zuerkannt. Es erhielten Rudolf Fried, gelernt beim Schlachtereifer Meyer-Gesfeth, den 1. Karl Eilers, gelernt beim Schlachtereifer Bartels-Odenburg, den 2. und Rudolf Torbed, gelernt beim Schlachtereifer Stinck-Odenburg, den 3. Preis. Auf Grund ihrer bewiesenen Leistungen wurden alle 8 zu Gefellen ernannt.

**Das hiesige Infanterieregiment** wird am 9. Juni nach Munster ausziehen, um dort gemeinsam mit den 7ern Regimentserregieren und Schießbataillon abzugehen. Das Regiment wird in zwei Sonderzügen dorthin beordert, welche um 7 und 9 Uhr am Vormittag hier abfahren. Die Rückkehr nach hier erfolgt am 30. Juni, gleichfalls in zwei Sonderzügen. Ins Mandover wird das Regiment sich am 8. September begeben. Die Dauer desselben ist auf nur 15 Tage festgesetzt und es wird daher bereits in der dritten Woche des September beendet sein. Das Mandover wird diesmal in nächster Nähe unseres Herzogtums stattfinden.

**Hohenticheln, 8. Mai.** Gestern herrschte hier in unserm Orte anläßlich des Remontemarktes ein recht lebhafter Verkehr. Der Kommission wurden an derhand 200 jüngere Pferde vorgeführt, die Vorführung der Tiere dauerte ungefähr 2 1/2 Stunden, trotz mehrerer, die für den Artilleriedienst nicht geeignet waren, fast nicht angesehen wurden. Von den vorgeführten Pferden wurden nach dem „Z. Wbl.“ 21 ausgewählt, nachträglich wurde jedoch noch eins ausgeweiht, so daß im ganzen 20 Pferde von der Kommission zu guten Preisen, bis zu ca. 1200 Mark angekauft wurden. Die Pferde werden morgen vormittag nach Ditzingen verladen.

**Brake, 8. Mai.** Drechslermeister E. Horfmann an verkaufte sein Haus, ausschließlich des Hörsden Anbaues, an Baumeister Eilers hier selbst für 9000 Mk. Herr Horfmann wird den Anbau abreißen und dann neben dem verkauften Hause ein neues Wohn- und Geschäftshaus erbauen lassen. — Das Dampfager und Hohlwerk von J. S. Bruns auf dem früher hauseigenen Platz am Hafen ist nunmehr mit Maschinen neuer Konstruktion ausgestattet, so daß der Betrieb in kurzem eröffnet werden und eine Anzahl Arbeiter dort ständige Beschäftigung finden kann. „Brake Ztg.“

## Vom Geld- und Warenmarkt.

Ueber die Preispolitik der Kartelle äußert sich die Handelskammer zu Brandenburg in ihrem Bericht über das Jahr 1902 etwa wie folgt: Ein weiteres gutes Anzeichen für eine anhaltende Besserung der Verhältnisse finden wir in dem Einlenken und Nachgeben der großen Kartelle. Unter dem Druck der Abschließung haben diese gefesteten Verbände es zunächst versucht, ihren Mitgliedern durch ungerechtfertigtes Hochhalten der Preise für die Beschränkungen in der Erzeugung, die sie ihnen vorschreiben mußten, eine Entschädigung zu bieten. Aber bald zeigte es sich, daß es ein verhängnisvoller Trugschluß war, wenn man glaubte, auf diese Weise einen zufriedenstellenden Betriebsgewinn schaffen zu können, da die Untoten dieser Unternehmungen viel zu große waren, und bei unzulänglicher Beschäftigung selbst durch außerordentlich hohe Preise gedeckt werden zu können. Auch das Mittel, die Erzeugung dadurch auf rentabler Höhe zu halten, daß man die Ausgabe durch Erhöhung von Prämien künstlich zu versehen suchte, darf angesichts der gleichen Politik der ausländischen Kartelle nur wenig, und schließlich mußte zur Verabreichung der Verkaufspreise geschritten werden. Daß unter diesen großen Schwierigkeiten einer Reihe von Kartellen Feinde im eigenen Lager entstanden sind, daß gerade die leistungsfähigsten der kartellierten Betriebe die Feinde, die ihnen das Kartell auferlegte, zu sprengen suchten, und vielleicht manches Kartell unter der Wucht dieser gegenseitigen Bestrebungen zusammenbrechen wird, halten wir nicht allein für kein Unglück, sondern für einen weiteren Schritt auf dem Wege zur

Besserung der wirtschaftlichen Lage. — Die Erwartung, daß einige der großen Kartelle auseinandergehen werden, scheint sich nicht verwirklichen zu wollen. Dagegen hoffen wir, daß die Stellung, die jetzt die öffentliche Meinung gegenüber den Ausschreitungen mancher Kartelle einnimmt, in Zukunft ein rationelleres Verhalten derselben zur Folge haben wird.

Der Export nach den Vereinigten Staaten aus dem Generalkonsulat Berlin betrug im April d. J. ca. 3 Mill. Mark, während er im April 1902 nur reichlich 2 Mill. Mark betragen hätte. Diese Zunahme erklärt sich zum größten Teil aus der vermehrten Ausfuhr von Farben, Chemikalien, Metallwaren, Baumwollwaren und Porzellan-Gegenständen. Letzterer wurde in großen Quantitäten exportiert.

Wir erwähnten jüngst, daß Herr Morgan sich bei seinem gegenwärtigen Aufenthalt in London dahin ausgesprochen habe, daß die ökonomische und finanzielle Lage der Vereinigten Staaten nie geübter gemeiner sei als augenblicklich. Aus dem Munde mehrerer hervorragenden deutschen Finanziers, die jüngst Gelegenheit hatten, die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten aus nächster Nähe zu beobachten, werden jetzt Meinungen wiedergegeben, wonach dieselben die wirtschaftlichen Verhältnisse dort zwar als befriedigend bezeichnen, in den finanziellen Verhältnissen indes mangelhaft beurteilen vorliegen sehen. Da die deutschen Beurteiler der amerikanischen Verhältnisse ihnen weniger interessiert gegenüberstehen als Herr Morgan, so wird ihr Urteil als das objektivere anzusehen sein.

## Handel, Gewerbe und Verkehr

Odenburg, 9. Mai. Kursbericht der Odenburger Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

### I. Münchenscher.

	100	100
3 1/2 pSt. Alte Odenb. Konjols	100,75	101,25
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährige Zinszahlung)	100,75	101,25
3 pSt. do. do.	90,20	—
4 pSt. Odb. Bodenred.-Obliq. (unfändb. 5.1906)	103	103,50
4 pSt. abgekempelte do. (Zins v. 1. Okt. ab 3 1/2 %)	102,75	101,25
3 pSt. Odenb. Prämien-Anleihe	180,50	181,30
4 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe, unl. bis 1907	102,75	—
4 pSt. Stollhammer, Festerie von 1877	100,75	—
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe v. 1903	—	100,75
3 1/2 pSt. Buntjäger, Goldrentner	99,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	100	—
4 pSt. Günter-Verleber-Prorogationsanleihe garant.	101	—
3 1/2 pSt. Lübeck-Büch. Prior.-Obliqat., garant.	100,30	100,85
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgezt., unfindbar bis 1905	102,50	103,05
6 1/2 pSt. do. do.	102,50	103,05
3 pSt. do. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Preussische Konjols, abgezt., unfändbar bis 1905	102,10	102,65
3 1/2 pSt. do. do. do.	102,30	102,55
3 pSt. do. do. do.	92	92,55
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101	101,55
3 1/2 pSt. Westfälische Provinzial-Anleihe	99,90	100,45
3 1/2 pSt. Elbener Stadt-Anleihe von 1902	99,60	100,25

### II. Nicht münchenscher.

4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903	100,95	101,50
4 pSt. Moskauer Staats-Anleihe Prioritäten, gar	100,20	100,75
4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 It. und darunter)	103,70	—
3 pSt. Staatsgar. Galizienische Eisen-Prioritäten	70,80	—
4 pSt. Mosauer Staats-Anleihe von 1903	94,95	95,25
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902	101,80	—
4 pSt. Ungarische Kronrente	100	100,55
4 pSt. Zülanbische Bodenred.-Bündnisse (Rinsen vom bänischen Staat garantiert.)	101,30	101,95
4 pSt. Wbbr. der Preuss. Bodenred.-Alt-Bank Serie XIX, unfändbar bis 1911	102,70	103
3 1/2 pSt. do., Preuss. Wbbr.-Bank, unl. bis 1912	100,45	100,75
4 pSt. Brandbriete der Wiedenburg. Hypothekens- u. Wechselbank, Serie IV, unl. bis 1913	102,70	103
4 pSt. atq. Wbbr. der Berl. Hypoth.-Bank	99,45	100
4 1/2 pSt. do. der Preuss. Hypoth.-Altien-Bank	94,20	94,75
3 1/2 pSt. Wbbr. der Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, unl. bis 1910	96,70	97
4 pSt. General-Blumenthal-Dbl., rückzahlb. 103	101,75	—
3 1/2 pSt. George-Marien-Prior., rückzahlb. 103	104,90	—
4 pSt. Odenburger Glasfabrik-Prioritäten, rückzahlb. 103	102	—
4 pSt. Wbbr. der Preuss. Bodenred.-Alt-Bank Serie XIX, rückzahlb. 103	104	104,50
4 pSt. Wbbr. der Preuss. Bodenred.-Alt-Bank Serie XX, rückzahlb. 103	163,60	169,40
Wbbr. auf London	20,44	20,52
Wbbr. auf New-York	4,1752	4,2075
Amerikanische Noten	4,1752	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern: Odenburg. Eisenbahn-Aktien (Aktien) 107 pSt. bz. G. Distort der Deutschen Reichsanleihe 3 1/2 pSt. Darlehenzins do. do. 4 1/2 pSt.

Odenburg, 9. Mai. Kursbericht der Odenburger Spar- und Leihbank.

### Münchenscher.

	100	100
3 1/2 pSt. Odenburgische Konj. Staats-Anl., ganz.	100,75	101,25
3 1/2 pSt. neue Odenburgische Konjols, halbjährige Coupons	100,75	101,25
3 pSt. Odenburgische Konj. Staats-Anleihe	90,20	90,75
4 pSt. Odenb. staatliche Bodenred.-Anl. als Schulverbinderungen, unfändbar bis 1906	103	—
4 pSt. abgekempelte do. (ab 1. Okt. 3 1/2 % Zins)	—	101,25
4 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe von 1901, unl. bis 1907	102,75	—
3 pSt. Odenburgische Präm.-Anleihe (40 Tkr.)	—	—

Table of bonds and interest rates. Columns include bond type (e.g., Deutsche Reichsanleihe), interest rate, and price.

Nicht mündelsicher.

Table of non-secure bonds and interest rates. Columns include bond type, interest rate, and price.

Table of secure bonds (Mündelsicher) and interest rates. Columns include bond type, interest rate, and price.

Table of bonds and interest rates, continuing from the previous table. Columns include bond type, interest rate, and price.

Table of grain prices (Getreidepreise) in Oldenburg. Columns include grain type (e.g., Weizen, Roggen) and price.

Markte. Hamburg, 7. Mai. Stierfleisch-Viehmarkt. Schweinehandel... Bremen, 7. Mai. (Anf. Viehmarktbericht.) Gefrigger Auftrieb...

Table of Oldenburg market prices (Oldenburger Marktpreise) for various goods like butter, sugar, and oil.

Table of ship movements (Schiffsbewegungen) listing ship names, destinations, and dates.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker. Table with columns for month, wind speed, temperature, etc.

Table of weather observations (Witterungsbeobachtungen) in Oldenburg, showing monthly data for wind and temperature.

Literarisches. \* Mit den beiden ausgegebenen Lieferungen 81 bis 85 liegt nunmehr das vollständige Bruchstück: 'Die Völker der Erde'...

Wetterfester Dachtaufsatz. Das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Barpe wieder unermwärtlich...

Max Finger & Co., Breslau. Del.-u. Kettwarenfabrik, Fein-, Kardolreum- u. Pfeiferei.

Advertisement for Blähungen, Stuhlverstopfung (Bloating, Constipation) with product information for Dr. Ross's Flatulin-Pillen.

Advertisement for Uivat Academia! Romane aus dem Universitätsleben. Du mein Jena! Studentennovellen von Paul Grabein.

Advertisement for Anzeigen (Advertisements) featuring Herm. Wülker, älteste Annoncen-Expedition.

# Granitin.

## Gemeinde Eversten.

Für Nachnahme der Armenkommission sollen am **Mittwoch, den 13. Mai, nachm. 3 Uhr**, beim Hause des **Donnerstages** folgende Gegenstände gegen **Vanzahlung** verkauft werden: 2 Betten, 4 Stühle, 2 Tische u. f. w.

Die Armenkommission. Schwoarting.

## Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hausgrundstücken an der **Wallstraße, Haarenstraße, Caffstraße und Sautstraße** werden aufgefordert, innerhalb 5 Wochen die Projekte für die Haus- und Grundstücksentwässerung beim **Stadtbauamt** einzulegen.

Da die Höhenlage der auf der Straße anzuliegenden Anlaufkanäle sich zweckmäßig nach der Höhenlage der demnachst auszuführenden Grundstückskanäle richten soll, so liegt die rechtzeitige Übergabe der Projekte im Interesse der Hausbesitzer.

**Oldenburg, den 8. Mai 1903. Stadtmagistrat.**

## Immobilverkauf.

Die Erben des Landmanns **Carl August Heinrich Dubenhof** zu **Peterssehn**, früher zu **Eversten**, beabsichtigen die von ihrem Erblasser nachgelassene, zu **Eversten** (am **Warschweg**) belegene

## Stelle,

bestehend aus einem noch neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stallungen und 1,446 ha am Hause belegenen Ländereien, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu zweiter Termin angesetzt auf

## Mittwoch, den 27. Mai 1903,

nachmittags 6 Uhr, in **Weserhaus' Wirtschaft** zu **Eversten**, wozu Kaufliebhaber einladet

**G. Memmen, Auktionator.**

## In unzulänglichen Fällen beständig!

**Pflechten, Schuppen,** auch die schmerzhafteste, nässende, stets weiterwuchernde Art, selbst Bartflechte, sowie Hautausschläge beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen (Eryth. u. Aloop.) sicher und schnell auf Nummerwiederkehr

**W. Sommer, Leipzig, Badergasse 48/53.**

Behandlungsvorschriften gratis u. franco.

## Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.

Geschäftsstelle: **Kurwischstr. 20.** Geöffnet Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4-6 Uhr.

Zu dieser Zeit werden entgegengekommen: Aufträge zur Wohnung von Dienstmädchen und Stundenerinnen für dauernd und zur Ausschilfe von Wäscherinnen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugehakt u. gewaschen, auch Strümpfe u. Socken nach Maß geflickt.

Fertige Wäschegegenstände von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirtsin gezelet

# Granitin.

# Billig! Billig!

Sechshundertige Oelfarben Rbd. 40 1/2, Bohnerwachs, weiß u. gelb, Rbd. 80 1/2, Fußbodenöl, Bleiöl, Bronze, Bronze, Lack, Fahrradlack, Möbel- u. Fußbodenlack, Strohhutlack in allen Farben, Stofffarben, Aufbrennarbe, Gardinen-Creme, Wäschebleich, Pinsel und Bürstenwaren sehr billig, als: Besen 38 1/2, Schrubber 28 1/2, Abstreifbürsten 14 1/2, Auftragsbürsten 5 1/2, Feudel, Schwämme und Fensterleder zu konkurrenzlos billigen Preisen.

**Karl Schröder, 39 Haarenstraße 39.**

## Immobil-Verkauf zu Wardenburg.

Der Brinkfiser **Heinr. Lübben** das, beabsichtigt, seine zu **Wardenburg** belegene

## Brinkfiser Stelle,

bestehend aus dem neuen geräumigen Wohnhause nebst Scheune und 8,6073 ha Garten, Aker, Wiesen- und Weideländereien (fast sämtlich in einem Komplex beim Hause gelegen), öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. November d. Js. verkaufen zu lassen, und findet 1. Verkaufstermin am

## Sonntag, den 16. Mai d. J., nachm. 6 Uhr,

in **Fischbeck's Wirtschaft** in **Wardenburg** statt, wozu Käufer einladet

**W. Glockstein, Aukt.**

Umsonst und franco, ich mit Fracht-Katalog m. ca. 3000 Abbildungen v. Messern, Sägezähnen, Sensen, Beilen, Feilen, Eisen, Holz- u. Lederwaren etc. (unentgeltlich) in jed. Anzahl. Umsonst und franco, ich mit Fracht-Katalog m. ca. 3000 Abbildungen v. Messern, Sägezähnen, Sensen, Beilen, Feilen, Eisen, Holz- u. Lederwaren etc. (unentgeltlich) in jed. Anzahl.

**Fritz Hammesfahr, Fechs-Solingen, Einlag-Haus u. Seifenh.**

Den großen Laden nebst Wohnung in **Haus Langefer. 32** habe ich per 1. November 1903 zu vermieten.

**Rud. Meyer, Auktionator.**

**Wegzugshalber** noch zu verkaufen: 1 mah. **Nachtisch**, 5 **Mt.**, 1 **Garderobenschänder**, 3 **Mt.**, 1 **Käufer**, 4 **Mt.**, 2 **Figuren** a 3 **Mt.**, 1 **Wachsmaine**, 1 **Mt.**, 1 **gr. Küchenbocke**, 2 **Mt.**, 2 **Holzrouleaux** a 2 **Mt.**, 5 **gr. Milcheln**, 3 **Mt.**, 1 **Vogelbauer**, 1 **Mt.**, 5 **Gardinengig.**, 1 **Mt.**, 2 **Plättchen** a 1 **Mt.** u. a. m. **Zughausstr. 1. o.**

Den geehrten Einwohnern von **Sahn und Umgegend** die Mitteilung, daß ich neben meiner **Schuhmacherei** ein

## Lager fertig. Schuhwaren

unterhalte. Garantiert rein Leder von leistungsfähigen Fabriken, gute und dauerhafte Sachen. Dieselben werden gegen bar zu billigen Preisen verkauft.

**Joh. Meinardus, Schuhmacherei und Schuhlager.**

## Rotes Haus.

**2. Frühlingstfest** verbunden mit **Aufführungen und Ball** am **Sonntag, den 10. Mai**, in meinem großartig decorierten Saale.

**Falkenzug, Italiensche Nacht.** **Ueberrassungen verschied. Art.** **Anfang 1 Uhr.** **Entrée frei.** **Es ladet freundlichst ein**

**D. Straß.**

## Granitin.

# „Vorsicht beim Ankauf einer Nähmaschine“

lieft man seit geraumer Zeit im Inseratenteil verschiedener Zeitungen. Die Inserenten geraten sich dabei, als würde jeder Landwirt unendlich geschädigt, der nicht die von ihnen geführte Marke kaufe. Und doch kann diese sich an anderen vielleicht wohl gleich- aber niemals vorantstellen!

Namentlich ist es die **Mc. Cormick-Mähmaschine**, welche es in jeder Beziehung mit allen anderen Fabrikanen aufnimmt, mögen sie Namen haben wie wollen.

Wer sich davon überzeugen will, mache eine Probe und er wird finden, daß die **Mc. Cormick-Mähmaschine** **allen voran ist.**

**Mc. Cormick-Mähmaschinen** sind haben bei den Vertretern: **B. Lohse, Oldenburg i. Gr., Buschmann, Roftrup** b. Zwifschelnah, **E. A. Müller, Varel i. Oldbg., J. Müller, Bartelbrügge, L. Bergmann, Goldenstedt, S. Schröder, Wildeshausen, B. Rehling, Steinfeld, F. Geße, Hilde b. Lemförde.**

## Allen Herren, welche

aus irgend einer Ursache eine Abnahme ihrer besten Kraft bemerken oder befürchten, **kann geholfen werden**

und zwar nicht durch die vielseitig angepriesenen „Erfindungen“, sondern durch die, nach streng wissenschaftlichen Erfahrungen konstruierte, ärztlich empfohlene **Elektro-Massage-Luftpumpe**, in den meisten Staaten patentiert. — Prospekte gegen 30 **Briefmarken.**

**Elektrotechnisches Bureau J. F. K. Schuck, Berlin. Bahnhof Charlottenburg, Friedbergstr. 5.**

**Wäsche zum Waschen u. Blätten** wird angenommen. **Alexanderstr. 25b.**

# Granitin

schnell trocknendes Fußbodenglanzöl, übertrifft alle anderen bis jetzt vorgebrachten Erzeugnisse, trocknet mit oder ohne Farbe vermischt in 2-4 Stunden, hat einen schönen Glanz und wird sehr hart, hält besser als jedes andere Öl. Zu haben bei:

**Karl Schröder, 39 Haarenstr. 39.**

Zu vert. schwerer, kräftiger Wallach, 6 Jahre alt, ausgefit und fromm, sowie mehrere ältere Arbeitspferde. Ein **Gespann Bienen, 5 Jahre alt.** **E. Bamberg, Jägerstraße 3 beim Ziegelhof.**

## Allein echt zu beziehen durch

**J. L. Schmidt, Leer.** **Alleinverkauf für Dithmarsch, u. Gröbch, Oldenburg.**

Freundl. Bestellungen auf **Seuwendter, Seuerechen** erbitte baldmöglichst. Ich beziehe **England** u. es ist unbedingt nötig, daß mit gef. **Wartung** fruchtlich, mindestens **20 Tage** vor **gewünschter Lieferung** angefordert werden. **Probe-Seuerechen** erhalte nächster Tage auf Lager.

An verschiedenen Plätzen des Großherzogtums **Oldenburg** sind noch zu vergeben.

Zu verkaufen ein an der **Nadorferstraße** gelegenes **Haus mit Stall.** **Ofersten** erbeten unter **£ 420** an die **Erped. d. Bl.**

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.** **Nadorst.** Größere und kleinere **Kapitalien** kann ich auf gute Landhypothek zu jeder Zeit nachweisen. **D. G. Dierks.**

Die unbekannte Person, welche das **Paket** vor **Weihnachten** zum **Abholen** hat liegen last, w. erwacht, daß, abgah, **Gr. Schwoarting, Nadorststr. 20.** **Zugel, ein Pferd, braun, Wallach, mit Geißeln.** Gegen **£ 10** in **Kosten** abgah. **b. Hollwege, Zwickelste.** **Hotel zum Lindenhof.** **Entlausen** w. **Angora-Kaminden.** **Hund entlaufen.** Ein dunkler **schottischer Schäferhund** mit weißem **Stragen** entlaufen. **Wiederbringer** erhält **Bel. Fehlungs, Ziegelhoffstr. 27.**

**Belorene und nachzuweisende Sachen.** **Nadorst.** Größere und kleinere **Kapitalien** kann ich auf gute Landhypothek zu jeder Zeit nachweisen. **D. G. Dierks.**

Die unbekannte Person, welche das **Paket** vor **Weihnachten** zum **Abholen** hat liegen last, w. erwacht, daß, abgah, **Gr. Schwoarting, Nadorststr. 20.** **Zugel, ein Pferd, braun, Wallach, mit Geißeln.** Gegen **£ 10** in **Kosten** abgah. **b. Hollwege, Zwickelste.** **Hotel zum Lindenhof.** **Entlausen** w. **Angora-Kaminden.** **Hund entlaufen.** Ein dunkler **schottischer Schäferhund** mit weißem **Stragen** entlaufen. **Wiederbringer** erhält **Bel. Fehlungs, Ziegelhoffstr. 27.**

**Belorene und nachzuweisende Sachen.** **Nadorst.** Größere und kleinere **Kapitalien** kann ich auf gute Landhypothek zu jeder Zeit nachweisen. **D. G. Dierks.**

Die unbekannte Person, welche das **Paket** vor **Weihnachten** zum **Abholen** hat liegen last, w. erwacht, daß, abgah, **Gr. Schwoarting, Nadorststr. 20.** **Zugel, ein Pferd, braun, Wallach, mit Geißeln.** Gegen **£ 10** in **Kosten** abgah. **b. Hollwege, Zwickelste.** **Hotel zum Lindenhof.** **Entlausen** w. **Angora-Kaminden.** **Hund entlaufen.** Ein dunkler **schottischer Schäferhund** mit weißem **Stragen** entlaufen. **Wiederbringer** erhält **Bel. Fehlungs, Ziegelhoffstr. 27.**

**Belorene und nachzuweisende Sachen.** **Nadorst.** Größere und kleinere **Kapitalien** kann ich auf gute Landhypothek zu jeder Zeit nachweisen. **D. G. Dierks.**

Die unbekannte Person, welche das **Paket** vor **Weihnachten** zum **Abholen** hat liegen last, w. erwacht, daß, abgah, **Gr. Schwoarting, Nadorststr. 20.** **Zugel, ein Pferd, braun, Wallach, mit Geißeln.** Gegen **£ 10** in **Kosten** abgah. **b. Hollwege, Zwickelste.** **Hotel zum Lindenhof.** **Entlausen** w. **Angora-Kaminden.** **Hund entlaufen.** Ein dunkler **schottischer Schäferhund** mit weißem **Stragen** entlaufen. **Wiederbringer** erhält **Bel. Fehlungs, Ziegelhoffstr. 27.**

# Granitin.

# Granitin.

## Wohnungen.

**Schmiede.** Junge Leute erhalten **billig Kost und Logis.** **J. Sagededt, Wirtsh.**

Gut möbl. **Wohn.** m. **Ren.** für 1 oder 2 **Personen.** **Wallenstr. 15.** **Umständehaber** auf sofort eine **schöne Oberwohnung** zu vermieten. **Preis 120 Mt.** **Haarenstr. 19.**

Die **Etage** in meinem **Hause**, **Seitengegasse 7**, ist zum 1. **Novbr** zu vermieten. **W. Sühr.**

**J. v. d. l. m. St. u. R. Haarenstr. 43a** **Billiges Logis mit voller Pension.** **Poststraße 4.** **Freundl. möbl. Stube mit Bett** zu verm. **R. Kirckenstr. 10.**

**J. v. d. l. m. St. u. R. Sonnenstr. 2.** **Zu verm** zum 1. **Mai** an einen **gg. Mann möbl. Stube** nebst **Kam.** **Rebenstr. 12.**

**Zu vermiet.** schön möblierte **Stube** und **Kammer**, sowie **große Stube** und **große Kammer** mit **Fingelstirn**, schön möbliert. **Auguststr. 15, part.**

**Zu vermieten 3 Zimmer** für eine **einzelne Dame** bis **November.** **Elise Siemer Ww., Elfenstr. 5.** **Möbl. Stube mit Kammer** an 2 **gg. Leute** zu vermieten. **Alexanderstr. 25b.**

**Freundlich möbl. Zimmer** zu vermieten. **Bahnhofoplatz 1a.** **Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort gesucht, möglichst mit **voller Verpflegung.** **Anerbieten** an den **Hauswart** der **Erparungstraße.**

**Umständeh.** auf **sof. e. Wohn.** gef. **Off. u. £ 428** an die **Erp. d. Bl.** **Bil. z. um. £ 2. m. B. Vangestr. 45, 1 Et.** **sch. mbl. Stube u. K. z. v. Wallstr. 19.**

**Batazen und Stellen** gesucht. **Malergeliffen** gesucht. **Heinr. Spalthoff, Haarenmüer 17.**

**Gef. e. Malerlehrling.** **A. Janßen, Vridenstr. 21.** **Ein junges Mädchen**, 21 **J.** alt, in der **maranen** sowie **alten Küche** u. **Büffet** erfahren, **sucht a. sof. dauernde Stell.** **Mäh. Rebenstr. 3, Oldenburg.**

**G e u c h t** ein **gebändertes, feines Lehrmädchen.** **Leopold Moses & Co., Oldenburg, Vangestraße 53.** **Gesucht** zum **15. Mai** ein **junges Bäckerlehrling.** **G. Wübbenhoff, Osterburg, Schulstr. 27.**

**Tischlerlehrling** gesucht. **Mechanische Bau- u. Möbelfabrikerei Gebr. Dentmann, Bürgergasse 19.**

**Frau Kruse, Johannisstr. 6.** **Suche** auf sofort **perfekte Köchin** für **erste herrschaftl. Häuser.** **Lohn 300 Mt.** **Suche** auf sofort **flüchtige Mädchen** f. **Küchenhotel u. Restaurants**, hier u. **auswärts.** **Hoher Lohn.** **Suche** auf sofort **einen erst. Hausdiener** f. **erstes Hotel** in **Borkum.** **Suche** auf sofort **flüchtige junge Mädchen** gegen **gutes Salär**, hier u. **auswärts.** f. **Stadt u. Landwirtschaft.** **Suche** f. **junge Köchin** Stellung in **Hotel** und **Restaurant.** **Suche** f. **perfekten Kutsher**, primo **Zeugnisse.** **Suche** **Kellnerlehrlinge, Bäcker- und Konditorlehrlinge.** **Suche** f. **Kellner**, primo **Zeugnisse.** **Suche** zum **15. Mai** und **1. Juni.** **Suche** f. **Bremen** eine **junge Kinderwärterin** bis 2 **Kindern.** **Lohn 300 bis 350 Mt.** **Knechte** und **Mädchen** f. **Landwirtschaft.** **Hoher Lohn, Knechte** bis **500 Mt.**, **Mädchen** **60 bis 90 Taler.** **Junge Mädchen** z. **Schneidernlernen**, **schlicht** um **schlicht**, f. **Bremen** und **nach d. Bären.** **Moorhausen** bei **Altenhumborf.** **Gesucht** auf gleich oder **möglichst bald** ein **ordentlicher Knecht** oder **Arbeiter**, der mit **Pferden** umgehen kann. **J. Sarms.**

**Die Direktion.** **Zu belegen u. anzuleihen** gesucht. **Darlehne** in jeder Höhe können **sichere Leute** erhalten. **Anfragen** beantwortet **kostenlos Rob. Fricke, Hamburg 6, Kein Vermitt.** **Anzul. gesucht** z. **1. Nov.** od. **früher** **6000 Mt.** als **erste Hypothek** auf eine **Landstelle** im **Werte** v. **11,000 Mt.** **Off. um. £ 417** an die **Erped. d. Bl.**

**Scharf- und Meisterschützen-Examen** und **BALL.**

# Granitin.

Mein diesjähriges mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in

# Strohhüten für Herren und Knaben

bietet eine unerreicht große Auswahl aller Sorten von den billigsten bis zu den feinsten, billigen Preisen

Durch ganz besonders günstige Massen-Abgänge bin ich in der Lage, sämtliche Hüte zu staunend abzugeben, und empfehle diese äußerst günstige Gelegenheit auch Wiederverkäufern.

In Sportmützen usw. empfehle ebenfalls mein großes Lager und sind auch hierin die Preise äußerst billig. Eine Partie vorjähriger Strohhüte und Herren-Sommermützen zu jedem annehmbaren Preise.  
**Gustav Engelken, 87 Langestr. 87.**

Gesucht auf sofort ein jungeres Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt.  
Suhald, Langestr. 19.

Gesucht auf gleich ein ordentliches Mädchen für ein Restaurant, hoher Lohn.  
F. F. Lührs, Reichshalle, Bremen.

Suche auf sofort oder 1. Juni eine kleine Magd.  
Salle, Hinrich Wönnich,

Mädchen von 15-16 Jahren für Hausarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Gottorpstr. 19.

Gesucht ein tüchtiges, aktives Dienstmädchen gegen hohen Lohn.  
Frau Th. Wille, Staustr. 10.

Gesucht ein reelles Mädchen für häusliche Arbeiten in einem bürgerlichen Hause auf gleich.  
Bremen, Abentorstraße 14.

**Gesucht**  
**zwei tüchtige Schneiderinnen**  
für  
**Zaillenarbeit.**  
**Bernh. Redolfs,**  
Donnerstraße 19.

**2 jugendliche Arbeiter**  
Binnen noch eintreten zum Warmor-schleifen.  
Bernhard Högl, Cassstr. 20.

Westerheide. Gesucht a. sofort ein Buchbinder-Gehilfe gegen guten Lohn.  
S. Wehlan.

Gesucht auf sofort ein kleiner Knecht.  
Foh. Bremer, Westerheide. Gesucht ein

**Lehrling**  
für meine Buchbinderei. S. Wehlan.

In kleiner Familie eines Waderees finden 1-2 junge Mädchen liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes, sowie zur Erholung und Kräftigung der Gesundheit zum 15. Mai oder später. Penfionspreis nach Uebereinkunft. Näheres Bad Deynhausen, Herforderstr. 57.

Gesucht auf sofort tüchtiges junges Mädchen, welches alle Hausarbeit übernimmt, gegen Salär.  
Frau Th. Berger, Langestr. 20.

**Gedewecht.**  
Auf sofort 5 bis 6

**Maurergesellen.**  
W. Ruchow, Maurermeister.

**Gedewecht.**  
Gesucht auf sof. ein Müllerergeselle oder ein junger Mann, der das Müllereigewerbe erlernen will. Näheres bei Meinenken.

Suche sofort ein ordentliches Mädchen für einen guten bürgerlichen Haushalt. Lohn 150 Mk.

Ein besseres Hausmädchen von auswärts sucht sofort Stellung.

Suche sofort 20 bis 25 Groß- und Kleinknechte.  
Jakobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor.

Gesucht zum 1. Juli oder früher ein tüchtiges, sauberes

**junges Mädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten verrichten mag. Gehalt 120 M. bei Familienanstellung.  
Frau Apotheker O h l h, Etzel b. Westermünde.

**Hochsommer-Mode.**  
Letzte Neuheiten sind in unseren Schaufenstern ausgelegt.  
Wir bringen:  
**hervorragende Neuheiten**  
in Wasch-Costumes, Wasch-Blusen, Wasch-Costumröcken  
in grosser Auswahl.  
Besonders elegant ist die  
**Leinen = Mode.**  
Abgepasste Leinenroben Wiener Leinenblusen  
in besonders schönen Ausführungen. besonders chic.

**A. G. Gehrels & Sohn,**  
Achternstr. 21.

**Gesucht**  
**Spargel-Schälerinnen.**  
J. Bruns,  
Konfervenfabrik.

Gesucht z. 1. August ein Mädchen für Küche und Haus.  
Frau Ehlermann, Lindenallee 14.

Gesucht auf sofort ein jüngerer Bäckergehilfe.  
Karl Gräper, Hierntranz Nachfolger.

Gesucht auf gleich ein Malergehilfe auf dauernde Beschäftigung.  
F. Braasch, Lindenstr. 25.

Auf sof. ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.  
G. Schröder, Wallstr. 18.

Bremerhaven. Gesucht auf sof. eine perfekte Köchin.  
Konful Schwoon.

**Tüchtiger Verkäufer**  
für Dreyen-Konfektions- und Malge-schäft zum 1. Juli gesucht. Offert sub N. 24 an das Kreisblatt, Beer, Ostfriesland.

Gesucht auf sofort für eine Wirt-schaft ein junges Mädchen, welches kochen kann.  
G. Schütte, Delmenhorst. Gesucht auf sofort

**ein Müller-Geselle**  
für unsere Schrotmüllerei.  
Wagt & Rasch.

Gesucht ein Lehrling für mein Zimmer- und Baugeschäft.  
Fr. Kocke, Rosenstr. 2.

Oldenburg. Für ein hiesiges Eisenwarengeschäft wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen ge-sucht. Eintritt nach Ueberein-kunft. Näheres durch W. Corbes, Reckfille, Saarenstr. 5.

Suche auf sofort einen zuverlässigen **ersten Bäckergehilfen** für Schwarz- und Gebäck-Bäckerei gegen hohen Lohn.  
Alex. Reith, Wilhelmshaven.

Malergehilfen gesucht.  
Witth. Freer, Donnerstraße 43.

Gesucht per 1. Juni oder später **ein Lehrling**

für mein Kolonialwaren- und Delika-tesen-Geschäft.  
Bremerhaven. A. Luiken.

Druck. Gesucht sofort ein **Knecht** v. 16-18 Jahren. Joh. Bierken.

**Solider Arbeiter** gesucht.  
Oldenburg. Treber-Trochanenplatz G. Klostermann Nachf.

Gesucht auf sof. ein Geselle.  
S. Krüger, Schuhmachereinstr., Zwischenahn.

Ges. ein Malergehilfe.  
B. M. Harms, Malermeister, Nordstr. 6a.

Auf sofort gesucht ein fixes tücht. Mädchen.  
Ziegelhoffstr. 6.

**Tüchtiger, zuverlässiger u. solider Kaufmann,**  
27 Jahre alt, sucht per gleich oder 1. Juli Stellung in einem Kolonial-warengeschäft verbunden mit Wirt-schaft. Offerten unter S. 419 an die Exped. d. Bl.

Suche noch p. sof. u. sehr günst. Bed. e. Lehrling f. m. Barb. u. Fris.-Gesch. Aug. Heitmann, Frietur, Auguststr. 3.

**Penfionen.**  
Frau Sanitätsrat

**Dr. Fettke u. Tochter,**  
Stuttgart,

Alexanderstraße 23,

nehmen eine beschränkte Anzahl er-wachener junger Mädchen bei sich auf, die sich zu wissenschaftlicher, künstlerischer od. praktischer Ausbildung in Stuttgart aufhalten wollen. Fort-bildungsturse, von besten Kräften geleitet, im Hause. Erste Referenzen.

**Bremen** Hausvalt. Penfionat verb. m. Kochschule o. Rembertstr. 14. Marie Albrecht, Ausführl. Prospekt. Ref.

Bad Lauterberg i. Harz, Villa Schuchardt, Haushaltspenf. Nr. 700 M. Erholungsbedürft. D a m e n f. Sommeraufn., gute Pflege, i. wal-dreicher Geg., Haus m. gr. Garten, v. Mt. 60 M. Off. u. W. 10 postl. Hameln.

**Luftkurort Kleden:** Billiger Aufenthalt. Eisenbahnstation Bremen-Hamburg. Herrl. Tannen- u. Buchenwald; Säunen-gräber. Zimmer m. u. o. Penf. Mai, Juni Preisermäßigung. S. Matthias.

Im Penfionat Daheim (Bad Rothenfelde b. Dönanbrück) finden jg. Mädch. aus gut. Familie freundliche Aufnahme z. Erlern. des Haushaltes u. d. Küche. Auf Wunsch Unterr. in Wisensch., Sprach., Mus., England. im Hause. Erholungsbedürft. junge Mädchen u. Kinder jed. Alters sind gleichfalls liebes. Aufn., Pflege und Aufsicht. Ia Refer. Prosp.

**Familienpenfionat**  
von

**Marie Schreiber,**  
Arnstadt i. Th.

**Willa Schreiber, Lohmühlenweg.**  
Zur gründl. Erlernung des Haus-haltes, Kochen u. feinen Handarbeiten, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbildung sowie zur Kräftigung der Gesundheit finden junge Mädchen jed. Alters jederzeit liebevolle Aufnahme. Beste Referenzen. Näh. d. Prosp.

In m. H. Penfionat finden zum Sommer noch 1 oder 2 Töchter a. g. Familie f. läng. od. kürz. Zeit liebes. Aufnahme u. g. Pflege. Ausbild. im Haushalt unt. pers. Leitung. Gelegen-heit z. Besuch des Seminars und der Gewerbe-schule. Freundl. Haus an schöner freier Lage. Beste Empfeh-l. Penfionspreis 50 M. per Monat.

Frau Paula Gesselmann, Dönanbrück, Martinstr. 13.

**Erholungsbedürftige**  
(besonders junge Mädchen u. Kinder) finden freundliche Aufnahme und gute Verpflegung.

**Kriegers Penfionat,**  
Nordeney.

Für Mon. Mai u. Juni, sowie Sept. und Okt. Preisermäßigung.

Beantwortung für Politik und Postleuten: Dr. A. Gies; für den letzten Teil: A. von Büch; für den Intercom: J. Adolfs; Notar: Adolfs und Beck; A. Spitz, Notar.

# 2. Beilage

zu Nr 108 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9. Mai 1903

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freies willkommen.

**Idenburg, 9. Mai.**

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

**\* Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.** Die für die demnächst in Hannover stattfindende Ausstellung bestimmten Dauermarken wurden in den letzten Tagen probiert und bewertet. Als Preisrichter fungierten die Herren Anton Koppen, Hamburg, Geh. Rechnungsrat Hinge, Berlin, Konful Mahlfiedt, Oldenburg, Professor Dr. F. Lehmann, Göttingen, H. Meiner, Bremen, G. Städte, Kiel, Abt.-Vorst. Dr. Bömer, Münster, Hoflieferant Baber, München, Admiralskapt. Maue, Kiel, Freiherr von Canstein, Berlin, Freiherr von Loen, Samsburg, Intendanturrat Müller, Wilhelmshaven. Der Prüfung wohnten ferner bei die Herren Landesökonomieat Wöbling, Geheimrat Dr. Paul vom Reichsgesundheitsamt, als Vertreter des Ministeriums D. Wänisch und Herr Nidelheim aus Chemnitz als Vertreter der Fleischbewertungsgesellschaft. Die Waren haben mit den Lloyd-Dampfern „Barbarossa“ und „Königin Luise“ eine Reise nach Australien mitgenommen und sollen im allgemeinen vorzüglich erhalten geblieben sein. Einige Waren sind sogar schon im Jahre 1901 in Halle geprüft worden und befinden sich noch immer in vorzüglichem Zustande. Der Siegerpreis wurde den Produzenten der Mollerei Gehen zurkannt; eine kleine silberne Medaille erhielt die Zentral-Mollerei Hannover. Außerdem wurden 5 erste, 4 zweite und 3 dritte Preise verteilt.

**\* Nadorst, 8. Mai.** In große Besorgnis war am Mittwoch eine hiesige Familie geraten. Ein 75jähriger Arbeiter, welcher bei seinem verheirateten Sohn wohnte, sollte auf seine kleinen Einkünfte passen. Zum Unglück kam ihm aber eins der Kleinen abhanden. Picurier machte ihn seine Schwiegermutter vorwärts, welche sich der alte Mann so zu Herzen nahm, daß er seinem Leben ein Ende machen wollte. Er verließ am Morgen seine Wohnung und kehrte den ganzen Tag nicht wieder. Am Abend spät ging dann einer seiner Söhne nach ihm auf die Suche und fand ihn in beider Stimmung in einer Wirtshaus. Als der Alte seinen Sohn erblickte, freute er sich über dessen Erscheinen und ließ sich nach Hause bringen.

**\* Barel, 8. Mai.** Der Amtsrat des Amtsbereichs Barel hielt gestern nach dem „Gem.“ in Viktoria-Hotel unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Driever eine Sitzung ab. Als Vertretungsmitglieder der Schöpfen-Gesellschaft wurden gemäß die Gemeindevorsteher der 6 Landgemeinden des Amtsbereichs und für die Stadtgemeinde Barel der Ratsherr v. Tüngeln zu Oldorf, zu Ersatzmitgliedern die Beigeordneten Braß-Zeringhove, Hgells-Bochhorn, Wadhams-Zitel, Siems-Webe, Hghorn-Zaberauendick und Führer-Schweiberg, sowie der Ratsherr Tugend in Barel. Zu Sachverständigen gemäß Art. 25 Paragraph 3 des Einigungsgesetzes wählte man den Landmann Whing Barel, Landmann Sagemüller-Kraenkelamp und Landmann Braß-Zeringhove, zu Ersatzmitgliedern Landmann Delfen-Zabergberg, Gemeindevorsteher Huchting-Bochhorn und Landmann Carlitz-Wehgan. Zimmermann Giers-Barel wurde zum Brandstiftungs-Schlichter bei Mühlenbauten und Mühlenbränden ernannt. Zur Bezeichnung von drei geeigneten Personen für das Amt des Obmanns der Kommission für Beförderung der Schweinezucht wurden vorgeschlagen Landmann Müller-Bochberg, Landmann Zimmermann-Vorsiede und Landmann Tegen-dahelst. Zum zweiten ständigen Mitglied wählte der Amtsrat den Landmann Giers-Obertröhe und zu dessen Ersatzmann den Landmann Diken-Kraenkelamp. Als Ausschüsse und deren Ersatzmitglieder wurden gewählt: für die Abteilung 1 — Stadt- und Landgemeinde Barel — Landmann Zimmermann-Vorsiede, bezw. Landmann Ribben-dahelst; für die Abteilung 2 — Gemeinden Jade und Schweiberg — Landmann Walf-Zabergkreuzmoor, bezw. Landmann Schmatting-dahelst; für die Abteilung 3 —

Gemeinden Bochhorn, Zitel und Neuenburg — Landmann Koch-Schweiberrück, bezw. Galmirt Höfers-Zitel. Ferner wurde die Versicherung der Amtsbereichsgelder gegen Einbruchsdiebstahl beschlossen. Für die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hannover wurden 200 Mark als Geldprämie bewilligt. Mit der Lieferung der „Schammen-Zeitung“ an die Gebirgsmänner auf Kosten der Amtsbereichskasse erklärte man sich einverstanden. Nach einem Schreiben des Amtsvorstandes Zeder hat dieser in Verbindung mit dem Landratsamt Wittmund die Verteilung von Eiern, Krähen und Sperlingen beschlossen und für jede Glaste eine Prämie von 20 Pf. für jede Krähle von 10 Pf. und für jeden Sperling von 1 Pf. ausgesetzt. Der Amtsrat schloß sich diesem Vorgehen an, jedoch mit der Maßgabe, daß für jeden Sperlingskopf statt der Prämie von 1 Pf. eine solche von 3 Pf. gezahlt werden sollte, da ein Erfolg von der dort ausgelegten Prämie von 1 Pf. nach den hier gemachten Erfahrungen nicht zu versprechen sei. Der Vorschlag für 1903 bis 1904 wurde festgestellt. Zu dem Vorkaufsangebot für die Unterhaltung der Amtshäuser wurde dem Amtsrat vom Amtsvorstand mitgeteilt, daß die Menzhauser Gaussee wahrscheinlich im Herbst und Frühjahr gebaut würde, und daher sich eine Hinausschiebung der Umlegung der anschließenden Klinkerbahn der Amtshäuser in Nordmehnhäuser bis zum nächsten Rechnungsjahre empfehle, weil durch das Anfahren des zum Bau der Gemeinde-Gaussee erforderlichen Materials die Amtshäuser gleich wieder entwei gefahren würde. Der Amtsrat war hiermit einverstanden und ermächtigte den Amtsvorstand, statt der Menzhauser Amtshäuser andere Gausseestrecken in diesem Jahre umzuliegen, zu welchem Zwecke 3000 Mark zur Verfügung gestellt wurden.

**\* Norderham, 8. Mai.** Die Fabrikation des neuen deutschen transatlantischen Kabels in dem hiesigen Kabelwerk ist soweit vorgeschritten, daß mit seiner Belegung demnächst begonnen werden kann. Natürlich kam bei der großen Länge des Kabels dasselbe nicht auf einmal verlegt werden, sondern es soll, wie wir vernehmen, in vier Teilströmen zur Verlegung gelangen. Die erste dieser vier Ströme — von Vorkum bis zum Ausgang des Kanals — ist schon zum größten Teil in den großen Kabelkanal, „Stephan“ eingeladen worden, der etwa Mitte dieses Monats fertig sein und dann mit der Verlegung beginnen wird. Selbstverständlich werden die Hauptströme des Kabels von den Kabelkanal der Kabelwerke verlegt; doch können diese wegen ihres größeren Tiefganges die Ströme zwischen dem Lande und dem Fahrwasser nicht legen. Hier zu sind besonders achtgebende Fahrzeuge erforderlich. Zur Verlegung des Mittelkabels bei Vorkum hat das Kabelwerk den Leichter „Termin“ gechartert und mit einem besonderen Gerüst versehen, das ihn zur Verlegung von Kabeln instand setzt. Der Leichter ging heute morgen mit dem Mittelkabel in See. Während im vergangenen Vierteljahr die Einfuhr von Kohle in diesem Quartal ziemlich bedeutend war, scheint dieselbe jetzt heute wieder nachzulassen. Erst nach längerer Zeit wird wieder ein Woodbush am hiesigen Vier-Häuserkanalische Welle.

**\* Randwühren, 8. Mai.** Unsere Veterinär-Mollerei, welche sich auch mit der Herstellung von Milch und Rahmtourenen befaßt, hat auf der internationalen Ausstellung für hygienische Milchverarbeitung in Hamburg für ausgefallene Dauermilch in Dosen, welche eine Probenreise vor dem Kreisoberamt mitmachte, einen guten Erfolg erzielt; es wurde ihr der zweite Preis, eine Ehrengabe von 100 Mark, zuerkannt. Die zuerkannte Auszeichnung ist die höchste der deutschen Aussteller, welche Milch in Dosen hergestellt hatten. Die vielen Aufträge aus allen Weltteilen zeigen, daß dieser Betriebszweig noch einer weiteren Ausdehnung entgegensteht.

### Der Prozeß gegen die Pommernbank.

**\* Berlin, 8. Mai.**

Nachdem Landgerichtsdirektor Heidrich heute die Sitzung eröffnet hatte, erbat sich Staatsanwalt Beed das Wort, um nochmals auf die Vilder zurückzukommen, die der Angeklagte Schuk für den Bankpalast der Pommernbank erworben hat. Der Staatsanwalt führte aus, daß der Angeklagte angegeben habe, daß er das vorgefundene Gemälde, das mit 10 200 Gulden der Bank in Rechnung gestellt worden war, zum Einkaufspreis berechnet habe. Nun sei das Gemälde nicht für 10 200 Gulden, sondern für 3600 Gulden erworben worden. „Direktor Schuk hat also der Bank 6600 Gulden (holländische Währung) mehr abgenommen, als er selbst gezahlt hatte. Auf meine Frage hat er neulich ausdrücklich erklärt, daß er nichts weiter als den Einkaufspreis in Rechnung gestellt habe. Ich bitte, den Angeklagten zu fragen, ob er das als richtig anerkennt, was ich jetzt vorgetragen habe. Sonst würde ich genötigt sein, den Vilderhändler aus Scheveningen laden zu lassen. Ich ersuche mir noch, zu bemerken, daß das Bild von einem Schukerständigen der Königl. Gemäldesammlungen geprüft und als eine Kopie, die nur einen Wert von einigen hundert Mark hat, erkannt worden ist.“ — Angell. Schuk: Ich habe das Gemälde 1894 oder 1895 für 6000 Gulden erworben und der Bank auch für diesen Preis — 10 200 Mark — in Rechnung gestellt. — Staatsanwalt: Ich werde also den Vilderhändler laden lassen. Es bleibt doch immer noch eine Differenz von 4200 Gulden. — Verteidiger Rechtsanw. Leonhard Friedmann: Nein, keineswegs, 6000 Gulden sind doch soviel wie 10 200 Mark. — Staatsanw.: Das dürfte sich ja noch aufklären. — Sobann erfolgt die Vernehmung der für heute geladenen Zeugen zur Aufklärung darüber, ob die Käufer der Bauparzellen auf den Baublock in Pankow, wie die Anklage behauptet, nur als Strohmänner vorgegeben worden sind, um mit Rücksicht auf die damals in Aussicht gestandenen Normativbestimmungen sagen zu können, daß es sich um dauernd ertragsfähige, also für Unterlagshypotheken geeignete Grundstücke handle. — Zimmermeister Gdert aus Pankow hat zwei Bauereinstellen an der Kaiser-Friedrichstraße in Pankow von der Immobilienverehrshant erworben und bebaut. Anzahlung hat Zeuge nicht geleistet. Er hat 700 Mark für die Baute bezahlt und erhielt ratenweise pro Quadratfuß 21 Mark Baugelder, die hinterher eingetragenen wurden. Auch die Zinsen wurden, soweit sie sich bezogen, zum Kapital zugezählt. — Vorj.: Was ist aus diesen Grundstücken geworden? — Zeuge: Beide Grundstücke wurden nach einem Jahre subhastriert. — Justizrat Bronner wünscht, den von der Verteidigung nachträglich als Bauherrn benannten geladenen Regierungsbauingenieur Kaupis in Wilmersdorf über den Wert des Terrains zu hören. Der getrige Ausstieg nach Pankow dürfte in mancher Beziehung recht erhellend gewirkt haben, wohl auch über die Ansichten hinsichtlich der Bewertung der Terrains. — Staatsanwalt: Mir hat der Lokaltermin in ganz anderer Weise Aufklärung gegeben. Ich glaube, daß die Terrains sich vorläufig wohl kaum zu etwas anderem als zur Palaststadt eignen dürften. Im weiteren erhebt der Staatsanwalt Einpruch gegen die Vernehmung des benannten Sachverständigen, da ihm dessen Qualifikation für die Abklärung von Terrains zweifelhaft ercheine. Die Verteidigung erklärt demgegenüber, daß ihr der von der Staatsanwaltschaft hinzugezogene Sachverständige Herr Boerzsoemenen nicht minder unqualifiziert für derartige Tätigkeiten ercheine müsse.

### Aus aller Welt.

**Der „Schlußsatz“.**

Die in Marienburg erscheinende „Mogot-Zeitung“ berichtet über ein beiteres Vorkommnis: Als kürzlich in K. die Stadtverordnetenversammlung zu Ende war, erhob sich ein älterer jovialer Herr und sprach: „Ich hätte wohl den Wunsch, daß die Presse, die uns immer in dankenswerter Weise über lebenswichtige Aufmerksamkeit schenkt, künftig den Schluß-

### Ueber die verschiedenen Ideale weiblicher Schönheit.\*)

Von Prof. Th. Nohls-Bremen.

Ach, die Augen sind es wieder, Die mich einst so lieblich grüßten, Und es sind die Lippen wieder, Die das Leben mir verflüßten! Auch die Stimme ist es wieder, Die ich einst so gern gehört! Nur ich selber hier nicht wieder, Bin verändert heimgekehrt. Von den weissen, schönen Armen Feht und liebesvoll umschlossen, Liegt ich jetzt an ihrem Herzen Dumpfen Sinnes und verdorren.

so schilbert Heine die unwiderstehliche Macht der Schönheit, die ihm in der Jugendgezeiten siegreich entgegentritt, aber schließlich würden diese lösen Unruhe einen Plakater oder Maler genügen. Auch hier hat uns, sobald wir uns an die Aufgabe wagen, das Ideal weiblicher Schönheit im einzelnen zu entwerfen, erst die moderne Völkerverständnis in ihrer umfassenden Rundschau über den Erdball, über den Wechsel und Gegenpaß dieser ästhetischen Anschauungen belehrt — schon die betreffenden Rassen zeigen fast unvereinbare Kontraste, man denke nur an die Griechen und Negler! Es ist deshalb ein sehr verdienstliches Unternehmen, wenn der bewährte Völkerverstehler und Slavist Dr. Friedr. E. Krauß in Wien in einem geradezu mit verdienstlicher Pracht an Illustration ausgestatteten Werke die Entwicklung des Schönheitsbegriffes in populärer Darstellung schildert.

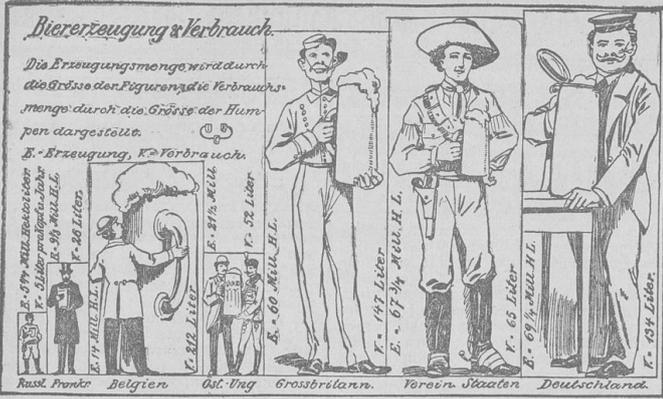
Mit vollem Recht darf er wohl das weiteste Interesse

für sein Thema voraussetzen; selbst der geistesarmste Sceptiker und pessimist hat sich einmal in seinem Leben mit dieser „praktischen Frauenfrage“ abfinden müssen, der schmerzliche Stachel ist noch in der tief verrottenden Brust haften geblieben, daher — wie bei dem Frankfurter Einwickler Schopenhauer — die Galle über die Verbeugung, welche in der Schöpfung der erotische Trieb anrichtet. Das Weib, erklärt unser Gemährsmann, ist dem Manne das Interessanteste und sollte ihn vielleicht ganz allein interessieren. Alles andere, was uns umgibt, ist entweder nur Element, in dem wir leben, oder Werkzeug, in dem man sich spiegelt. „The proper study of man is woman“, in den Frauen spiegelt sich der Mann und, und sie sind all-mal, was das, was sie sich der Mann auszuweisen läßt. Von einem an sich nicht unbedeutenden Gesichtspunkte aus ist die Geschichte der Kulturgeschichte die des schönen Weibes, und davon lohnt es sich, zu erzählen. Es leuchtet somit ein, daß wir es hier mit einem nicht hochst achtenden, sondern auch kulturhistorisch äußerst wichtigen Problem zu tun haben, das nämlich die Stellung der beiden Geschlechter zu einander sich im Spiegel der Dichtung und der Geschichte nach, liegt auf der Hand — es genügt, auf Sage abzuwachen, um die Typen hinzuweisen: Helena, Aspasia, Freiderike Brion, Hil Schönmann, Charlotte v. Stein und, für den Forscher die abtundende Frage nach dem eigentlichen Geheimnis dieser revolutionären Wirkung; bereits in dem Liebesblind nannten, unter Ausschluß aller besonnenen Erwägung, nur das Elementare, Zuspätschießend. Und was, nur das anders in dieser Beziehung mit unserer Weisheit. Dören wir einen Verfassenden, Bogumil Gols, sich darüber äußern: Bei dem Manne ist es die Liebe und Leidenschaft, die alle Sinne, alle Organe wecken, erheben und eben dadurch vergeistigen und verschönern kann. Bei den Frauen ist aber mit dieser Tatsache das Mysterium noch nicht zu Ende;

denn sie können reizend, gewekt und sinnig, sie können geistvoll, tiefinnig, seelenvoll, bezugsinnig, gemüthlich, intelligent und interessant aussehen, ohne in Leidenschaft, in Liebe oder nur in einem Bestreben und Affekt zu sein. Es ist also mit ihrer Schönheit mit Wissen und Wissen, mit Pflichten und Affekten, wie mit der schönen Wirkung unlebender Formen auf unseren Sinn und Geist; diese Wirkung symbolisch wie die architektonischen Formen, wie die Marmorantike oder ein gemaltes Bild. Wie, gesagt, letzten Endes ist der persönliche Reiz und die bemessenen entsprechende Empfänglichkeit ganz unabhängig von der größeren oder geringeren Schönheitsstufe, hier waltet eine rätselhafte Sympathie, die alle Berechnungen und objektive ästhetische Urteile durchkreuzt. Diese Subjektivität tritt übrigens auch sehr auffällig bei den verschiedenen Schönheitskonturen hervor, die in Brüssel, Paris, Spaa usw. fast-fanden und schließlich auf dem Rastenberg vor Wien abgehalten werden. Die ungemein wichtige Rolle der Platon (oft auch in deren Folge die gründliche Enttäuschung) liegt hier klar zu Tage; andere Gründe gibt Krauß an: Erstens bleiben die schönsten Frauen, deren Erbteil Unmut und Liebenswürdigkeit ist, von solchen Turnieren so gut wie fern, und zweitens machen sich das Preisrichteramt gemeist Leute an, deren Verständnis für Frauenschönheit einer gründlichen Schulung und Ausbildung nur zu sehr ermangelt. Urteilsberechtigt werden nur vielgereifte Ethnologen, berühmte Bildhauer und Maler, jedoch nur, falls sie im reifen Mannesalter stehen und gegen die Verführungskünste präkultivierter, von Tisch zu Tisch um Stimmen fechtender Mädchen und Frauen halbwegs gefeit sind. Das ist in der Tat ein bedeutendes Zeichen für die Zerfahrenheit des modernen Schönheitsbegriffs; auch in diesen Beziehungen sind wir Epigonen, die kläglich abheben, am gleich den stärksten Abstand zu nehmen, von dem sicheren Blick der schönheitsbegeisterten Hellenen.

\* Mit besonderem Bezug auf das Buch von Doktor Friedr. E. Krauß: „Ereignisse im Reiche der Frauen-Schönheit“, Leipzig, A. Schumanns Verlag, 1903.

# Unsere Bierstatistik



gibt uns eine Uebersicht über das, was die Antialkoholiker und Gutmisler die „Einde der Welt“ nennen. Wie werden diese Leute an ihre Brust schlagen, wenn sie sehen, daß mit der Bierzeugung Deutschlands wieder einmal an der Spitze marschirt, wenigstens ihm im Trinken des süßigen Stoffes selbst das kleine Belgien bei weitem überlegen ist. Die Größe der Figuren unserer Zeichnung entspricht nicht etwa der Einwohnerzahl, sondern der Zahl der produzierten Hektoliter, die Größe der Flumpen der Menge, die pro Kopf und pro Jahr in dem betreffenden Lande verzehrt wird. Rußland, in dem der Wodka noch immer Triumphe feiert, kommt natürlich hier mit der geringsten Menge in Anschlag, es produziert noch nicht halb so viel wie Frankreich, in dem der Bierkonsum durch den Weindverbrauch namentlich aber durch die Konkurrenz des Auslandes ledert Belgien fast im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl eine große Produktion. Bei 7 Millionen Einwohnern produziert es 14 Millionen Hektoliter, kann aber damit noch nicht einmal seinen eigenen Bedarf decken, denn es braucht pro Kopf noch 12 Liter pro Jahr aus dem Auslande. Oesterreich-Ungarn erzeugen

der Menge nach 7,5 Millionen Hektoliter mehr als Belgien, proportional aber, da Oesterreich-Ungarn 6,5-mal so groß ist wie Belgien, steht es weit hinter letzterem zurück. Deshalb entspricht auch der Kopfverbrauch von 22 Litern mehr den Tatsachen. Ungarn ist eben auch mehr für Wein! Großbritannien mit seinem weltberühmten Porter und Ale produziert die erhebliche Menge von 60 Millionen Hektoliter, kann aber mit seinem Verbrauch an Belgien nicht herantreiben, deckt aber einigermaßen seinen eigenen Bedarf. Das Gleiche ist von Amerika zu sagen. In Deutschland ist aber der Durst, dieses Bernadottens unserer Väter, so gewaltig, daß wir trotz unserer Riesenproduktion von 125 Liter pro Kopf doch auch noch pro Mann 3 Liter aus dem Auslande beschaffen müssen. Vielleicht gehen diese Zahlen, die allerdings ein Vermögen repräsentieren und gestalten, sich einigermaßen ein Bild über die Größe dieser Industrie zu machen, die Tausenden Arbeit und Brot gibt, auch unseren Bierfeinden den Gedanken ein, was werden soll, wenn diese Industrie aufhört, und wenn sie den Tausenden, denen sie die Arbeit unterbinden wollen, keinen Ausgleich dafür bieten können.

Ich weiß nicht, ob der Vorstehende verstand diesen Antrag nicht sogleich, und nun erklärte der Interpellant — übrigens unter großem Beifall — seinen Wunsch dahin: „Ich meine das nämlich: zu Uniere Verammlung ist zum 3. B. um 9 Uhr zu Ende. Und das verhältnismäßig zu früh ist, geht man noch ein Glas Bier trinken. Es werden auch mandmal zwei Glas, ein paar Herren spielen Skat, und man feiert ein Bierfeststündchen, und so kommt man fachte gegen 1 Uhr nach Hause. Am anderen Tage sitzt man, nichts Wßes ahnend, da und liest die Zeitung, und da hält einem dann die teure Gattin den Verfallungsbericht vor die Nase, wo in der letzten Zeile steht: „Schluß der Sitzung 9 Uhr.“ Und du bist erst um 1 Uhr aus der Verfallung heimgekommen?“ Natürlich gibt es dann eine unangenehme Auseinandersetzung. Das liegt der Presse daran, „Schluß 9 Uhr“ zu schreiben.“ Der Antrag fand die allgemeine Unterstützung, und der Vorstehende übermittelte ihn unter vieler Heiterkeit den anwesenden Vertretern der Presse, die gern versprochen, den bösen „Schlußsatz“ künftig fortzulassen.

### Literarisches.

\* Erzählungen von Leonid Andrejew. Aus dem Russischen von E. und D. Georg. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. — Bald nach dem in so kurzer Zeit zu internationaler Bekanntheit gelangten Dichter des russischen Versballets, Maxim Gorki, ist im Schrifttum Auslandes wieder ein Erzähler von hervorragender Begabung aufgetaucht, Leonid Andrejew, der fast noch schneller als Gorki auch im Auslande bereits die Aufmerksamkeit der literarischen Kritik erregt hat. Er ist wie Gorki ein Meister der Novelle und kurzen Erzählung. In seinen meist auf das Düstere und Geheimnisvolle gestimmten Schilderungen aus dem russischen Kleinleben offenbart er eine Kraft psychologischer Analyse, die auch die tiefsten seelischen Konstellationen zu zerlegen vermag. Der Band enthält die sechs besten Erzählungen, die Andrejew bisher geschrieben hat, mit Interesse wird der deutsche Leser sich in diese eigenartigen Geschichten vertiefen.

\* Bridanteau, der W. in. von Julius Claretie. Aus dem Französischen von Leopold Rosenzweig, Stuttgart, Cendebach. Was der geistvolle Dichter der Comédie Française in den langen Jahren seiner Theaterpraxis an Beobachtungen und Erfahrungen gesammelt, hat er in Gestalt des W. in. Bridanteau zusammengefaßt und zu einem köstlichen Apparat des wackeren Komödiantentums der Provinz geformt. Mit Interesse wird der Leser den lustigen Gasconaden u. Fanfaronaden des Menschendarstellers folgen, dem nur die Gierigkeit seiner Kollegen auf sein phänomenales Degan den Weg zur ersten Bühne Frankreichs versperrt hat, der sich aber trotzdem rühmen darf, Mitglied aller übrigen Theater Frankreichs gewesen zu sein. In den Schilderungen seiner Lebensläufe, seiner Triumphe und seiner Niederlagen wie in der Charakteristik seiner Kollegen und Kolleginnen entrollt Bridanteau fesselnde Bilder, die einen Anspruch auf kulturgeschichtlichen Wert haben, da die Schauplatzgeneration, in der er gelebt hat, dem Aussterben nahe ist.

### Briefkasten.

**2. 2. hier.** 1. Wie schätze ich ein Schwarzbrotsele, meist in einer Laube am besten vor fremden Kägen? 2. Darf ich solche vielleicht schiefen und ist dazu polizeiliche Erlaubnis erforderlich? — 1. Wor den rüberreichen Kägen ist selten ein Weg leicht sicher. Befindet sich dasselbe auf einem Baume, so läßt es sich leicht schiefen, wenn man um den Stamm, etwa in 1 1/2 Meter Höhe, eine dicke Lage von Dornen gibt, so daß ein Hinaufklettern der Käge nicht möglich ist. Wenden Sie auch bei dem Frostfeste in Ihrer Laube zum Schutze gegen die Kägen solche Dornen an, indem Sie die nächste Umgebung des Nestes dicht damit belegen. 2. Laut „Deutscher Tierfreund“ 1898, Nr. 9, sind nach einer Entscheidung des Reichsgerichts Gartenbesitzer z. berechtigt, Kägen, welche in

Gärten z. eindringen und daselbst den Eingewögeln oder irgend einem anderen Geflügel nachstellen, als Raubtiere zu betrachten und zu töten, sei es durch Fangen mit Fallen oder durch Gift, oder durch Erschießen. In vielen Städten sind in den Anlagen Kägenfallen aufgestellt, um dies herumkriechende Geflügel zu fangen; so sind in Hamburg etwa 300 Fallen in regelmäßiger Bemessung. Auf diese Weise hat man daselbst von 1893-98 nicht weniger als 6226 Kägen gefangen und getötet. Auch in anderen Städten wird auf diese Weise vorgegangen zum Schutze unserer Vogelwelt.

**Ein alter Abnommt.** Die Ameisen vertreibt Du auf folgende Weise: Man nehme zwei Teile Schmelzblüten und einen Teil Wogelstump (Organum vulgare). Das Kraut des letzteren wird bei gelinder Wärme getrocknet und dann zu Pulver gerieben, worauf beide Teile recht gut gemischt werden. Wenn man das auf diese Weise hergestellte Pulver an die von den Ameisen heimgesuchten Stellen und Orte streut, werden die Tiere schnell und dauernd vertrieben. Oder man nehme zu Pulver geschossenen Kampfer und freue ihn in die betreffenden Räume. Die Ameisen verschwinden danach, ohne daß in Küchenräumen und Speisekammern die Lebensmittel hinsichtlich ihres Geruchs oder Geschmacks darunter leiden. Ein absolut und schnell tödendes Gift für Ameisen ist auch Hefe oder Sauerteig. Man stelle ein paar Teller oder flache Schalen auf, auf denen man etwas Preßhefe oder Sauerteig mit Honig oder irgendeinem andern Zucker verrieben hat. Durch die in dem Magen der Tiere erzeugte Gährung und Jähwüderung erfolgt der Tod. Ein weit reicheres gutes Mittel ist das Anisöl, eine Mischung von gleichen Teilen Vorrat, Mehl und Zucker. Beide Mittel töten nicht nur Ameisen, sondern all die kleinen Angestieher, wie Schwaben, Aulsen, Feuerkäfer und Käferlarven.

**R. M. in Odenburg.** Ein junger Mann, der in den Postdienst einzutreten wünscht, muß ein Alter von 17-20 Jahren haben. Die Karriere der den höheren Postdienst ist schon seit mehreren Jahren verschlossen, dazu werden keine Leute mehr angenommen. Zur Eintritt für den mittleren Postdienst genügt das Postzeugnis für Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt. Das Gehalt der Assistenten beträgt 1500-3000 Mk.; außerdem bekommt derselbe Wohnungszulage, je nach dem Orte, wo die Assistenten angeheft sind, z. B. für Odenburg 360 Mk., Bremen 540 Mk. Der Gehalt von 3000 Mk. wird nach 21 Jahren, von der Anstellung ab angerechnet, erreicht. Nach 3 Jahren werden Zulagen erteilt. Die Gehaltsklassen sind folgende: 1500, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000 Mk. Dasselbe Gehalt gilt für die Telegraphen-Assistenten. Welches Fach das beste ist, das Post- oder Telegraphenfach, hängt lediglich von der Neigung der Betreffenden ab; das letztere ist einseitig, während das erstere vielseitig ist. Kautionsbränden Postbeamte nicht mehr zu stellen.

**3. h. hier.** Um Silber blank zu putzen, nimmt man Salzwasser. Man kann zu diesem Zweck auch Weinsäure, Mann und Kochsalz zu gleichen Teilen mit 50 Teilen destilliertem Wasser mischen, die Mischung kochen und das zu putzende Silberzeug einige Minuten in das kochende Wasser bringen, mit destilliertem Wasser abwaschen und dann abtrocknen. Silber reinigen kann auch auf folgende Weise geschehen: Man drückt ein Stück feines Leder, etwa von einem Handtuch, in gebranntes, pulverisiertes Natriumchlorid, reibe den Gegenstand kräftig damit und wische ihn dann mit einem reinen, weichen Luche ab. Vernimmt man das Natriumchlorid mit Weingeist, so nimmt es auch alle Flecken weg und gibt dem Silber eine hübsche Politur. Bei getriebener Arbeit muß man sich eines Wischtuchens bedienen.

**3. hier.** „Dienstberechtigte“ ist kein besonders glücklich gewählter Ausdruck. „Dienstgeber“ z. B. wäre besser, weil deutlicher. Allein aus dem Worte ist der Begriff jedenfalls nicht zu erkennen.

**3. hier.** Kann man an Marinenegehörige, die Ende Juni die Heimreise aus Ostasien antreten, jetzt noch

Briefe senden, und wie sind dieselben zu adressieren? — Wir raten Ihnen, den Brief wie folgt zu adressieren: An den Matrosen (resp. Heizer usw.) Gustav Schulze (bisher: an Bord S. M. E. . . .) z. B. an Bord des heimkehrenden Abblösungsdampfers „Main“. Berlin, durch das kaiserliche Hauptpostamt. Der Brief muß mit 10 Pf. frankiert werden, er wird dann durch das Kaiserl. Hauptpostamt dem nächsten Hafen, den das Schiff planmäßig anläuft, zugeführt.

**E. in C.** Ein Pentaphon ist in irgend einer hiesigen Instrumentenhandlung noch nicht aufgeführt. Der Preis eines solchen Instrumentes beträgt 135-180 Mk., je nach Ausführung. Ob dieses Streichinstrument eine „große Zukunft“ hat, das erscheint trotz der überaus gewandten Reklame für dasselbe in der „Gartenlaube“ doch noch sehr fraglich.

**Alter Abnommt.** Jungen, die zur See gehen, fahren gewöhnlich etwa 12 Monate als Schiffsjunge und verdienen 10-15 Mk. monatlich, dann fahren sie etwa 12 Monate als Leichtmatrose, mit 25-35 Mk. pro Monat und müssen darauf mindestens 24 Monate entweder als Vollmatrose auf Kauffarteschiffen, davon 12 Monate auf einem Segelschiffe, oder als Obermatrose in der Kaiserl. Marine und zwar mindestens 12 Monat auf segelnden, mit voller Tadelage versehenen Schiffen zugebracht haben. Matrosen verdienen 60-70 Mk. monatlich. Um zur Steuermannsprüfung zugelassen zu werden, ist eine nach Ablauf des vollendeten fünfzehnten Lebensjahres zurückgelegte mindestens 45monatige Fahrzeit zur See nachzuweisen. Der Steuermannkursus dauert 7 Monate, die Fahrzeit als Steuermann voll mindestens 24 Monate betragen und folgt dann der Schifferkursus mit 5 Monaten Dauer. Untereinkurste verdienen 80-100 Mk., Obersteinkurste 120-150 Mk. auf Segelschiffen, auf großen Dampfern mehr. Das Schulgeld für den Steuermannkursus kostet in Gießhth 75 Mk., Prüfungsgebühren 15 Mk., für den Schifferkursus 54 Mk., resp. 30 Mk. Kost- und Wohngeld 60-60 Mk. per Monat und mehr je nach den Umständen.

**Weser in H.** Die Wählerlisten haben hier vom 15. bis zum 22. April auszuliegen, während die Auslieferung in Preußen erst am 18. Juni beginnt. Infolgedessen sind diejenigen, die nach dem 22. April aus einem obdenburgischen Wahlbezirk in den andern verzogen, oder die von Preußen oder einem andern Nachbarlande aus in Odenburg einwanderten, ihres Wahlrechts beraubt; in ihrem bisherigen Wohnorte wurden sie bei dem Wegzug in der Liste gestrichen, und in die des jetzigen Aufenthaltsortes sind sie nicht aufgenommen. Die obdenburgische Regierung hat durch die frühe Auslegung einen ganz ungewöhnlichen und für manchen sehr unangenehmen Zustand geschaffen.

**Fr. N. 176.** Ihre Anfrage ist unverständlich; wenn Sie auf Antwort rechnen, müssen Sie je deutlicher wiederholen.

**R. N. Odenburg.** Die Georg Ludwigs-Villa liegt am Bhllophenweg.

**Frieda aus B.** Eine Lehranstalt für Gärtnerinnen befindet sich in Friedenau bei Berlin. Um sich über die Einrichtungen, Bezüge u. dgl. zu orientieren, läßt man sich am besten durch die Direktion einen Prospekt der Anstalt schicken. Es wird daselbst auch die Blumenbinderei zu erlernen sein. — Die erste und bis jetzt einzige Blumenbindereinnerschule ist in Darmstadt durch Frau Puffenberger W. G. Roth ins Leben gerufen worden.

**Ein Abnommt.** Sie finden die Antwort unter dem Stichwort „Ein alter Abnommt.“

### Graphologische Auskunft.

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungezogen und ohne Ziererei hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Abschriften sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

**Marie.** Ihre feinsten Eigenschaften macht Ihnen das ätherische im Verkehr mit derberen Naturen, als Sie sind, unangenehme Konsequenzen; denn bei der starken Dosis Eigenliebe wird es Ihnen leicht auszuweichen, gelegentliche Kränkungen, Demütigungen mit Herabsetzung zu ertragen oder zu ignorieren; auch das stark ausgeprägte Gerechtigkeitsempfinden und die defensive Geistesrichtung fällt hierin schwer in die Waagschale. Wir wünschen Ihrem Fortschritt etwas mehr Nahrung und Vertiefung. Verlegen Sie sich mal auf das Beobachten der schönen Gotteswelt, studieren Sie Naturgeschichte oder verlegen Sie sich mal feißig auf Gartenarbeit; das wird Ihnen viele Freude machen. — Einleitend, gebiegender Sinn; nobles Interesse vorhanden. Der Zug ins Ideale ist gegenüber dem Materialen etwas zu stark.

**Mitteilungen.** Du triffst, liebes Kind, wenn Du meinst, daß man aus der Handchrift noch jugendliche Personen nicht viel auf deren Lebensveranlagung entnehmen könnte; ein tüchtiger Graphologe verfolgt, wenn ihm die Möglichkeit geboten wird, die oder jene Eigenschaft eines Schreibenden bis in die ersten Schreibübungen des Betreffenden zurück; bei Schülern vermag man an der Handchrift schon gar viel zu erkennen. Offenlich kann man das leider nicht so ausführlich bekannt geben, was man entdeckt hat. — Deine nächste Umgebung ist die große Pflichtigkeit, die als Unpünktlichkeit, Bequemlichkeit und Benehmen bei Dir sehr zu Tage tritt. Es ist das um so nachteiliger, weil es sich schon seit einiger Zeit hat und Du die Tragweite dieser fahlen Gemohnheiten jetzt noch nicht so recht erkennen kannst. Also nicht alles so gering und oberflächlich beurteilen, mehr überdenken und sorgfältiger ansetzen! Schon sehr vergnügungslustig, wahrscheinlich aus Gelangheit.

**Sina.** Eine rechtliche, optimistisch veranlagte Natur, aber der Faden nicht so leicht auszuwickeln. Außerordentlich auf Unterhaltung verfallen. Die Selbstkritik jedoch ist nicht abstoßender Art; vielmehr immer bedacht, anderen Fortschritt zu verschaffen, aufopfernd pflichtgetreu, wenn dergleichen noch tonangebend. Alltätigkeit, amütsante Wortkommisse, mit scharfen Augen verfolgt, frauenhaft scharfsinnig, ergeht sich aber zu häufig in Wäghälften (abstrakt) und ist feißig im Bauen roher Zukunftsbilder. Schreibetut findet großen Gefallen an gelegigen Vergnügungen.

**Großh. Ersparungskasse zu Odenburg.**  
Bestand der Einlagen am 1. März 1903 18,880,462 Mk. 03 Pf  
Im Monat März 1903 sind:

neue Einlagen gemacht	201,022 „ 09 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	219,569 „ 69 „
sonst Bestand der Einlagen am 1. April 1903	18,861,914 „ 43 „
Bestand der Activa (günstig belegte Kapitalien und Rankenbestände zc.)	20,003,776 „ 96 „

Wegen Verfeinerung des übergroßen Lagers sollen Tafelgeschirre, Kaffeezettel, Waschgarnituren, Küchen-Etagere, Glaswaren etc. in verhältnismäßig Freizeile zu ganz herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Obige Waren sind 1 Treppe hoch aufgestellt.

# Ferdinand Hoyer,

Porzellan, Steingut und Glasgeschäft, Eingang: Baumgartenstraße Nr. 1.

## In Ihrem Interesse

verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über bewährte hygienische Spezialitäten.  
**Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)**  
Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.  
Special Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

## Preussischer Beamten-Verein in Hannover

**(Protector: Seine Majestät der Kaiser)**  
Lebensversicherung-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Kaufmännische und sonstige Privat-Beamte.  
Versicherungsbestand 232,815,067 M. Vermögensbestand 73,000,000 M. Ueberzins im Geschäftsjahre 1902 rund 2,500,000 M.  
Alle Gewinne werden unverzüglich zu Gunsten der Versicherten verwendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.  
Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.  
Zulassung der Druckfachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.  
Bei einer Druckfachen-Einlieferung wolle man auf die Anfügung in diesem Blatte Bezug nehmen.

## Westf. Zementwaren- u. Ringofen-Werke

**G. Hüsing & Le Claire, G. m. b. H.**  
Burgsteinfurt, Wst. Schüttorf, Cuddendorf, Emsbüten, Jütjenau.  
Zement-Doppelfalzziegel.

Verband 1902 ca. 1 1/2 Millionen. Lieferanten für die Rentengüter der Provinz Westfalen und für das Bauamt des Reichs. Bauvereins.  
12jährige Garantie für Festigkeit.  
Sämtliche Zementwaren: Röhre, Zinsen, Feuerbänke, Turmplatten, Viehröhre etc. in la Qualität zu billigen Preisen.  
Ringofen Wst. bei Burgsteinfurt: Rote und gelbe Verblender, Sockel u. Profilsteine, rote Drainröhre, 1 1/2-6 l. W.  
Ringofen Schüttorf: Rote Schieferon-Radiasteine zu nammen jeder Größe, Trottoir-Klinker etc.  
Lieferanten der roten Verblender für das Lehrertinnen-Seminar Burgsteinfurt, Hans Karst-Beer, Knaben-Erziehungsanstalt „Haus Hall“ bei Burgsteinfurt. — Vertreter gesucht. —

## Rob. Hartung, Bremen

Belferstraße 12/13. Belferstraße 12/13.  
Specialfabrik mit Kraftbetrieb für Geldschrankbau, bewährte Konstruktion.  
Kassetten, Kopierpressen.  
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.  
Beste Referenzen. — Permanentes Lager. 30lit. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.  
Telephon Nr. 3977.

## Für Schweine und Geflügel

Hat sich **Vorscher** nach als außerordentlich nahrhaftes und bekömmliches Futtermittel erwiesen. — Gekunde Entwicklung, rasche Gewichtszunahme, zartes, schmackhaftes Fleisch.  
Die Erzeugung der **Schiner** wird an Quantum und Qualität erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mt. 11.-; 25 kg Mt. 6.-; 5 kg Mt. 1.50.  
In Oldenburg bei **Joh. Mehrens**. In Glesfich bei **C. Neynaber**, Mühlentwer. In Redebors bei **G. Bode**; oder nachfrei direkt ab Fabrik. Prospekt mit Analyse und Anwendung gratis.  
**Oskar Neynaber & Co., Geseftemünde u. Forstbdt.**

**Deseniss & Jacobi, Aktiengesellschaft, Hamburg**, etabliert 1867.

## Artesische Brunnen. Pumpen

für Hand-, Kraft- und Dampftrieb. **Preßluft-Pumpen D. R. P.**  
Seit Beginn unserer Tätigkeit betreiben wir als Specialität die Anlage von **Wasserversorgungen** im Großen für Industrielle, Landwirte, Gemeinden, Behörden etc. Ueber 1860 Anlagen ausgeführt, darunter die tiefsten und reichsten artesischen Brunnen.  
10 Medaillen und Diplome. Erste Referenzen. Prospekt gratis.

## Habe eine Partie vorzüglichen Rotwein (Tischwein)

abzugeben à Flasche 55 Pfg. 10 Flaschen 4,90 Mt. frei Haus.

**Heinrich Tapken, Donnerst. 7.**

## Willstein's Honig-Essig.

Feinster Tafel- u. Einnache-Essig. Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Pflanzbohnen, weiße Hinrichs Riesen, Stangen-, Perlbohnen u. a., sowie Runkelrübensaat, gelbe Ecken-dorfer Cannerkrüger etc. empfiehlt **Zwischenahn. J. D. Gleimius.**

## Wollen Sie

einen Geldschrank kaufen? So fordern Sie zunächst auswärtige Offerten ein und bejehen Sie bitte dann das Lager der Geld-schrankfabrik von **W. M. Busse, Oldenburg**, Wittenstr. Nr. 8-9, Sie werden dann finden, daß Sie dort nicht allein besser und billiger kaufen, sondern es wird Ihnen daselbst auch der Vorteil geboten, sich jederzeit von der Güte u. Qualität des Materials überzeugen zu können und die gewissenhafte Ausführung selbst zu überwachen.  
Geldschrankkauf ist Vertrauens-sache, daher kaufen Sie am vor-teilhaftesten bei einer streng reellen, soliden Spezialfirma.

Habe meine Wohnung von Klein-Neudorfstraße 7 nach **Markt Nr. 9, 2. St.**, verlegt.

**M. Meyer,** Vertreter für **Winkler & Behrens, Hannover.**

## Fahrräder

Modell 1903 und sammt Zubehör. Beste Qualität. Preis billig. Garantie. **Sendung gratis** mit Anfordern. **Wiedererläufer** gesucht. **O. Ammon, Einbeck, Verbandsort.**

**Verlobte** u. Möbelkäufer beachten! Ihre Möbel bestellt am besten und billigsten direkt von **Fabrikanten**. **H. Wessels, Oldenburg i. Gr.**

**Kaiser-Kognak** gesetzlich geschützt anerkannt vorzügliche Marke, sichtlich empfunden, hervorragend begutachtet. Analysen bei jeder Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage ist der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Spezial-Marke.  
**Deutsche Kaiser-Kognak-Brennerei Rouette & Cie. DÜSSELDORF.**  
Kaiser-Kognak \*\* 1/4 Ltr. M. 3.— 1/2 „ „ 1.70  
Alleinverkauf für Oldenburg: **F. Bernutz, Hofl.**

**Muskünfte** über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gemässheit und distikt bejort das **Muskünftebureau v. A. Wolffsky, Berlin N. 37.** Desgl. Einziehung v. Forderungen. (Gegründet 1884).

**Gänsefedern 60 Pfg.** pr. Pfd. (gröbere zum Reiben). Schlachtfedern, wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Dämmen M. 1.50, feinstere Gänsefedern M. 2.00, bessere dünne Waare M. 2.50, 3.00, beste (schwarze) M. 3.50, russische Dämmen M. 3.50, beste hellen Dämmen M. 5.00, gereinigte Federn M. 1.50, 2.00, 2.50, Prima gereinigte M. 3.00, 3.50. Versand gegen Nachnahme.  
**Gustav Lustig, Preisstraße 46a, Berlin S.** Erste Bettfedernfabrik m. anerkanntem Betriebe. Viele Anerkennungsdiplome.

**Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!**  
**Jul. Aug. Höppeners „Zuckerfeind“** Keine Diät mehr nötig! ges. geschützt. 1/2 Literfl. 3 Mk. Erhältlich in **Lübeck** in der **Löwen-Apotheke**, **Johannisstrasse**. Prospekt auf Verl. überallhin versendet der Fabr. **Otto Schädel, Lübeck.**  
Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. terreb. 16,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

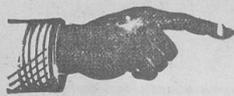
**Neu! Neu!**  
**Siemens' Gaskocher und Kochplatten.** Patente in fast allen Staaten angemeldet.  
**Badeöfen für Gas- und Kohlenheizung, Badewannen.** Kataloge gratis und franko.  
**Friedr. Siemens, Dresden A.**

**Um die Sache kurz zu machen!**  
  
**Die Continental-Fahrrad-Fabrik**  
Wer mit **Pneumatik** seinen vorzeitigen Abnutzung der Mäntel oder Undichtigkeit der Schläuche Ärger hatte und nun endlich mit **Sicherheit** sein Rad benutzen will, wähle nur **Panzer-Pneumatik** Modell 1903. Panzer-Mäntel geben **größte Gewähr** für **unbedingte Haltbarkeit** während Schläuche, wegen des dazu verwendeten, dickwandigen Gummis **absolut luftdicht** sind.  
Wir geben ab: **Panzer-Mäntel** in allen Grössen à M. 7.50  
**Panzer-Schläuche** m. Dunlop-Vent. à M. 4.50  
2te Qualität: **Mäntel** in allen Grössen à M. 6.50  
**Schläuche** mit Dunlop-Ventill à M. 3.50 mit gesetzlicher Garantie.  
Nichtkonvenientes wird bereitwillig zurückgenommen und der bezahlte Betrag zurückerstattet.  
**Continental-Fahrrad-Fabrik** von **Hermann Prenzlau, HAMBURG I 73.**

„Grand prix“ Paris 1900.  
**ADRIANCE**  
**Grasmäher** mit **Zugfeder-Vorrichtung.** Aussergewöhnliche **Schonung des Zugviehs** und der Maschine.  
Prädikat: „Sehr gut“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1899 für beide Grasmäher Nr. 7 und Nr. 8.  
**Getreidemäher, leichter und schwerer Bauart, Garbenbinder** mit und ohne Hebetücher.  
**Viele erste Staatspreise.**  
**Adriance, Platt & Co., Newyork.** Europ. Vertretung: **F. Mink, Hamburg, Artushof 34.**

Zur 2. Heft-Lühr. Staatslotterie empfehle **Lose** zu Hauptpreisen. **Joh. Siebels junr., Dümfede.**

**Baumaterialien:**  
Thonfliesen | Glas-Tonröhren | Schwemmsteine  
Mosaikplatten | Viehröhre aus | Gassensteine  
Glas wandfliesen | Sandstein u. glas. | Abläufer  
(Meissner Fabr.) | Steinzeug | Schlussteine usw.  
Bremer Fluren | Holl. Dachpfannen | Stufen u. Schwellen  
Backofenplatten | Dachfalzziegel | Schleifsteine  
Chamottesteine | Verblendsteine | Marmorwaren  
**Bernhard Högl, Oldenburg, Gaststrasse.** Bildhauerei. \* Steinmetzgeschäft. \* Baumaterialien.



# Sparen hilft

# MAGGI'S altbewährte WÜRZE,

beim sie gibt den einfachsten Wasseruppen, schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen zc. sofort kräftigen Wohlgeschmack.  
Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!



### Hotel zum Lindenhof

Am Sonntag, den 10. Mai:  
**Grosser Ball.**  
Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
Es ladet freundl. ein **Gürich Pape.**

### Nadorst.

Sonntag, den 10. Mai:  
**Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
**Seint. Ebminghaus.**

# BRENNABOR

100 km-Meisterschaft der Welt  
Grand prix de la République  
Meisterschaft von Russland  
Meisterschaft von Bayern  
und andere grosse Rennen wurden auf **BRENNABOR** gewonnen.

100 km-Meisterschaft von Europa  
10 km-Meisterschaft von Europa  
Grosser Preis von Deutschland  
Meisterschaft von Holland

Vertreter: **M. L. Reyersbach** und **Rob. Kruse, Oldenburg.**

## Sonnenschirme

trafen in großer Auswahl u. schönen Mustern ein und gebe dieselben zu äussersten Preisen ab.

### Regenschirme v. 1 Mk. an.

### Stroh Hüte

von 32 Fsg. an, für Herren, Damen und Kinder.

### Sandalschuhe

in Glace, Seide u. Zwirn.

### Korsetts v. 80 Pf. bis 6 Mk.

### Schürzen

zu billigsten Preisen.

### Blumen und seidene Bänder

billigst.

### Brautkränze u. Schleier

sehr billig.

### Haarschmuck und Damengürtel.

### Leinen-, Gummi- und Papierwäsche.

### Gummi-, Parchend- u. Messeldecken

zu bekannt billigen Preisen.

### Kinderwagen

verkaufe, um zu räumen, mit kleinstem Nutzen.

## H. Hitzegrad.

### Landwirtschaftl. Abteilung

## Ofen u. Umgeg.

Verammlung am Sonntag, den 10. Mai 1903, nachm. 5 Uhr, in **Wille's Gasthaus.**

Tagesordnung:

1. Eingänge von der Landwirtschaftskammer.
2. Vortrag des Herrn Schulvorsther Hunte mann über landw. Zeitfragen.
3. Verschiedene Besprechungen.

## Osternburger Bürger-Verein.

Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr:  
Außerordentliche  
**General- u. Vertrauensmänner** versammeln sich um 4 1/2 Uhr.

## Turn-Verein Jahn, Oldenburg.

Am Sonntag, den 10. Mai 1903:  
**Turnfahrt**  
über **Boy nach Hastede.**  
Abmarsch vom „Lindenhof“ nachm. 8 Uhr.  
Der Turnrat.

## „Müggenkrug,“ Ohmstede.

Sonntag, den 10. Mai d. J.:

### Vogelschießen,

verbunden mit  
**Garten-Konzert**  
und  
**Ball,**  
wazu freundlichst einladet  
**H. Paruffel.**

NB. Beginn des Schießens um 1 Uhr mittags. Kugeln, von denen weniger als 16 auf 1 Pfund gehen, sowie Sohlflugeln dürfen nicht verwendet werden.

## Verein Barbara (ehem. Artilleristen).

Am Dienstag, den 12. Mai d. J., abends 9 Uhr, im Vereinslokal Hotel „Kaiserhof“:

### Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bundeskriegsfeier.
2. Aufnahmen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.  
Dünker zu verk. Nadorster Ch. 7.

## Odeon, Eversten.

Halte meinen schönen geschützt geleer. **Restaurations-Garten** zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

### Gerh. Müller.

## Soolbad Rothenfelde Teutoburger Wald

Eisenbahn-Stationen: Damer der Salzen von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke kohlensäurehaltige Sool, vorzögl. bewährt gegen Rheumatismus und Kitzungen aller Art. Soolbäder, Kuren u. Chlorinbäder in ihren mannigf. Ertragsformen. Inhalatorium. Neu eingerichtete elektr. Lichtbäder (Goltz'sches System) gangbar, Kuren und Ertragsformen in allen bekannten Soolwassern. Durch zwei empfindliche Wasserzählapparate ist das Wasser, das genügt, abgemessen sowie auch Unterwasserdruck vorhanden. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung. Badearzt Dr. Haugies und Dr. Galtig.

### Donnerschwerer Krug.

Sonntag, den 10. Mai:  
**Kleiner Ball,**  
wazu höflichst einladet  
**F. Reckemeyer.**

## Bergnügungs-Anzeiger

des Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

Am Sonntag, den 10. Mai:  
**G. Barkemeyer, Großer Ball.**  
Dreilaker Hof. Anfang 4 Uhr.

### Schützenh. z. Wunderburg Großer Ball.

(S. Becker). Anfang 4 Uhr.

### Bloh. Ball.

G. Brunten. Nachm. Zug ab Oldenburg 8,11.

### Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.

(S. Dieks). Anfang 4 Uhr.

### Central-Halle Ball.

(S. Harms). Anfang 4 Uhr.

### Oldenburger Schützenhof Kleiner Ball.

(S. Weher). Musik von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.

### Zur Erholung Ball.

(S. Mohlforn), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

### Etzhorn. Ball.

Emil Köber. Anfang 4 Uhr.

### Zur früh. Wiederkunft Kleiner Ball.

(S. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

### Gust. Frohns, Ball.

Osternburg. Anfang 4 Uhr.

### Schützenh. z. Tapkenburg Ball.

(S. Holze), Eversten.

### Odeon, Eversten Ball.

(S. Müller). Anfang 4 Uhr.

### J. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.

Nadorst.

### Zum Grunewald Kleiner Ball.

(A. Westerschand), Eversten. Anfang 4 Uhr.

### Hotel z. deutschen Kaiser Ball.

(H. Kochmann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Zu verk. eine Glucke mit 10 Kühen. Wittengand 8 (h. d. Lehmühle). Moorhausen d. Wüsting. Zu verk. eine Kuh, die in 3 Wochen milchend wird. **F. Wichmann.**

geg. Blutstock. Sagen Hamburg, Rimb. Weg 15 Osterburg. Zu verk. ein trächt. Schwein, welches 3. 2. Mal geferkelt. **S. Hilmer, Cloppenburgstr. 53.**

### Schützenhof zur Wunderburg.

Sonntag, den 10. Mai:  
**Grosser Ball**  
in meinem auf das Schönste dekorierten Saale.  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein **S. Becker.**  
Abends: **Mockturtle.**

### Donnerschwer. Zum grünen Hof.

Sonntag, den 10. Mai:  
**Großer Ball,**  
wazu freundlichst einladet  
**Heinr. Immohr.**

## Doodts Etablissement.

Am Sonntag, den 10. Mai:  
**Große öffentliche Maiseier**  
in den berühmtesten Doppel-Sälen der Stadt Oldenburg und Umgegend. Musik von der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regis. Nr. 91.  
Anfang 4 Uhr.

Jeden Tag, sowie heute im Wintergarten:  
**Grosse Spezialitäten-Vorstellung.**  
Anfang 8 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Scheepker.**

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Dr. A. Beck; für den lokalen Teil: H. von Lütz; für den Anzeigenenteil: H. Hadenst, Notationsdruck und Verlag: H. Schar, Oldenburg

# 3. Beilage

## in Nr 108 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9. Mai 1903

### Sport.

Den berechtigten Turn- und Sportvereinen des Großherzogtums zur Kenntnis, daß wir Artikel vorläufigen Inhalts in unserer jeden Sonnabend erscheinenden „Sportzeitung“ kostenlos aufnehmen. Wir bitten im Interesse der Entwicklung gesundheitsförderlicher Bewegung durch Turnen und Sport die „Sportzeitung“ reichlich benutzen zu wollen.

#### Pferdesport.

Ein Distanzritt Tientin-Peking fand am 20. Februar statt, der infolge des vorzüglichen Siehermögens der chinesischen Pongs, die zu dem Ritt benutzt wurden, beachtliches Interesse erforderte. In dem 126 Kilometer langen Ritt nahmen 38 Konkurrenten teil, von denen 32 am Ziel eintrafen und 6 den Ritt aufgaben. Die Pongs wurden am nächsten Tage auf ihre Konstitution genau untersucht, sie mußten 2 Kilometer in 10 Minuten gehen. 28 erwießen sich als vollständig frisch, während 4 eingingen. Der Distanzritt wurde unter recht schwierigen Verhältnissen abgehalten, ein sehr heftiger Nordwestwind setzte Menschen und Tiere viel zu. Das Ergebnis war folgendes: 1. Sommer in 7 Stunden 33 Minuten; 1. Preis, Kasinopreis. 2. Morling in 7 Stunden 34,5 Minuten; 2. Preis. 3. Doeln in 7 Stunden 36 Minuten; 3. Preis. 4. May in 7 Stunden 38,5 Minuten; 4. Preis. 5. Leutnant von Pappel-Rammingen in 7 Stunden 47 Minuten; 5. Preis, Klubpreis. 6. Leutnant Hegami in 8 Stunden 0,5 Minuten; Generalspreis. 7. Leutnant Brandt in 8 Stunden 4,5 Minuten; Kronhelm-Preis und Konditionspreis. In besonders guter Verfassung waren am Tage nach dem Ritt die Pongs der Leutnants von Pappel-Rammingen und Brandt; letzterem wurde der Konditionspreis zuerkannt.

Die Wettnotierungen für die bevorstehenden großen Rennen auf dem Kontinent haben jetzt folgende Noten: Für den Großen Preis von Hamburg teilen sich Monopol, Signor und Armin in die Stelle des Favoriten. Alle drei notieren 5:1. Mit 6:1 ist Maquet zu haben, mit 8:1 Stemmung und Magurka. Für das österreichische Derby ist Jentius nach seinem Siege in den Trial-States kurz geworden. Er wird ebenso wie Beregobilly mit 5:2 notiert; alle übrigen sind zu 10:1 zu haben. Ballada ist Favorit für den ungarischen Stutenpreis (5:2), während der Wettmarkt in Never in doubt den voraussichtlichen Sieger des Königspreises erblickt, da der Hengst bereits 4:1 notiert.

Ober Nortons Start im Hanja-Preis gilt als sicher. Falls der Gewinner des Vincin-Hire-Handicap in der Tat nach Hamburg-Horn kommen und dort sit an den Start gehen sollte, ist in ihm ohne Zweifel der Sieger zu erblicken.

Rosk Sand und Vincius sind die Hauptkandidaten für das englische Derby. Rosk Sand ist nur mit 5:4 notiert, während der Blanchehengst 6:1 liegt. Man scheint daher jenseits des Kanals auf Vincius weniger Vertrauen zu haben.

#### Radsfahren.

Die Radrennen in Berlin-Friedenau ergaben folgende Resultate: Im Zehnkilometerrennen siegte der Franzose Cornet in 34,2 Minuten vor Öttenmann und Salsmann, die 330 bzw. 640 Meter zurückwaren. Robl hatte wegen Reibendefekts in der vorletzten Runde aufgegeben. Im 50 Kilometerrennen siegte Robl in 44 Min. 6,1 Sek. vor Cornet (3100 Meter dahinter), Röhrer (3470 Meter) und Salsmann (4520 Meter). Öttenmann und Demke hatten zugunsten aufgegeben. Niederrad-Saunpfeifen für Herrenfahrer. 500 Meter. Endlauf: Axel Hansen-Rödenhagen (5,02 Min.) 1., Andreas Hansen-Berlin 2., W. Tadelwald-Berlin 3. — Niederrad-Saunpfeifen für Berufsfahrer. 3000 Meter. Endlauf: Bettinger-Subwigshafen 1., Schneider-Weipzig 2., Jähnel-Breslau 3. — Niederrad-Vorgabe-fahren für Herrenfahrer. 1600 Meter. Endlauf: R.

Schwabe-Berlin (80 Meter) 1., S. Martens-Berlin 2., Franz Thomas-Berlin 3. — Niederrad-Prämienfahren für Berufsfahrer. Vador-Berlin (6,55 Min.) 1., Dörfinger 2., Bettinger 3. — Zehnkilometermotorrennen. Thormann-Wolf (8. Min. 49,2 Sek.) 1., v. d. Berg 2., Dunkel 3.

Die Radrennen in Braunschweig waren recht vom Unglück verfolgt. Bei dem 10 Kilometer-Motorrennen für Herrenfahrer karambolierte Kleemann mit Thormann; beide flogen aus der Bahn über die Schutzdranke in das Publikum hinein. Eine Dame aus Königs-Lutter erhielt dabei eine nicht unerhebliche Verletzung, während die Fahrer selbst nur noch zwei Verletzungen davontrugen, daß sie das Rennen aufgeben mußten. Die Panik im Publikum war noch nicht beseitigt, als plötzlich Hansen den Bahnwärter, der sich bemühte, das Publikum von der Rennbahn fernzuhalten, anrannte, worauf beide stürzten und sehr schwere Verletzungen (mehrere Knochenbrüche) davontrugen. Die Erregung unter dem Publikum steigerte sich. Stürmisch wurde „Abläutern“ verlangt. Da überhaupt nur noch zwei Fahrer konkurrenzfähig waren, so wurde das Rennen als unentschieden aufgegeben. Bei dem nun folgenden 50 Kilometer-Vorgaberennen mit Motorführung, für Berufsfahrer war erster: Heiny-Berlin (0 Meter) mit 54 Min 7 zwei Fünftel Sek., zweiter: Lutter-Magdeburg (5 Runden Vorgabe) mit 59 Min. 56 ein Fünftel Sek., dritter: Röhrer-Berlin (2 Runden Vorgabe) mit 60 Min. 28 drei Fünftel Sek. und vierter: Bauer-Braunschweig (8 Runden Vorgabe).

Die Radrennen zu Darmstadt am Sonntag hatten als Hauptereignis den Kampf um die goldene Armbinde von Hessen, bestehend aus einer breiten, kostbaren Goldstickerei mit dem Großherzoglichen Wappen und drei Goldreifen von 1000, 300 und 150 Mark. Hier tritten die drei bekanntesten Meisterfahrer Ellegaard-Denke (Dänemark), Walter Mühl-Duisburg und Van den Boorn-Brüssel um den Preis. Es fand ein Dreierkampf in drei Läufen mit Punktwertung statt. Als Endsieger ging Ellegaard glänzend mit drei Punkten hervor. Zweiter wurde Walter Mühl mit sieben Punkten. Das Mai-Handicap wurde im Endlauf von F. Stals-Hadenau gewonnen; F. Gierow-Mainz wurde zweiter, F. Grimm-Darmstadt dritter. Zum Schluß folgte noch ein interessantes Motorrennen. Trotz eines Unfalles, den der Zweitpl. Graf-Bidorny-Franfurt erlitt, siegte derselbe. Zweiter wurde Motor Bier-Köln, Dritter Motor Kinet-Brüssel.

Das Dresdenner Steherrennen über 50 Kilometer brachte den Westfordboreher Contenet-Paris und Tom-Linton, der sich noch immer schonen muß, an den Start. Contenet siegte leicht vor Tom Linton und Rohrburg-Dresden, dank der trefflichen Führung Zanis. Der Letztere führte im folgenden 10 Kilometer-Motorrennen durch Anfahren gegen die Barriere. Er selbst blieb unverletzt, während der Motor in Stücke ging. Ein junger Mann aus dem Publikum, der an der Barriere stand, erlitt jedoch durch den Anprall einen Oberschenkelbruch. Das Rennen wurde von Sigonnaud gewonnen, bekannt durch seinen jüngsten Sensationserfolg auf der Pariser Brüneparabahn. Den zweiten Platz besetzte der „König der Schrittmacher“, Marius Thé vor Michel-Dresden.

Auf der Pariser Buffalobahn gewann am Sonntag das 20 Kilometerrennen Bouhours in 17 Minuten 13 Sek. vor Nelson (800 Meter).

#### Fußball.

Die Berliner Meisterhaftspiele des letzten Sonntags hatten folgende Resultate: 1. Klasse: „Germania“ schlug „Concordia“ sicher mit 3:1. 2. Klasse: „Britannia II“ verzichtete zu Gunsten von „Belgoland I“. In der 3. Klasse schlug „Preußen II“ glatt mit 6:0 „Stern I“. In der 4. Klasse verlor „Germania III“ spielslos gegen „Concordia II“ und „Victoria III“ schlug mit 8:1 „Britannia IV“. Das Pokalspiel „Britannia“, „Victoria“ erbelebte

sich durch „Britannias“ Verzicht, daß „Victoria“ in das Schlusspiel kommt. Gegner ist „Armin“, doch steht noch die Entscheidung eines Profiekes der „Germania“ aus. Das Jugend-Pokalspiel „Hertha“-Preis zwischen „Preußen“ und „Hertha“ gewann letztere Mannschaft mit 6:2.

Die Vorrunde im Kampf um die Meisterschaft von Deutschland zwischen dem Altonaer Fußballklub von 1898 und dem Magdeburger F.-K. Victoria 1896 wurde am Sonntag in Hamburg ausgetragen und endete mit dem Siege der Altonaer von 8 zu 1.

Der Fußballverein Werder, Bremen, besiegte den Bremer Sportklub am Sonntag mit 3:0.

Bremerhaven-Bege gewann mit 8 zu 2 über den Bremer F.-K. Spiel und Sport.

Der Berliner F.-K. Preußen spielte mit sehr schwacher Mannschaft in Prag und verlor gegen den dortigen deutschen F.-K. mit 5:1.

#### Lawn-Tennis.

Auf den Mangel an Tennisplätzen in Oldenburg haben wir bereits einmal hingewiesen. Heute liegen uns verschiedene Zuschriften aus unserem Leserkreis vor, die darauf hinweisen, daß die wenigen vorhandenen Plätze schon mochenlang vorher belegt werden müßten; somit sei an ein Spielen bei der starken Nachfrage gar nicht zu denken.

Hier muß also schleunigst Abhilfe getroffen werden; an genügendem Platz zur Anlage von guten Tennis-Courts fehlt es doch nicht; vor allem sollten im Fieghof, der sich zum Mittelpunkt der Oldenburg Tennisfreunde auszubilden scheint, noch mehrere Courts erbaut werden. Zu Ratshagen über richtige Anlage etc. ist unsere Sportredaktion gern bereit.

Der Rostocker Tennis-Klub von 1891 ist dem Deutschen Lawn-Tennis-Bunde beigetreten, als nichtstimmführendes Mitglied. Auch der Verein „Tennisgarten“, e. V. zu Magdeburg, ist als Vollmitglied dem Deutschen Lawn-Tennis-Bunde beigetreten.

Zu Prag findet am 15. Mai ein Turnier statt. Dann folgt das 8. internationale Lawn-Tennis-Turnier des Wiener B.-K., bei welchem vier Meisterschaften zur Austragung gelangen.

Der Wiener Athletiksport-Klub hat einen englischen Trainer, Fleming, engagiert. In Wien sind nun zwei gute englische Professionals als Trainer tätig; dieses bildet ein wirksames Mittel zur Verbreitung des Lawn-Tennis-Spiels als Sport.

Das fünfte internationale Lawn-Tennis-Turnier in Triest wird am Sonntag, den 24. Mai, und den folgenden Tagen vom 1. Lawn-Tennis-Klub in Triest abgehalten.

#### Wassersport.

Die Regatta des Berliner Segler-Klubs, welche die Berliner Segler-Saison eröffnete, war vom Wind so wenig begünstigt, daß nur ein Rundgang statt der beabsichtigten drei geregelt werden konnte. Die Resultate sind dementsprechend mit Vorzicht aufzunehmen. Zusammenhört es, als wenn der Neubau von Dr. Berndts „Mothilde“ ein gut gelungenes Boot ist, da er eine gerade bei Flaute so gefährliche Gegnerin die „Stella“ besiegte. Die Konkurrenz war ausserlesen gut. Die Regatta war als Handicap beabsichtigt; bei dem schwachen Wind von 1,45 Metern Geschwindigkeit wurde nach der Tabelle des Deutschen Segler-Verbandes vergütet. Die berechneten Zeiten sind hierzu: 1. Abteilung „Svanhild“ 9 El. 2:50:10, „Stella“ 8 El. 2:35:32; 1. Preis und Krüger-Pokal „Sigitin“ 7 El. 2:52:40, „Jaumföng“ 6 El. 2:47:21; 2. Preis „Gertrud“ 6,35 El. 3:6:7; 2. Abteilung „Mothilde“ 8 El. 2:30:36; 1. Preis und Renn-Pokal.

## Aus Oldenburgs Vergangenheit.

Von H. v. N.

(Nachdruck verboten.)

Als Eisenbahnen und Linienstraßen noch gänzlich fehlten, als unsere Nachbarstadt Bremen in ungünstiger Jahreszeit nur aus Umwegen und im vollen Tage zu erreichen war, da reiste nur, wer reisen mußte. Eine Fahrt über die freie Reichsstraße hinaus war ein großes Ereignis; Vergnügungsfahrten im heutigen Sinne kannte man noch nicht. Die vielfachen Mängel der Nachquartiere und die Unsicherheit der Wälder und Ebenen kamen hinzu, das Vertrauen dabei gemindert und empfindlicher werden zu machen. Es mochte übertrieben und mit zu lebhaften Farben gemalt sein, deren sich der uns aus Saalem bekannte Gelehrte, Herr Vipsius, bediente, als er, auf dem Wege von Holland nach Frankfurt (Oder) unser Land durchzog, ein bezauberndes Bild unserer damaligen Straßen und Ecken entwarf. Wer aber einer Jugendfahrt von Rastede nach Varel und weiter über Neuenburg und das ostfriesische Neeps-holt nach Jever im tiefen Sande sich erinnert, wie sie mit ihren mannigfachen Klentenen noch vor-schwebt, wird kein Bedenken tragen, sich nachträglich auf die Seite des holländischen Mythikers zu schlagen, als ihm aus seinem Dumore eine grimmige Rede mit unserm freitbaren Superintendenten Kamelmann er-muecht, in welcher sein Schlusswort so berechtigt erscheint: Man muß selbst Wis haben, um Wis zu verstehen. Seine Klagen waren ja im Grunde auch so berechtigt!

Unsere fürstlichen Herrschaften reisten in den alten Zeiten gewöhnlich wohl im Sattel; ein kräftiger Knecht brachte denn doch rascher vorwärts, als eine schwerfällige Karosse nach mittelalterlichen Modellen ge-baut. Ein Ritt nach Bremen und darüber hinaus war für Damen indes schon eine Leistung auf ihrem Sessel, und so werden sich Bekanntheiten fürstlicher Personen in

jenen Zeiten nicht so leicht haben anknüpfen lassen wie heute. Der Umgang unserer Oldenburgischen Herr-scher erstreckte sich daher in den Jahrhunderten vor der Reformation wohl kaum über einen Kreis von Herren-burgern hinaus, wie ich sie noch als nachbarliche be-ziehungen möchte, und wie sie in seltener Weise Terrain-schwierigkeiten, Moor, Marsch und der breite Strom, wie auch der Mangel an sonstigen Fürstentümern, fast nur auf die östliche und südliche Himmelsrichtung beschränkten. Es boten allein die Häuser Hoya, Fehlsburg, Diepholz, Wunstorff, Stotel und einige andere Gelegenheit zum Verkehr, und von ihnen sahen wir unsere Grafen bis auf Dieterich den Glückseligen auch mit wenigen Ausnahmen ihre Gemahlinnen heimführen. Wir erfahren übrigens kaum mehr als den Namen derselben, und wenn das alte Wort recht hat, daß die Frauen, von denen am wenigsten geredet wird, die besten sind, so müssen unsere gräflichen Herren auch damals schon recht wohl beraten und auf einen weiteren Umlreis nicht eben angewiesen gewesen sein; wissen doch unsere Chronisten über unsere Landesmütter von den uraltesten Zeiten am auffällig wenig zu berichten. Es trat darin auch kein Wandel ein, seit Graf Dieterich, den ich erwähnte, vom alten Herrmann abwich, und gar eine Erbin nicht de-utschlicher, königlicher Gebiete zur Gemahlin sich erfor. Seinen in der Geschichte nicht oft auftretenden Beinamen rechtfertigt in der Tat die hohe Glückseligkeit, die er zog; wohl keinem Herrscher, so lange jene geschrieben wird, ist es so teil geworden, sich als Gründer so viel mächtiger und blühender Dynastien preisen zu hören, wie sie ihm und unserm Elmar I. entkommen, umfassen ihre Reiche doch heute einen so großen Teil der be-wohnten Erde. Es hat aber auch unser Ländchen bis auf unsere Tage mit Stolz und dankbarer Liebe seiner Herr-scher und auch seiner Herrscherinnen zu gedenken, und selbst in den fast hundert Jahren der bairischen Regierung haben wir über Mangel an wohlwollender Für-sorge uns auch aus der königlichen Reibens am Sunde

nicht zu beklagen gehabt. Es war die selbe Zeit, in der das hohe Beispiel des Verfallers Hofes in Deutschland so vielfach nach beklagenswerte, mit ihrer Schwelgerei und Prunkucht gar zum Handel mit den Untertanen führende Nachahmung fand. Ich habe das hervor, weil ich es noch nicht erwähnt fand, daß ein gültiges Geschick über die beiden verhängnisvollsten Jahrhunderte so gnädig uns hinweghilt; wie über die Grenz und die Verwüstung des dreißigjährigen Krieges im siebzehnten Jahrhundert durch des Grafen Anton Günthers Auge Staatskunst, so im achtzehnten durch die dänische Zwischenherrschaft über die hofische Verderbnis, die, von Frankreich uns zu-geführt, das sittliche Leben des Volkes so über beein-flusste. Ich las dieser Tage einen Wahlspruch eines der trefflichsten preussischen Regenten, Friedrich Wilhelm I.: Wo selbst das Haupt die Hand legt an, Schafft Recht und Schutz dem Untertan, Und spart, was jeder haben kann, Da geht des Landes Wohlstand an.

Ich möchte annehmen, der alte Soldatenkönig, dem Geschmach am Dichten sonst wohl nicht nachzuräumen war, habe diese Worte sich selber erdacht und zusammen-gereimt. Es sprechen sich zu sehr in ihnen die An-schauung und die Grundzüge des Mannes aus, eines Vor-bildes, wie die Zeit seiner so bringen bedurfte, wie der große Sohn, der des Vaters Wahrheit und Unrichtigkeit hernach so voll erkannte, es auch auf sich so voll wirken ließ, als es galt, ein Preußen entstehen zu lassen und zum Wiedererstehen des Reiches nach so langer Zeit des Ver-falles die festen Grundsteine zu legen. Was unser Land aber in der erdachten Weise vom Glück begünstigt, so wird es auf den Beinamen seines Grafen Dieterich auch insofern selber Anspruch erheben dürfen, als seit unserm Elmar I. soweit die späteren Gebietsveränderungen schon tatsächlich geworden waren, kein Beispiel eines irgend nur nennenswerten Verwiltens des Fürsten mit dem Volke vorliegt, wie in gleicher Weise ein Solches das dänische Volk Christian I. und seinen Nachfolgern aus

Die erste Regatta des kaiserlichen Jachtclubs zeigte letzten Sonntag folgende Resultate: Erste Preise errangen: „Niagara“, Jacht des Kaisers, ferner die Schiffsjachten „Ganter“, „Sibille“, die Barke „Bianca“, Kaiser Barbarossa, der große Kutter „Kaiser Wilhelm der Große“, der kleine Kutter „Hohenzollern“, die Gig der Torpedoinspktion und die Anlaufgig der „Hohenzollern“.

**Aktuell.**

Der Magdeburger Fußball- und Cricket-Klub Victoria wird am 14. Juni d. J. große Wettkämpfe veranstalten, für die folgendes Programm aufgestellt worden ist: 1. 200 Mtr.-Juniorenlaufen; 2. 1500 Mtr.-Vorgabelaufen; 3. Diskuswerfen; 4. 100 Mtr.-Mallaufen; 5. Weitprung; 6. 1000 Mtr.-Juniorenlaufen; 7. Stafettenlaufen (zu vier Mann je 100 Mtr.) um den Ausstellungspreis; 8. 800 Mtr.-Mallaufen; 9. Fußballwettkämpfe; 10. 400 Mtr.-Vorgabelaufen; 11. Dreiprung; 12. Stafettenlaufen zu 3 Mann über je 1000 Mtr.

Der Sport-Klub Comet, Berlin, hat zum 31. Mai (Pflingstsonntag) ein 25 Km.-Ghauffelaufen auf der bekannten Strecke Wildau-Prepton ausgeschrieben. Während des Laufens finden auf der Reptoner Bahn noch 2 Stafettenkuren statt und zwar ein Malgehen über 7500 Mtr. und ein 400 Mtr.-Vorgabelaufen.

Ein großes internationales Meeting will obiger Klub am 28. Juni veranstalten. Die Veranstaltung wird 10 Konkurrenzen umfassen, und unter anderem soll die 3000 Mtr.-Meisterschaft von Berlin zur Austragung kommen.

Einen neuen Stabsporn-Wettkampf gab am Montag voriger Woche in Vermones, Amerika, bei den Sports der Universität Vermones der Student H. A. Chapman, indem er glatt 12 Fuß sprang = 3 Mtr. 66 Ctm. Der frühere von H. C. Clapp gehaltene Weltrekord betrug 3 Mtr. 62 Ctm.

Im internationalen Straßenwettkampf über 10 Km. in Böhmen (Strecke Ledovice-Drava) siegte Schmitzer vom Deutschen Sport-Klub in 40 Min. gegen Jelechy und Jovanov vom C.-K. Slavia.

Das Stafettenlaufen des Bürgerföder Turnerbundes am letzten Sonntag gibt uns Veranlassung, die Leistung vom sportlichen Standpunkt aus zu betrachten. Die 6000 Meter lange Strecke wurde von 20 Turnern in Stafetten a 300 Meter zurückgelegt. Die erzielte Zeit ist 18 Min. 10 Sek., danach kämen auf jeden Läufer a 300 Meter 54,5 Sek., 300 Meter müssen aber heute von einem immerhin noch minderwertigen Läufer in höchstens 40 Sek. zurückgelegt werden, das wären dann auf die Strecke von 6000 Metern 13 Min und 20 Sek.; die Bürgerföder haben also nahezu 5 Minuten mehr gebraucht, als eine sportlich mittelmäßige Stafettenmannschaft benötigen würde. Und dies ist nach deutschen Verhältnissen gerechnet, eine englische Stafettenmannschaft würde die 6000 Meter bei 20 Stafetten in 12 Minuten benötigen. Der deutsche Rekord für 1000 Meter steht auf 2 Min. 46 Sek. und wird von E. Schulze gehalten; bei nur 6 Läufern, die allerdings diese Rekordzeit halten müßten, könnten also 6000 Meter schon in 16 Min. 36 Sek. durchlaufen werden.

**Aus aller Welt.**

Die Möglichkeit des Rückfalls ist zwar im allgemeinen bekannt, noch selten ist sie aber in so umfangreicher Weise bewiesen worden, wie durch eine Reihe von Untersuchungen, die vor einiger Zeit in der biologischen Abteilung der landwirtschaftlichen Staatsbehörde der Vereinigten Staaten Nordamerikas von den Professoren Neal und Judd vorgenommen wurden. Die Forscher hatten 109 Magen des gelbmauligen und 46 des schwarzmauligen Ruckucks zur Verfügung, deren Wespfer in der Jahreszeit von Mai bis Oktober gefangen worden waren. Nur einer von diesen 155 Magen enthielt auch Pflanzenabrunder. Sonst bestand der Inhalt aus Käfern, Heuschrecken, Grillen, Wanzen, Ameisen, Wespen, Fliegen, Raupen und Spinnen. Heuschrecken und Raupen waren allein zu drei Vierteln vorhanden. Die meisten der vorgefundenen Insekten gehörten zu schädlichen Arten. Der fonderbarste Fund im Magen eines der geopenen Ruckucks war ein kleiner Laubfrosch, der als Ganzes verschlungen worden war.

**Eine Ehe tragödie**

hat sich dieser Tage in Hamburg abgespielt. Dort durchschritt

gegenüber sich zu räumen hat und es durch seine treue Anhänglichkeit an das Oldenburgische Haus so ersichtlich bekundet; ich überlasse dabei die Rüstlinge der Ehe anung von der ehelichen Erwerbung ihres Landes nicht, wie ich im Falle Christian's II., das vertriebenen Dänemarks keine Ausnahme annehme, da es sich hier um einen Familienzwist handelt, und ein großer Teil des Volkes an dem Entthronen noch festhält. Die skandinavische Rache und die Herzogtümer lasse ich hier freilich außer acht.

Während sich von Graf Dietrich des Glückseligen Söhnen, um auf die Ehen unserer alten Grafen noch mit einigen Worten zurückzukommen, der Heirat, der vermählte dänische König Christian I., dem Wunsch seines Vaters gemäß, mit der Witwe seines Vorgängers, Christof, Dorothea von Brandenburg, vermählte, führten die jüngeren, Moritz und Gerhard, wieder Töchter aus dem Nachbarhause in die Ehe, von Jota und Telsenburg heim. Von da an indessen schauten sich ihre Nachkommen, durch den Zuwachs an Land, die Gewinnung von Rüstlingen und der freijährigen Weide, zu größerem Ansehen gelangt, in weiteren Kreisen um, und die Anträge der Väter des mächtigen dänischen Königshauses werden fortan von Herzogs- und Fürstengeschlechtern der entgegenkommenden Aufnahme gewürdigt. So sehen wir als Gemahlin Johannes XIV., Fürstin Anna von Anhalt, als die seines Sohnes, Anton's I., Fürstin Sophie von Sachsen-Lauenburg, als Gattin seiner Enkel, Johannes XVI. und Anton's II., Gräfin Elisabeth von Schwarzburg und Herzogin Sibille von Braunschweig, auf Oldenburgische Schiffe entzogen. Mit dem Hause Schwarzburg verbindet sich das Oldenburgische in dieser Zeit wiederholt, gar durch die eben verheiratete Ehebinde. Es findet zunächst eine Doppelheirat statt. Der Bruder Elisabeth's, der eben genannten, der Mutter unseres Anton's, Graf Johann Günther von Schwarzburg, vermählt sich mit ihrer Waise, Johanna XVI. Schwester

der in der Elmblüthler Straße wohnende Schuhmacher Seidel seiner Frau die Kette und wollte sich dann selbst töten. Er verlor aber den Mut und stellte sich der Polizei. Seidel und seine Frau hatten bereits vor einigen Tagen die Absicht gehabt, in der Elbe den Tod zu suchen; sie gingen aneinandergelassen in den Fluß hinein, retteten sich aber nach den ersten Schritten wieder ans Ufer.

**Das Ende vom Lied.**

Aus Liebeshunger erschöpf sich Dienstag nachmittags im Personenzug Hannover-Kassel ein junges Mädchen im Alter von 18 Jahren vor der Eisenbahnstation Alfeld. Das junge Mädchen ist die Tochter des Maschinenmeisters W. aus Dorfmund. Sie reiste nach Hannover ab, um hier ihren Bräutigam, einen Geschäftsfreund, zu besuchen. Beide machten auch gemeinschaftlich in Begleitung von Freunden eine Festlichkeit mit. Das junge Mädchen begab sich dann am andern Morgen unverhofft in die Wohnung ihres Bräutigams und mußte hier die Entdeckung machen, daß derselbe eine Frau bei sich hatte, die sich als seine Geliebte entpuppte. Fräulein W. rief sofort: „Ich fahre jetzt nach Kassel!“ Der Bräutigam fuhr ihr nach und glaubte sie auch in Kassel, wofür er gestern nachmittag eintraf, zu finden. Hier erst erfuhr er von Eisenbahnpassagieren, daß sich seine Braut im Eisenbahnhause bei Alfeld erschossen habe und die Leiche in Alfeld zurückgelassen sei.

**Vermischtes.**

„Sokrates der Sturmgesellschaft“, Hermann Sudermann's neues Bühnenwerk, wird als ein der ersten Novitäten der nächsten Spielzeit im Lessing-Theater in Berlin zum ersten Male aufgeführt werden. — Der erste deutsche Cafestierkochen trat in Berlin unter zahlreicher Beteiligung aus allen größeren Städten Deutschlands zusammen. Mit dem Konzeß ist eine gut besetzte Ausstellung von Erzeugnissen der Kochkunst und Gegenstände des Cafeter- und Galanteriehandels verbunden. — Aus Breslau wird berichtet: Nach 22 Jahren begnadigt wurde der Schuhmacher Julius Bonitz aus Berlin, der im Jahre 1881 vom Schwurgericht in Berlin wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt und lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war. Die Begnadigung ist jetzt wegen einer Führung erfolgt. Bonitz war 22 Jahre in den Zuchthäusern zu Sonnenburg und Kamitz. — Auf dem Gute Heg bei Wittlich (Rheinpr.) wurde der Verwalter Wagner und seine Frau von dem mit Entlohnung beehrten Gutsbesitzer Kolb durch Revolvererschüsse schwer verletzt. Kolb stellte sich dem Gericht. — Im Rottenschen Steinbruch im Hammerthal (Westf.) wurden durch das unvorsichtige Losgehen eines Sprenghufes fünf italienische Arbeiter schwer verbrannt. — In Kiel wurde der seit dem 25. Januar vermisste Oberimmonnsgast Menzel von der „Fregat“ durch Mannschaften des „Neptun“ im Hafen als Leiche gefunden. — In Lanau wurde der 30jährige Landwirt Trautz-Geyrheim, der beim Gewitter unter einem Baum Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen. — Das Schwurgericht in Bielefeld verhandelte dieser Tage gegen den Fingerringarbeiter Herr. Bierage aus Hildesheim den Verord. Er ist angeklagt, in der Nacht zum 6. Oktober 1902 seinen Vater, der bei ihm wohnte, ermordet zu haben. Nachts 12 Uhr wurde das Urteil verkündet. Bierage erhielt wegen Mordes zwölf Jahre Zuchthaus. — In Pauschwitz (Sachsen) wurde eine unbekannte etwa 40jährige Frau tot aus der Mulde geboren. Die Füsse der Leiche waren zusammengebunden. — Ein schwimmendes Wrack wurde, wie die Hamburg-Amerika-Linie mittelt, am 29. April auf 46 Grad 18' nördl. Breite und 37 Grad 9' westlicher Länge nördlich der Route der westwärts steuernden Dampfer der nordatlantischen Fahrt passiert. Das Wrack trat nur wenig über den Wasserspiegel und bildet eine große Gefahr für die Schifffahrt. — Der junge Leipziger Konrad Hagen, der, wie mitgeteilt, einen Anschlag im Stephansdom in Wien vollführte, wird in eine Irrenanstalt übergeführt, da die beiden Gerichtspsychiater begutachtet, er leide an dionischer Verriektheit mit Größenwahn. — Die Witwe des preussischen Rittmeisters Gustav Tempelhof, die in Budapest in dürftigsten Verhältnissen lebte, wurde in ihrer Wohnung, nur mit den notwendigsten Kleidungsstücken bedekt, tot aufgefunden. Neben der bereits verneinten Leiche saß gestesabwendend und bloß mit einem Leintuch bedekt, die Tochter der Verstorbenen. Der Fall ist noch nicht aufgeklärt. Man spricht von Hunger-tod. (—) In Anwesenheit des deutschen Botschafters Grafen v. Welzel, zahlreicher Reputationen von Vereinen und sonstigen Vertretern der musikalischen Welt fand vorgestern in Wien die

Enthaltung des Grabdenkmals für Johannes Brahms statt.

**Kirchennachrichten.**

**Lambertikirche.**

Am Sonntag, den 10. Mai:

- 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Balanzprediger Schipper.
  - 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.
  - Kindergebetstunde 3 Uhr: Pastor Wilkens.
- Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 20, und zwar nur an Wochentagen von 10—1 Uhr.

**Elisabethstift.**

Am Sonntag, den 10. Mai: Kein Gottesdienst.

**Sternburger Kirche.**

Am Sonntag, den 10. Mai: Gottesdienst 10 Uhr: Hülfsprediger Reil. Kinderlehre 11 Uhr: Hülfsprediger Reil. Sprechstunden am Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

**Garnisonkirche.**

Am Sonntag, den 10. Mai: Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge. Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

**Kirche zu Dornhede.**

Am Sonntag, den 10. Mai: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

**Kirche zu Everßen.**

Am Sonntag, den 10. Mai: 10 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

**Kirche zu Fien.**

Am Sonntag, den 10. Mai: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

**Katholische Kirche.**

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Nachm. 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

**Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.**

Sonntags: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

**Friedenskirche.**

Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**Ev. Männer- und Jünglingsverein.**

Sonntag, den 10. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.

**Ewige Jugend**



sich zu bewahren ist das Ideal aller Frauen. Wer sich die Frische der Haut erhält, sieht stets jugendlich aus. Das beste Mittel, diese Wirkung zu erzielen, sind tägliche Waschungen mit der nach Deutsch. Reichspatent aus **Hühnerrei** bereiteten

**Ray-Seife,** welche durch ihre kostbaren Bestandteile, Eiweiss und Dotter, schon nach kurzem Gebrauche eine überraschende Wirkung auf die Haut ausübt. **Ray-Seife** ist für 50 Pfg. per Stück überall käuflich.

**Überall zu haben**

**Kalodont**

**unentbehrliche Zahn-Crème** erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

**Seidenstoffe** von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft **NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19** Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Orfisch

und zwei Enkel dieses Paars heirateten drei Töchter des Oldenburgischen Grafen Anton's II. von Delmenhorst, Anna, Klara und Sidonia, die letztere in zweiter Ehe des Herzogs August Philipp von Holstein-Beck; dann ehelichte eine Enkelin desselben Paars, Sophie Katharina, ihren Vater, der sie über die Taufe gehalten, Grafen Anton Günther, und endlich eine vierte Tochter Anton I., Emilia, den Grafen Ludwig Günther von Schwarzburg. Eine Wechselheirat, wie die eben erwähnte, war schon in ähnlicher Weise etwa dreißig Jahre früher mit dem ostfriesischen Hause geplant worden. Man trug Verlangen, nach einem Jahrhundert blühiger Schladten und verwöhnender Ueberfälle, hervorgerufen namentlich durch die kaiserliche Beilehnung der Girsenas mit Gebietsstücken, auf die Oldenburg größerer Anrecht zu haben glaubte, zum Frommen beider Länder nachbarliche Beziehungen wiederherzustellen; das rasch nach einander erfolgende Ableben der beiden Hauptgegner, unseres Grafen Johann's XIV. und des ostfriesischen Grafen Egarde's, ebnete aber den Weg zum Frieden, zu dessen Vermittler sich der länger in der alten Familienheimat weilende vertriebene Dänenfürst, Christian I., anbot. Es ward unter Zuzugung des niederländischen Grafen Egmont in Utrecht ein Vertrag geschlossen, und sollte die Verbindung durch eine Doppelheirat des Oldenburgischen Grafen Anton mit der ostfriesischen Gräfin Anna, andererseits des ostfriesischen Grafen Euno mit der ebenfalls den Namen Anna führenden Schwester Anton's noch besonders gewährleistet werden. Infolge des baldigen Todes der ostfriesischen jungen Dame kam indessen nur die zweite Ehe zum Vollzuge. Sie führte den Nachbarn in der „Gräfin Anna“ eine Herrscherin zu, deren langjährige jo unsichtige wie wohlwollende Regentenschaftsführung der entschlagenen Fürstin ein jo reues und liebevolles Gedenten schuf, wie es wohl kaum einer ihrer Vorgängerinnen und Nachfolgerinnen in gleichem Maße zu teil wurde.

Auch bei der Vereinbarung der Wechselheirat der Oldenburgischen und Schwarzburgischen Häuser

mochte eines langjährigen, feinfühligsten Streites gedacht worden sein, wie ihn wenige Generationen vorher unser Graf Gerhard der Muiggie mit dem bremischen Erzbischof, Grafen Heinrich von Schwarzburg, ausgetobt hatte. Beide waren die muttergültigsten Repräsentanten mittelalterlicher Fehdehufe, und das arme Land hatte schwer unter ihrem Gader zu leiden. Der als Bremer Taufe bekannte Sieg war ein Vorberblatt Gerhards, dessen schließlich Thronentagung und Verbannung nach Einnahme des Schlosses Delmenhorst ein Triumph des Gegners, den erst die Wiedergewinnung der Feste durch Gerhards Enkel wieder ausglich. Und die auf dieser dem Sohne des letzteren, Grafen Anton II., und seiner braunschweigischen Gemahlin Sibille geborenen zahlreichen Töchter — es waren ihrer neun neben zwei Söhnen — sind aussersehen gewesen, ihrerseits in den vier schon erwähnten Fällen die Verwandtschaft mit dem Hause Schwarzburg noch zu erweitern.

Es war ein eigentümliches Verhältnis, daß die beiden Grafenhäuser Oldenburg und Delmenhorst schon in ihren nächsten Generationen, die aus achtzehn Kindern der Grafen Johann XVI. und Anton II. bestanden, völlig ausstarben; es waren allerdings nur vier Söhne darunter, in der Familie eines jeden zwei, doch drei der männlichen Nachkommen starben früh, nur Graf Anton Günther erreichte ein hohes Alter, er hinterließ aber außer dem illegitimen Sohne, Anton von Altburg, bekanntlich keine Kinder. Von seinen Schweftern vermählten sich Katharina mit dem Herzog August von Sachsen-Ergers, Magdalena mit dem Fürsten Adolf zu Anhalt-Zerbst, von den neun Delmenhorster Cousins sechs, nämlich zwei noch mit einem Grafen Wardi und einem Herzog von Württemberg. Fast alle haben sie sich eingetragenen im interessanten Stammbuche Anton Günthers mit sinnigen Wahlsprüchen, da auch die Fürsten der Zeit der Eitel der Stammbücher mit besonderer Neigung huldigten.

# Kuranstalten u. Sanatorien.

**Bad Brunnthal, Münden** (510 m hoch), Kur u. Wasserheilanstalt (2 Ärzte, Elektro, Elektro, Photo u. Ergotherapie, Seltzmann, Massage, Diät u. Morph. u. Entwöhnungskuren. Egg. sehr gel. Sandbad, sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg., bill. Preise, elektr. Licht, Zentralb., Ausst. Prospekt gr. u. fr. d. Dr. A. Stammier, ärztl. Dirig. u. Vel.

**Hermisdorf i. d. Mark b. Berlin**  
Sanatorium für Zudeckranke.  
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt frei.  
Dirig. Arzt Dr. Hans Seber.

**Baden-Baden: Dr. Emmerichs**  
Sanatorium für Nervenkrante. — Sämtliche neuartig erprobten Selbsttoren; gesamte Wasserbehandlung. Separatabteilg.: Morphium-entwöhnungskuren gänzlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr beacht. (Geführte Sanatorium ausgeg. offen.) (2 Ärzte.)

**Sophtienbad in Reinbeck b. Hamburg.** Sanatorium f. innere u. Nervenkrante, Retonaleszenten und Erholungsbedürftige. Alle modernen Selbsttoren. Das ganze Jahr befügt. Dr. Paul Hennings.

**Neustadt a. d. Orla, Thüringen.** Dr. Weller. Sanatorium für Nerven, Frauen u. chronische Kranke aller Art, selbst schwerer chronischer Fälle. Gef. Wasserheilverfahren — Jander-Anstalt — Lichtbäder. Befindl. nach eigener vorzügl. Bem. Methode.

**Ärztl. Familienheim Wäkeburg.** Dr. Roethe. Für Nerven, chronisch Leidende, Erholungsbedürftige, Retonaleszenten u. Entwöhnungskuren von Alkohol und Morphium. — Keine Anzahl Kranke. Borg. Verpflegung b. mäßig. Pensionatspreis. Herrliche Lage, unmittelbar am Waibe.

Den Personen des Beurlaubenstandes in der Stadtgemeinde Oldenburg wird hierdurch bekannt gegeben, daß der Bezirk der Stadt und des Stadtbezirks Oldenburg zum Landwehr-Bezirks-Kommando II Oldenburg gehört. Militärische Anmeldungen sind beim Hauptbeamten II in der neuen Kaserne am Pferdemarkt anzubringen.  
**Oldenburg, den 4. Mai 1903.**  
Stadtmagistrat.

**Domänen-Inspektion.**  
Von den zur Großherzoglichen Hausstiftung gehörigen, mit Klei meliorierten Ländereien zu Wüstung-Neuenerwerb können noch verschiedene Hämme mit und ohne Einfriedigung zum Beweiden auf sofort in Pacht gegeben werden. Bei genügender Beteiligung kann auch Vieh in Grasung genommen werden. Bei Beibehaltung der Vereinbarung. Nähere Auskunft erteilen außer der Domänen-Inspektion Gastwirt Clausen zu Wüstung und Aufseher Suhr am Gemmebäcker Kanal.  
**Oldenburg, 1903, Mai 8.**  
Seemann.

Wegen Platzmangels ist mein  $\frac{1}{4}$  Jahr alter Bernhardsiner, gelbweiß, prachtvolles Tier, preiswert zu verkaufen.  
Offerten unter **S. 427** an die Exped. d. Bl.  
**Nadorst.** Unter meiner Nachweisung steht eine hier belegene

**Stelle,**  
bestehend aus Wohnhaus und ca. 29 Scheffel Ländereien, preiswert zum Verkauf. Die Ländereien sind in einem Komplex beim Hause belegen. Entlang dem Grundstücke ist der Bau einer Chauffee geplant. Eventl. soll von der Stelle eine Fläche von 10 Scheffel, oder auch mehr, passend zu einem Bauplatz, verkauft werden.  
**D. G. Dierks.**

Die beste ist die billigste:  
**Rasenmäschinen**  
in groß. Auswahl und bewährten Fabrikaten.  
In Gußstahl-Sensen und Garantie, — Saarzeug. —  
**J. H. C. Meyer am Markt.**

**J. D. Freese,**  
Hofschlerrnstr., Mühlenstr. 4.  
Ständiges Lager kompletter Zimmer-Einrichtungen und einzelner Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten Metallbetten.  
**Pepsinwein**  
(nach Vorschrift des Deutschen Arzneibundes bereitet)  
**herorragendes Magen-Stärkungsmittel**  
billigt in der Drogen- u. Mineralwasserhandlung von Apotheker **G. Sattler**, Daarenstraße 44. Fernsprecher 356.

**Prachtvolle haltbare Crèmefärbung**  
**Ihrer Gardinen**  
durch den Gebrauch von Schwepers flüssiger Creme-Farbe **Medea**. Farbtönen a 30 und a 50  $\frac{1}{2}$  in der Drogen u. Mineralwasserhandl. von Apotheker **G. Sattler**, Daarenstraße 44. Fernsprecher 356.

**Landw. Konsumverein Holte, e. G. m. u. H., zu Wüsting.**  
**Ordnentliche General-Versammlung**  
am Sonntag, den 17. Mai 1903, nachmittags 3 Uhr, in Schraders Wirtschaft zu Wüsting.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz.  
2. Entlastung des Vorstandes.  
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinnes.  
4. Bericht über die stattgehabte Revision.  
5. Neuwahl des Aufsichtsrats.  
Jahresrechnung und Bilanz liegen 8 Tage vor der Generalversammlung bei dem Geschäftsführer zur Einsicht der Genossen aus.  
**G. zur Lage, H. Heinemann, G. Hesse.**

# Deffentl. Versammlung.

**Dienstag, 12. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,**  
spricht der nationalsoziale Reichstagskandidat Herr  
**Friedrich Naumann**  
in Doodts Etablissement  
über **Nationalliberale, Zentrum u. Jesuiten.**  
Jedermann willkommen. Freie Aussprache.  
Der nationalsoziale Verein.

**Wegen Aufgabe**  
sollen am  
**Wittwoch, den 13. d. M.,**  
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, gegen Barzahlung zu jedem annehmbaren Preise folgende Möbel verkauft werden:  
mehrere Klüschmablements, verschiedene Vertikons, Sofas, große und kleine Spiegel, Tische, 2 Kleiderschränke, 1- und 2schläf. Bettstellen, 1 komplettes Bett, Koffen Hochstühle, 1 Wäscherolle, 2 Tischlampen, Bilder usw.

**Ofen.**  
**Deff. Wählerversammlung**  
heute, Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Saale des Herrn Wüllers. Der Reichstagskandidat der nationalsozialen Partei  
**Friedrich Naumann**  
spricht über  
**Die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahl**  
Jedermann herzlich willkommen. Freie Aussprache.

**Verkaufslokal bei Fathschild**  
am Markt Nr. 11.  
Für nur 2.50 Mk.  
versende ich einen gut gebundenen **Wetter** mit nachleuchtendem Zifferblatt.  
Neuheit!  
Nur 4.00 Mk.  
kostet ein elegant ausgestatteter, patentamtlich geschützter **Kronenwetter** mit nachleuchtendem Zifferblatt, sehr laut und lange wekend! Nur 4.00 Mk. kostet 1 **Repetierwetter**, eleg. ausgest., 5mal hintereinander wekend.  
Nur 8.30 Mk. kostet eine echt silberne **Cylinder-Rem.** mit doppelt. Goldrand, genau reguliert u. abgezogen. Nur 10.— Mk. kostet eine echt silberne **Damen-Cylind.-Rem.** mit breitem Tüchle-Rand. **Jähr. schriftl. Garantie.**  
Wer wirtl. viel Geld beim Einkauf spart, Ware sparen will, verläumt nicht, mein. neuesten, reich illust. **Pracht-Katalog** über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren m. üb. 1600 Abbildg. gratis u. frdo. zu verlangen.  
**Uhrmacher, Exporteure und Wiederverkäufer** verlangen meinen neuesten **Groß-Katalog**. **Vorteilhafte und billigste Bezugsquelle** in Uhren, Fournituren, Werkzeu-gen, Ketten und Goldwaren. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. **Porto und Verpackung extra. — Umtausch gestattet.**  
**Hugo Pincus**, Schweizeruhrenfabrikate.  
**Gannover 55.**  
**Nadorst.** Von der Stelle des **Wohnhaus**, die **Schemme** und reichlich 30 Sch. beim Hause belegene **Ländereien** auf 5 Jahre pr. 1 Nov. d. J. zu **verpachten**. Pachtlichehaber wollen sich wenden an **D. G. Dierks.**

Zu verkaufen  
**besten schwarzbunten Saat-hafer** sowie **Moorbuchweizen.**  
**Westerhege, Carl Deth.**  
Ein fast neues **Fahrrad** und **Wäscherolle** (Zischmangel) billig zu verkaufen. Mühlenstraße 6.

**Fahrrad-Ersatz-Zubehörteile,**  
wie: Acetylen, Petroleum, Oel- und Kerzen-Laternen, Glocken, Sättel, Satteldecken, Lenkstangen, Pedalen, Luft-pumpen, Ketten, Fahrrad-reparatur, Cyclometer, Reparaturwerkzeuge, Carbide, Oele etc. etc.  
zu den billigsten Preisen.  
**Mäntel, Luftschläuche**  
mit Garantie  
in allen Preislagen empfiehlt  
**Herm. Kleditz,**  
**Eversten,**  
— Hauptstraße 18. —

**Bereins- u. Vergnügungs Anzeigen.**  
**Verein Oldenburger Rosenfreunde.**  
Montag: Sitzung.  
Eghern. Klub Bräderschaft. Am Sonntag, den 17. Mai 1903: — Großer Ball. — Hierzu ladet ganz ergebenst ein **S. Wüllers, D. B.**

**Ballenstedt a. Harz. Sanatorium**  
für hygienisch-diätet. Kuren (Naturheilanstalt)  
von **Dr. Max Rosell, jr. Nf.-Arzt b. Dr. Lahmann.**  
Illust. belehrender Prospekt kostenfrei.

**Immobilienverkauf.**  
Die Erben der Ehefrau des Schmieds **Fr. Sieben** zu Bürgerfelde beabsichtigen, die von der weil. Erblasserin nachgelassene, daselbst am **Niederendsweg** belegene **Besitzung,**

**Sanatorium Schleddehausen**  
bei **Osnabrück.**  
Brachtvolle Lage. Geiamtes Naturheilverfahren. Luft, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrations-massage, Fangspandung, Zentral-Dampfbeizung, elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise.  
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Netter.**  
Prospekte frei. **Direktion.**

bestehend aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst reichlich 11 Scheffel Ländereien bester Bonität, direkt am Hause belegen.  
Öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu **2. Termin** auf  
**Dienstag, den 26. Mai d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,  
in **Raths Wirtshause** zu Bürgerfelde, **2. Feldstraße,** angelegt.  
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **G. Wemmen, Auktionator.**  
Oldenburg. Zu verkaufen eine **güte Kuh.**  
Ein kleiner Rest **frühe Pfanzkartoffeln** billigst. **Gustaf Wienken.**

**Für Schuhmacher!**  
**Kernöl-Abfälle,** 4 Besohlen u. Fleden f. Schuhe u. Stiefel, 10 Pfd.-Kaket f. 6 Mk. geg. Nachn.  
**G. Schirmer, Erfurt.**  
Habe noch mehrere neue **Jagdswagen** und einen gebrauchten guten **Verdeck-wagen** (2 Personen) zu verkaufen. **S. Schierholz, Bremen, Buntentorsteintweg 57.**  
Empf. schöne **Moorriemer Pflanz-bohnen.** **G. Solle, Langestr.**  
Billig zu verkaufen 1 gutes, eichen **Filzrietasch.** Oldenburg, Nordstr. 2.



# Deffentliche Wähler-Versammlungen.

**Dienstag, den 12. Mai, abends 7 Uhr, in Satten** bei Hrn. Köfel.  
**Wittwoch, den 13. Mai, abends 7 Uhr, in Peterssehn** bei Hrn. Kayser.  
**Freitag, den 15. Mai, abends 7 Uhr, in Dunsfelde** bei Hrn. Siebels.  
**Sonnabend, den 16. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, in Gersten** bei Hrn. Holsch.  
**Sonntag, den 17. Mai, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, in Zaderberg** bei Hrn. Bachhaus.

**Programmrede des Kandidaten der freisinnigen Partei, Herrn Oberamtsrichter Bargmann zu Oldenburg.**  
Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.  
Freie Diskussion.  
**Das freisinnige Wahlkomitee.**

**Haemorrhoiden** beseit. schmerzlos, „Haemorrhoid“ 3 Mk. Gesetzt. gesch. Pappelkn., Wollfett g. T., Bleiess, Tannin 5/100. Unzähl. Dankbr. Dr. Boes & Co., Berlin, Markgrafenstr. 99

**Alkoholfreie Getränke** in größter Auswahl. Bei einzelnen Flaschen. In Originalverpackung zu Fabrikpreisen. **Aug. Ernst Meise,** Oldenburg i. Gr., Fernspr. Nr. 456. Alkoholfreie Fruchtweine und Traubenweine.

**Sanatorium Klushügel bei Osnabrück.** Das ganze Jahr besucht. Naturheilanstalt v. Anwendung aller **physicalisch-diätetischen Heilmittel.** Gesamtes Wasserheilverfahren - Massage incl. elektrische und Thure Brand'sche - Dampf-Heissluftbäder - elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung - Gymnastik - Medicinalbäder - Inhalationen - Diätetiken. Mässige Preise. Man verlange Prospekte vom Anstaltsarzt Dr. Grossekopf.

**Wer Rasen**  
wie im Berliner Tiergarten oder am Neuen Palais u. Sanssouci in Potsdam oder im Ehrenhofe der Düsseldorf'er Ausstellung  
(Rezension der Kölnischen Zeitung): „Der wundervolle Rasen vor dem Kunstpalaste u. im Ehrenhofe wurde mit **Abners Perfectionsmäher** geschneitten.“  
oder wie im Palmengarten in Frankfurt a. M. haben möchte und Mäher selbstschleifend, mit Kugellager, staubsicheren Lagern u. dem neuesten sofortigen, nie versagenden Antrieb wünscht, **anstatt schwerfällige, jeden Augenblick zu schleifende Mäher, veralteter Systeme, kaufe Abners Perfectionsmäher 1903.**  
Prospekte gern zu Diensten.  
**Abner & Co., G. m. b. H. Köln-Lindenthal, Rasenmäher-Fabrik.**

**Ein gesundes schweres Schwein** erzielt man stets durch Befütterung von **M. Kochs Mastin,** ein unübertroffenes **Freß-, Nähr- und Kraftpulver** mit 25 pCt. reinem Eiweiß und 60 pCt. phosphorreichem Kalk. Der sicherste Schutz gegen Knochenweichheit und mangelnde Fleischbildung. Genaue Beschreibung gratis in den Niederlagen. Karton 0,50 Mk., Doppel-Karton 0,90, Viertel à 10 Pfd. 4,50 Mk.  
in Apen bei Herrn **G. Cris,**  
**Barnsdorf**     **H. Straßmann,**  
**Diepholz**     **G. Gagemann,**  
**Leer**     **G. Tjark,**  
**Rodenkirchen**     **G. Schröder,**  
**Westerbode**     **S. Drieling,**  
**Wischhafen**     **G. Dethmanns.**  
**Engros: Beckey & Mische, Hannover.**

**Nordseebad Wyk auf Föhr.** Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder. Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigentümer der Badeanstalt, **G. C. Weigelt.**

**Bestes Nährmittel für Kinder und Kranke!** Unentbehrlich für **Puddings, Torten, Mehlspeisen** sowie **Suppen u. Saucen.** Feinstes Maismehl - Gesetzt, geschüttelt, leicht verdaulich und nahrhaft. Zu haben in allen besseren Delikatessen- und Colonialwaren-Geschäften.  
**MAIZENA**  
Seit 50 Jahren ist Daryes Maizena das Beste.

**Blutstockung** beh. **Riemann, Hamburg, Neumünsterstraße 26.**  
Beabsichtige, um weniger Sorten zu haben, einige Nummern der weltbekannten **Wars-Fahrräder** weit unter Preis abzugeben. Einige gebrauchte Räder zum Einkaufspreis.  
**Otto Raden, Donnerschweerstr. 3, oben.**

**Stroh hütte** für Herren u. Knaben. **Heinr. Knoke, Bremer Claussee.**  
**Schöne Salzheringe** 80 St. 100 „, 10 St. 40 „ **Heinr. Knoke, Bremer Claussee.**  
Zu verk. e. Bullenkalb, 14 T. alt. **D. Büttelmann, b. Schiefen Stiefel.**  
**Bill. v. v. Blahn, 1 Wäpferstraße, 7. neu, u. 1. etf. Schildpfaß m. Schib.**  
Auguststr. 3.

**Dürkopps Fahrräder „Diana“** sind allen voran!!  
Niederlage bei: **Herm. Kleditz, Eversten, Hauptstr. 18.**

**Wer reiche Heirat** wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin S. 14. Sof.** erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

**Groningen 15. Juni—15. August.**  
**Industrie- und Kunstgewerbe-Ausstellung.**  
Terrain 45,000 M<sup>2</sup>. Sechs große Ausstellungsgebäude. Holland auf der Turiner Ausstellung. Alt-japanischer Marktplatz mit japanischer Ausstellung, Restaurant, Sommertheater, Teehaus, Pagode, Cafés, Läden-Galerie usw., alles in japanischem Styl. Zeitliche Ausstellungen von Geflügel, Vieh, Blumen, Molkeerei usw. usw.  
Illuminationen, Aufzüge, Doppelkonzerten, Vorstellungen, Wettstreiten, Korsos usw.

**Aktiengesellschaft Isselburger Hütte**  
vormals **Johann Nering Bügel & Cie.**  
zu **Isselburg** am Niederrhein  
**Eisengleaseri, Maschinenfabrik, Emallierwerk u. Messingleaseri**  
Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.  
Gegründet 1795. Ueber 600 Arbeiter.  
Empfehlenswert  
**Stalleinrichtungen** für Pferde-, Kuh- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. - Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hunderte von bereits ausgeführten Ställen dienen als Referenz.  
Empfehlenswert  
Sämtliche Bauartikel, als **Wendeltreppen, Freitreppen, Facaden** für Geschäftshäuser, **Balkone, Gitter, Säulen, Dachrinnen**, ferner **sämtliche Handelsgusswaren**, rohe und emailt Porzelle etc., wofür **Minstante auf Wunsch** versandt werden.

**Buch über die Ehe** v. **Dr. Retau** (39 Abbild.) für **1,50 franko.** Katalog über interessante Bücher gratis. R. Oschmann, Konstanz D 128

**Keine Motten mehr!** beim Gebrauch von **Falkonin.** **Falkonin** treibt jede Motte aus. **Falkonin** gerübt die Brut. **Falkonin** riecht angenehm. **Falkonin** ist taubst im Gebrauch. **Falkonin** gerübt in jeden Kleider-schrank. Gibt in Paketen zu 10 und 25 Pfg. nur in den Drogerien von **H. Fischer, L. Fasch und Ernst Wieger.**

**Eine wirtschaftliche Sünde** begeht jede Hausfrau, die es unterlässt, **Dr. Thompsons Seifenpulver** zu verwenden, das ohne viele mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe, die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.  
Fabr. v. **Dr. Thompsons Seifenpulver, Düsseldorf.**

**Wie viele Tränen** blieben ungeweint, wie oft hoffnungsreiche Menschenblüten vor qualvollem Hinsterben bewahrt, wollten sich unheilbar scheidende Kranke dem seit Jahren durch schönste Erfolge gekrönten **Seilberfahren** (kein Geheimmittel) d. Frau Prof. **M. Schmidt-Turel, Berlin, Rottbuscher Straße 13,** vertrauen schenken. - **Chronische Leiden,** spez. **Alisma, Rheuma, Weirind, Lungen, Hautkr., Verdauung, Hämorrh., Nieren, Blasen-, Kopf-, Nerven-, Frauenkr. (s. B. schmerzlose Entb., Blutung), Kinderkr. (s. B. engl. Kranth., Trifl.), Nagenl., Augenl., Magenkr., Garausfall, Blutarm., Schlaf, u. a.; Anleitung unentgeltlich, a. n. außerhalb Brotschüre gr. u. fr. Freimittelle glänz. Originalbankschreiben.**

**Bruteier** von **gelben Orpington, Ost. prämi.** Ds. 4 Mk. u. **zebrunf. Italienern,** Ds. 1,80 Mk. **Haarenstraße 35 a.**

**Ziegel und Kalk.** Wir empfehlen unsere prima **Falz-ziegel** in allen Größen u. Qualitäten, sowie **Gohb** od. **Dachziegel,** vorzüglichste **Drainröhren** in allen gewöhnlichen Größen, **Bauer-u. Dinger-Kalk** in bester Qualität und zu billigsten Preisen. **Vertreter überall gesucht.** **F. E. Wömmel & Co., Rothensfelde, Bezirk Osnabrück.**

**Ferd. Schultz Nachf.** Tel.-Adr.: **Rostock I. M. Fernspr. No. 667.** Erste u. älteste Fabrik mit elektr. Betrieb für verz. Draht-Gegente. **Koppel-, Spann-, Spring-, Binde-, Stachel-, Deck-Draht etc., Torf-, Kartoffel-, Rüben-Körbe.** **Führer- u. Bandmesser, - Füllungen etc. Garten-, Front-, Giebel-, Park-, Hühnerhof-Gitter, - Drahtseile.** Eigene Schlosserei. Preisliste kostenfrei.

**Plüß-Stauffer-Ritt** in **Ruben und Gläsern** mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Nützlich- gebrochener Gegenstände bei **G. Fischer, Drogerie.** Zu verkaufen leichter **Breitl. u. Goffelart, Rindstraße 27.**

**Halb geschenkt.** Ein hochfeines, prachvolles **Flobert-T-Tesching,** Kaliber 6 mm, geeignet für Schrot- und Kugel-schuss, sehr beliebig zu Vogel- und Scheibenschiessen. Dasselbe besitzt eine hochfeine schwarze Garnitur mit Goldverzierung, Patronen-auswerfer, Nussbaumschaft, und ist mit dem amtlichen Beschuusstempel versehen.  
**Für nur 4 Mark.** Um jedem Gelegenheit zu geben, sich was Gutes, Schönes und Billiges anzuschaffen, versende ich **3 Stück für 10 Mark** und **5 Stück für nur 15 Mark** per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags. Jedes Tesching ist zerlegbar und wird ein Putzstock umsonst beigegeben. 100 Kugelpatronen 1 Mk., Schrotpatronen 2 Mk. Zögern Sie nicht bei solchen Schleuderpreisen, sondern man bestelle direkt bei **Hugo Hengelhaupt, prakt. Gewehrmacher, Mehlis in Thür.** u. Waffenversand.

**Rastede.** Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung vergüten wir fest **3 1/2%** Zins p. a. oder **1/2%** unter jeweiligem Diskont der Reichsbank mind. **3%** höchstens **4%** p. a. Für Darlehen auf Wechsel berechnen wir **4 1/2%** Zins p. a. **Rasteder Bankverein.** S. zur Windmühlen.

**Haare wachsen** durch „Sento“ von **Dr. Boes** Wirkung wunderbar für Männer, Frauen und Kinder. Man erzielt dichten Haar- u. Bartwuchs, verhindert Haarverlust u. beseitigt Schuppen. **3 Mk. Es gibt nichts Wirksameres.** - Wer alles vergeblich versucht, wende sich an **Dr. Boes & Co., Berlin 449, Markgrafenstr. 99.**

# 4. Beilage

zu Nr 108 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 9. Mai 1903

## An der Engelsbucht.

Roman von Konrad Felmann.

[Nachdruck verboten.]

85) (Fortsetzung.)  
„Wer wohin berirrten sich Margots Gedanken?  
„Wenden Sie sich an Arno Meyburg selber!“ stieß sie  
heraus, „er wird die Entscheidung treffen, die Sie for-  
dern. Ich habe hinter meinem Rücken nichts mit Ihnen  
zu verhandeln. Und zeigen Sie ein offenes Bistier, wenn  
Sie das Licht des Tages nicht zu scheuen haben! Leben Sie  
wohl!“

Sie hatte sich frei gemacht, ihre Brust hob und senkte  
sich unter heftigen Atemzügen. Die andere machte eine  
schiefe Bewegung, als ob sie sich die Mäste vom Gesicht  
reißen wollte, führte ihren Vorfuß dann aber doch nicht  
aus, sondern ließ nur einen trübseligen Ton ohnmäch-  
tigen Jörnens hören.

„Gut denn,“ sagte sie zwischen den Zähnen hindurch,  
„wie Sie wollen! Auf baldiges Wiedersehen!“  
Und sie war im Gemüth der schwärmenden Mästen  
verschwinden, ehe Margot Zeit gehabt hatte, noch ein Wort  
für zuzurufen.

In einer Anwandlung von Schwäche lehnte sie sich  
sekundenlang gegen die Matten einer Straßentribüne, an  
der sie vorüberkam. Die Sinne vergingen ihr fast, aber  
sie wollte nicht ohnmächtig werden. Nur fort von hier  
musste sie — dieser fortpantische Lärm, der in so schnei-  
den Gegenätze zu dem Innern, was ihr Inneres durch-  
wühlte, betäubte sie sonst, warf sie zu Boden. — Fort!  
Und sie schleppte sich mit wankenden Knien einer Seiten-  
straße zu.

Da hörte sie hinter sich rufen:  
„Margot, Margot!“  
„Es war harros Stimme.“  
„Entlich! Alle Juchzen Dich. Wir haben uns alle unter-  
einander verloren. Wer es ist lustig, nicht?“  
„Sehr lustig.“  
„Was ist Dir? Du wankst ja, Mädchen! — Wo ist  
Arno?“

Er hatte den Arm um sie gelegt.  
„Ich weiß nicht. Bringe mich nach Hause, ja?“  
Er hatte kaum mehr Zeit, einen Wagen anzurufen, als  
ste ihm a auch schon ohnmächtig in die Arme fiel.

XIII.  
Als Arno Meyburg gegen fünf Uhr in der Villa Er-  
minia anlangte, mit allen Zeichen der Haft und Ver-  
stärkung, hatte Margot sich schon lange wieder erholt und  
saß im Zantentil am halboffenen Fenster des Gartenlons,  
zwar noch etwas blaß, aber ganz ruhig, und lächelte über  
harros besorgte und vorwurfsvolle Fragen. Sie hatte ihm  
sogar schon erklärt, daß sie garnicht daran denke, heute  
abend dem „Corjo blanc“ fernzubleiben, vielmehr fest ent-  
schlossen sei, weder ihm, noch sich, noch irgend sonst  
jemandem irgend eine von den letzten Karnevalsvergnü-  
gen zu verderben.

„Sich braucht mich ja nicht wieder im Stiche zu lassen,“  
meinte sie scherzend, „ich habe mich allein in dem tollen  
Krudel ein bisschen geängelt, das war alles. Jetzt fühle  
ich mich wieder ganz frisch.“

Harro schüttelte den Kopf dazu.  
„Du Dich ängstigen!“ sagte er, „das wäre ganz etwas  
Neues, das mach einem anderen weiß! Nein, ich habe  
Dich im Leben immer nur schwach werden sehen, wenn et-  
was Häßliches und Gemeines an Dich herantrat. Das ist  
das Einzige, was Deine Natur nicht verträgt, wegen Du  
keinen Widerstand hast. Und da diese Möglichkeit heute  
doch nicht vorliegen kann, muß ich eben glauben, daß Du  
ernstlich krank bist.“

Margot blieb dabei, seine Angst fortzuschmerzen. Sie  
verlangte a uch, daß er Arno garnicht von dem „dummen  
Vorfall“ berichten sollte.

„Ich mag nicht wie ein bleichsüchtiger Backfisch vor  
Ihm dastehen!“ sagte sie. „Das mußt Du ja doch be-  
greifen.“

Arno hatte aber schon draußen von Jean, dem er  
Domino und Mäste in Verwaltung gegeben, gehört, was  
sich zugetragen hatte. Er sah sehr bleich aus, als er ins  
Zimmer trat, und ein unläsliches, angstvolles Flatern trat  
in seine Augen.

Er schien noch viel besorgter zu sein als Harro, und  
sprudelte über von tausend Entschuldigungen für sein  
Verschwinden. Das Gemüth sei fast undurchdringlich ge-  
wesen, er habe hundertmal graue Dominos angerufen,  
in der festen Ueberzeugung, Margot vor sich zu sehen, und  
sei in bester Verzweiflung zuletzt durch die Straßen ge-  
irrt, es sei ein ganz verfehlt, unfernbarer Tag gewesen.  
Zuletzt bat er um ein Glas Wein, er sei totmüde vor Auf-  
regung und Verbrüß.

Und dann, als der Wein gekommen war und er  
mehrere Gläser nacheinander hinuntergeschlürzt hatte, fing  
er plötzlich immer in der gleichen erregten und überhörs-  
ten Sprechweise von etwas anderem an. Er habe sich  
überlegt, daß diese ganze Verlobungszeit eine unnütze  
Qualerei sei. Warum man nicht lieber gleich heirate?  
Eher habe er doch keine Ruhe, eher werde er doch an sein  
festes, sicheres Glück nicht glauben; dafür habe er schon  
zu viele und zu schwere Enttäuschungen im Leben gehabt.  
Wenn Margot es wirklich gut mit ihm meine, solle man  
gleich ohne alle Vorbereitungen Hochzeit machen. Das  
sei nach seinem Geschmack, das sei originell, ungewöhn-  
lich. Ebe noch irgendeiner etwas davon erfahre, werde  
man schon die Vermählungs-Anzeige in der Hand haben.  
Die Geschwister glaubten anfänglich an einen Scherz,  
auf seiner Seite, haben aber bald ein, daß es ihm hei-  
ziger Ernst mit allem war, was er jagte. Er hatte schon  
den ganzen Plan fertig. Hier in Nizza war es unmöglich,  
sich zu heiraten; man brauchte zur Beschaffung aller  
Papiere für Aufgebot und Kräfte mindestens ein halbes  
Jahr. Und nun gar in Deutschland, wo man sicherlich noch  
mehr Ausweise und polizeiliche Akte verlangen würde!  
Um all diesen Scherereien aus dem Wege zu gehen, bleibe  
nur ein einziges Mittel: Belgoland. Dort könne man ohne

alles Aufgebot und ohne die Duzende von Ausweispa-  
piere, die man anderswo fordern, in wenigen Stunden  
Mann und Frau werden, sogar durch eine regelrechte und  
überall gültige, kirchliche Trauung; man brauche nur ei-  
desstattlich zu versichern, daß man nicht etwa schon ver-  
mählt sei, nach etwas anderem würde dort nicht gefragt.  
Und Geld koste es, aber das spiele natürlich keine Rolle.  
Und kurz und gut: anderswo zu heiraten, sei ihnen un-  
möglich gemacht, und wenn sie doch einmal nach Belgoland  
mühten, warum damit warten? Warum nicht gleich —  
warum nicht morgen gehen? Auf was hatten sie zu war-  
ten, auf wen Rücksicht zu nehmen? In acht Tagen konn-  
ten sie wieder hier sein, als Mann und Frau. So lange  
behalf sich Harro, dem man die lange Reise nicht zumuten  
wollte, damit er seine Kur nicht unterbrach, schon allein,  
und schließlich mußte er sich ja überhaupt daran gewöhnen,  
ohne seine Schwester zu sein; in ein paar Monaten konnte  
er und seine Braut es ihnen beiden ja nachmachen. —  
Uebrigens werde man natürlich in Begleitung reisen. Wer  
mitkommen solle, sei ihm völlig gleichgültig, feinetwegen  
Fräulein Adele Lindenthal, die ja die Gelegenheit zu ei-  
nem dankbaren „Stoff“ mit beiden Händen ergreifen werde  
— und auf das Geld komme es ihm ganz und garnicht an.  
Margot könne sich ein so zahlreiches Ehrengeld erwählen,  
wie sie nur wolle. Man könne von Marseille aus mit ei-  
nem von Buenos Aires heimkehrenden Dampfer direkt  
nach Hamburg fahren, auf die bequemste Art und in kür-  
zester Frist. Von Hamburg hatte man nur noch wenige  
Stunden bis zu der kleinen, roten Felsen-Insel in der  
Nordsee, wo jo vernünftige Einrichtungen bestanden. —  
Uebrigens könne man auch zu Lande fahren — mit dem  
Pariser Blütszuge und im Schlafwagen, ihm sei alles recht.  
Nur kurzen Prozeß sollte man machen, allen Traditionen  
ein Schnippchen schlagen und flott und frisch aufs Ziel  
losgehen. Wozu bis morgen verschieben, was heute ge-  
schehen konnte? Wozu es so machen, wie Herr Schulze und  
Fräulein Müller? Sie wollten sich an nichts kehren und  
über alles Gescheh lachen, das sich hinter ihnen her er-  
heben würde. Als Mann und Frau würden sie zuletzt  
lachen, und also am besten.

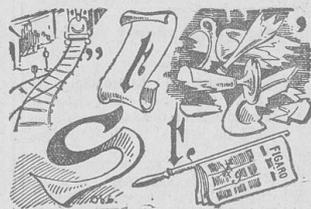
Arno redete das alles hin, als ob er von vornherein  
jeden Einwand, der sich gegen seinen abenteuerlichen Vor-  
schlag erheben könnte, widerlegen und damit im Reine  
erkunden wollte. Er ließ den Geschwistern auch gar keine  
Zeit, einen Widerspruch geltend zu machen, er sprudelte  
alle seine Pläne heraus, alles schen bei ihm klar und  
fertig zu sein. Offenbar lag ihm daran, die beiden zu über-  
rumpeln und im Sturm zu siegen. Und bei Harro gelang  
ihm das überraschend gut. Der junge Künstler neigte zu  
Extravaganzen, er fühlte sich stets angeregt und erheitert,  
wenn etwas Ungeröhnliches und Uebermütiges ins Werk  
gesetzt wurde, woran der solide Speisbüttler ein Uergerniß  
nehmen konnte. Arnos verrückte Idee gefiel ihm. Das war  
wieder einmal famos ausgebeut. Er mußte sich eigentlich  
schämen, daß er nicht selber auf diesen Gedanken verfallen  
war. Und natürlich würden Eugenia und er es genau  
ebenjo machen, wenn auch erst später — etwa im Mai.  
Schade, daß Arno nicht solange warten wollte! Dann  
hätten sie alle vier zusammen diese Frühlingssahrt  
nach dem Uiland des Glücks antreten können. Uebrigens  
konnte man es ihm ja aber nicht verdenken. Er hatte ganz  
recht. Wozu warten? Das Leben ist so kurz. Zugreifen,  
glücklich werden, darauf fams an.

„Na, und Du, Margot?“ fragte er dann. „Du sagst  
ja kein Wort. Du bist doch sozusagen auch bei der Sache  
beteiligt.“

(Fortsetzung folgt.)

## Spiel- und Rätselleke.

Bilderrätsel.



Logogriff.

Im Stuen, ebians  
Mit n begehrt.  
Man gibst zu Haus  
Mit r dem P. ed.

Zählrätsel.

- 1. vom Himmel kommt, doch schafft  
auch Menschenhand.
- 2. Landschaft in Afrika.
- 3. Mineral.
- 4. bedeutendes Negervolk.
- 5. weiblicher Vorname.

In vorstehendes Quadrat sind die Buchstaben B, C,  
E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z  
einzutragen, daß die wagerechten Reihen die beigefügte Be-  
deutung haben und die durch schwarze Felder bezeichneten  
Quereihen den herrlichsten Schmuck, der Menschenherz ver-  
schönt, benennen.

## Zahlenrätsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 Bote des Frühlings.
- 2 5 3 7 10 weiblicher Vornome.
- 3 4 10 5 kleines bekanntes Tier.
- 4 2 5 1 10 3 Mineral.
- 5 10 11 2 Strom in Asien.
- 6 5 8 2 11 11 10 Wirtschaftsgesäß.
- 7 10 5 5 10 Stadt in Hannover.
- 8 6 7 9 3 11 gehört in die Küche.
- 9 3 5 5 3 Ort in Steiermark.
- 10 3 7 9 10 stolzer Baum.
- 11 2 7 9 10 11 Fahrzeug.

## Kreuz-Silberrätsel.

- |   |   |     |                                 |
|---|---|-----|---------------------------------|
| 1 | 2 | 1 2 | Großstadt.                      |
| 3 | 4 | 3 4 | Waffe.                          |
|   |   | 1 4 | normwegische Stiftschauptstadt. |
|   |   | 2 3 | Baum.                           |

## Auflösung der Rätsel in Nr. 102 d. Bl.

Des Bilderrätsels: Amiswürde.  
Der Charade: Spießbube.  
Des Köstelsprungs:  
Der Sturm sprach einst: Ich lenne  
Die Welt, denn ich zerpflückte sie.  
Da sprach der Reis: Ich lenne  
Sie näher, ich erdrückte sie.  
Die Sonne lacht: Ich lenne  
Sie besser, ich beglückte Sie.  
Carmen Sylva.  
Des Telegraphenrätsels: Sei langsam im Borne, reich in  
der Liebe. (Sonne, Mann, Gas, Kamin, Ems, Jole, Urne,  
Ohr, Maschine, Leder, Lunde, Weil.)  
Des Anagramms: Vater, Diener, Lampe, Tajo, Agnes,  
Finsel, Kiege, Götlich. — Voltaire.

## Bezierbild.



Mein Wärter denkt wohl, ich seh' ihn nicht?!  
Oha, dort steht er ja!



Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

## Solbad Bernburg.

Stärkste Sole Deutschlands. Kohlenf. Solbäder. Moos-  
bäder mit echtem Schmiedeburger Moos, alle medicin. Bäder  
— Gesundes Klima, angenehmer Aufenthalt, billige Preise. —  
Pracht. Kurhaus. Leuchtfontäne aus Düsseldorf. Tägl. Kur-  
konzert. Prospekt gratis. Die Stadt. Kurverwaltung.



Joh. Voss, Nadorsterstrasse 37.

**Braut-Seide**  
Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich  
von 95 St. bis Mt. 18. — p. Met  
in allen Farben. Franco u. schon  
verzollt ins Haus geliefert.  
Reiche Musterauswahl umgebend

### Verkauf einer Köterei bei Raßede.

Raßede. Der Landmann F. G. Meins in Nuttel beabsichtigt, wegen Kränklichkeit seine dazwischen um der Gasse Raßede-Wieselfiede belegene

### Landstelle,

bestehend aus fast neuen Gebäuden und ca. 12 ha Ländereien, wovon  $\frac{1}{2}$  in bester Kultur befindlich, mit Antritt zum 1. Mai 1904 oder früher zu verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich an Meins oder an mich wenden.

F. Degen, Nutt.

### Immobilienverkauf.

#### Letzter Aufruf.

Wildeshausen. Der Gäusler Aug. Herrn. Behrens zu Sage läßt am

Freitag, den 15. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr,

in Meyers Wirtschaft zu Sage seine dazwischen hinter in Rodholz, unweit des Bahnhofs Großentreen belegene Besitzung, bestehend aus ca. 5 ha Garten, Acker- und Grünland (alles flechtiger Reimboden), ca. 2 ha Laute- und Nadelholz, mit solchem, vor 3 Jahren neu erbautem geräumigen Wohnhaus, mit Antritt zum Herbst d. J. öffentlich durch den Unterzeichneten verkaufen.

Um unnötige Kosten zu vermeiden, soll bei irgend hinlänglichem Gebot in diesem Verkaufstermin der Zuschlag erfolgen; ein weiterer Aufruf findet nicht statt.

Geboten sind nur 7000 M.

C. Wehrkamp, Nutt. Vertreter von Ringenten 10. Diers, Lambertsstr. 44c.

### Grundstücksverkauf

Schmiede. Da ein Verkauf bezüglich der Stelle des Arbeiters Heinrich Willers hier noch nicht zu Stande gekommen ist, erlaube ich, ersuche ich, baldmöglichst auf meinem Bureau anderweitige Gebote abzugeben und event. mit mir zu unterhandeln.

H. Baruffel, Reckflitz.

### Verkauf eines

### Geschäftshauses in Eversten.

Eversten. Ein im hiesigen Orte belegen

Geschäftshaus, in welchem seit langen Jahren ein nachweislich mit großem Umsatz geführtes

### Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft mit Wirtschaft

betrieben wird, habe ich unter der Hand mit Antritt zum 1. Nov. d. J. ev. früher, wegen Fortzugs des Besitzers zu verkaufen.

Die Gebäude sind gut erhalten, die Wirtschaft, sehr gemüßbringend, und wird jede weitere Auskunft gern erteilt.

B. Schwaring, Nutt-onator.



Sächs. Musikinstrumenten-Manufactur Schuster & Co. Markneukirchen No. 21. Fabrikation u. direkter Versand. Illustrierte Hauptcatalogue postfrei.

Für die kommende Fahrradaison empfehle mein großes Lager in

### Fahrrad-Utensilien,

nur erstklassige Fabrikate, zu den billigsten Preisen.

H. Barelmann

Maschinenbauer, Alaternstr. 59.

### Wunstorfer Portland-Cementwerke A.-G. Wunstorf.

Fabrikat von grösster Gleichmässigkeit, Volumbeständigkeit und Mähreinheit. Schnell-, Normal- und Langsam-Binder.

Marke I. Ranges. Rein graue Farbe! Höchste Festigkeiten!

Bestehen d. Fabr. seit 1899. Produktion: 400 000 Fass pro Jahr. Zahlreiche Zeugnisse von Behörden u. Privaten.



### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe verschiedener Artikel verkaufe Manufakturwaren, als:

Bettzeuge, Schürzen u. Kleiderstoffe, sowie Korsetts usw.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ein großer Posten Korsett Ersatz Johanna

mit Sakenstuch soll für die Hälfte des Preises ausverkauft werden.

Elisabeth Siemer Ww., Eisenstraße 5.

### Hotel-Eröffnung.

Die Wieder-Eröffnung meines neu erbauten

### Hotels

beehre mich den Herren Reisenden anzuzeigen und halte mich bestens empfohlen.

Cloppenburg, 1. Mai 1903.

J. Berghoff.

Rumsch & Hammer, Maschinenfabrik, Forst, Laustiz.

### Wäschereimaschinen

für Dampf- und Handwaschanstalten. Von Mark 150,- an. Von Mark 250,- an.



Ca. 1200 Stück im Betriebe. Ca. 350 Stück im Betriebe. Wir fabriciren komplette Einrichtungen für Waschanstalten, Institute, Heilanstalten, Hotels etc.

### Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr.,

Filialen in Atens - Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vehta.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch:

bei ganzjähriger Kündigung: entweder fest 3 1/2 % p. a. oder 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.

bei halbjähriger Kündigung: entweder fest 3 % p. a. oder 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.

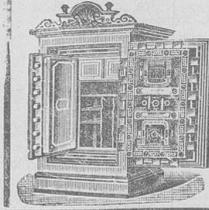
bei vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a.

bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

### Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver, Probst.



Bei Bedarf fordern Sie gefl. Preisliste d. v

### Geldschrank-Fabrik

P. Fabian,

BERLIN C, Weinmeisterstrasse 14.

Lieferant kaiserl. königl. Behörden u. erster Banken des In- und Auslands.

Ständiges Lager in

Geldschranken, Kassetten u. Kopierpressen

Geldschranke unter Anwendung D. R. P. 123 007.

Besten und sich einzig bewährender Schutz gegen das Schmelzpulver-Termith.

Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der silbernen Medaille prämiert.

### Beachten Sie

die beste und billigste Oldenburger Bezugsquelle für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben aller Art. Gelegenheitskäufe vorrätig. Gerhard Bruns, Haarenstraße 57, Ecke Mottenstr.

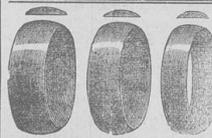
### Verkauf ausrangierter Tapeten.

Ich habe ca. 500 Muster, worunter die Beste von 6 bis 30 Rollen ganz

### moderner Tapeten,

im Preise bedeutend ermäßigt und zum Ausverkauf gestellt.

Ed. Schauenburg Nachf., Max Ullmann.



Wajjio goldene Trauringe mit Reichstempel von 4-25 M. - Freundschaftsringe - in unverweichter Auswahl, echt Gold v. 1,75 an. Specialität: Lange Halsketten in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 M. bis 120 M., empfehle

G. D. Wempe, Langestraße 35.

### Kaiserhof-Bazar Borkum.

Der Laden Nr. 4, sowie der Keller unter Laden Nr. 2 sind zu vermieten. Auskunft erteilt C. G. van Gevel in Emden.

### Wahubeck.

Gebrauchte Fahrräder von 30 M. an, gut erhalten. Fr. Bruns.

Feinstes Tafel-Pflaumenmus. Täglich eingehende lebende Anerkennungen bürgen für beste Qualität. Preisliste gratis franco. Magdeburg-S. Gustav Köhler, Leipzigerstr. 14.

Leuchtenburg. Zu verk. 4 Stk. 6 Wochen alte Ferkel. B. Wohlfen.

Fernruf 456. Gravensteiner. vordringlichste September 85.

gem. Apfelwein 25.-, Borsdorfer 30.-, Cassel. Reinette 40.-, Goldparnäne 45.-, Apfelwein m. Waldmeißl. 40.-, Goldparnäne m. Waldm. 50.-

Aug. Ernst Menke, Oldenburg, Fruchtwein-Spezialgeschäft.



### „Nicol“-Fahrräder.

Feinstes Fabrikat. Spezial-Räder von 35 Mt. an. Pneumatik v. d. „Continental“ u. „Gresfior“-Komp. Luftschlauch 4.50, Laufdeck 7.50 M. Spez.-Luftschl. 3.30, Spez.-Laufsockel 4.50 M. Acetylen-Laternen von 2.50 M. an. Vertreter gesucht. Prospekte gratis. Schwerin 29, F. Brinkmann, Marienplatz 9. Vertr. f. „Wand“, „Adler“ u. „Nann.“ Näm., Schreim., Motorrad u. Wag.

### Wagenleidenden.

Durch das Wagenpulver des Apothekers Doorn, Arnhem (Holland) sind schon viele tausende Wagenleidenden kuriert von Magenweh, Magenkrampf, Magenfülle u. schlechter Verdauung. Unter Nachn. von 4 M. werden durch Apotheker Doorn 3 Dozer mit hunderten Zeugnissen franco geschickt.

### G. Horn, Nchternstr. 43.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

### Garnierte Hüte,

ung. Hüte, Bänder, Blumen usw. Modell-Hüte in großer Anzahl zur gefl. Ansicht einfach gam. Hüte von 1 Mark bis zu den allerfeinsten.

Chichüte in den neuesten Facons. Kinderhüte in allen Preislagen. Schulhüte für Knaben u. Mädchen. Handschuhe in Glace, Seide und Wirt. Myrthen-, Gold- u. Silberfränze, Brautschleier.

### G. Horn, Nchternstraße 43.

### Wahubeck.

Zu verk. Fahrräder zu billigen

Preis. 2 Jahre Garantie. Fr. Bruns.

### Gelegenheitskauf.

Große Betten m. fl. unbed. Federnt, Ober-, Unterbett u. Kissen zu 11 1/2 Mt. Brautb. Hotelbetten 17 1/2 Mt. Gute Ausstattungsbetten 22 1/2 Mt. Nichtpass. zahl. Betrag retour. Preisl. gratis. A. Kirchberg, Leipzig 36.

Raßede. Habe stets feststehende Glazen zu verkaufen. Aug. Diekmann.



### DIES DA-SEIFENPULVER

ein hervorragender Fortschritt in dieser Fabrikation. Folglich mit den existierenden Seifenpulvern nicht zu vergleichen. Erregt größte Aufmerksamkeit bei wirtschaftlichen Hausfrauen. In Pack. 15 u. überall erhältlich. ALLEIN-FABRIK STAMMER, WERNER MÜNSTER.

# Große Ausstellung der neuesten Kinderwagen



sowie Kinderbettstellen  
und Kinder-Schlafkörbe  
in der 1. Etage meines Hauses.

## Muschelwagen, Kastenwagen, Kinderwagen mit Singelager.

Großartige Auswahl und  
tets die modernsten Erzeugnisse der  
Kinderwagen-Industrie am Lager.

## Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.

## Wer braucht Geld?

Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,  
Kaut., Hypothek, der schreibe ich an  
K. Schünemann, München Nr. 161.

Wesierburg b. Wardenburg. Habe  
einige zehn Wochen alte Eberferkel  
schlappohriger Rasse zu verkaufen.

Joh. Böhmer.  
Gut erh. Tourenräder und fast  
neues Damenrad billig.  
Lindenstr. 29.

Hatte Gelegenheit, einen Kasten  
fiat. Herrenarbeiterische zu über-  
nehmen u. verk. dieselben so lange  
der Vorrat reicht. 3. Spottreihen.  
Joh. Wempe, Schulz., Haarenstr. 43a

## Neueste Jauchepumpe No. 5

Leistet per Minute  
ca. 300 Liter und pumpt  
sowohl dünne als dicke  
Jauche. Diese Pumpe  
kann in verschiedenen  
Längen geliefert werden.  
Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co.  
Frankfurt a. M.  
Fabrik landwirtschaftl.  
Maschinen,  
u. Osnabrück, Bierstr. 35.

## 2. Hessisch-Thür. Staats-Lotterie,

Ziehung 1. Klasse 9. bis  
11. Mai.

Original-Loose  
zu folgenden Preisen:  
Ein Ganzes: 28 Mk.,  
Ein Halbes: 14 Mk.,  
Ein Viertel: 7 Mk.,  
Ein Achtel: 3,50 Mk.

## Otto Sasse, Oldenburg, Langestraße 36.

zu verkaufen eine milch. gewordene  
Saene mit Kuhfals.  
Chr. Welecke.

Da ich mein Haus Gartenstr. 25  
zu einem Laden (Kolonial- und  
Delikatessengeschäft) umzubauen be-  
absichtige, wollen sich Neilestanten  
bald. melden, damit etw. Wünsche  
berücksichtigt werden können.  
J. G. Koch, Gartenstr. 25 a.  
Billig zu verk. e. dreiw. Kinder-  
wagen.  
Schäferstr. 8.

## Vögel und Säugetiere werden naturgetreu ausgestopft.

Wilh. Blensdorf,  
Oldenburg Langestr. 38.

## Bruteiere von schwarzen Minorca, prämiert in Grina und Oldenburg, fest Stück 20 s, nach auswärts Ehd. 3 s. portofr. Kevior Voigt, Rodorfstr. 62.

Premier-  
vornehmste  
am WELT-  
Katalog  
Premierwerke

Fahrräder  
präservierte  
MARKT.  
gratis  
Nürnberg-Doos

## Schnurrbart!! Das Neueste aller Barbeförderungsmittel ist „Kaloma“

Wo keine Haarwurzel vorhanden ist,  
kann auch niemals ein Haar wachsen.  
„Kaloma“ ist ein Mittel, welches die  
Haarwurzeln stärkt. Wo auch nur die  
kleinsten Härchen (Flammen) vor-  
handen sind, wirkt dieses Mittel so  
außerordentlich, daß nach regelmäßiger  
Anwendung schon in kurzer Zeit ein  
kräftiger Wachsstock verspürt wird.  
Verband nur gegen Nachnahme.  
a. Flacon 3,25 Mk.

## B. Meendsen, Geestemünde Voriesstraße 8.

Eberfen. Empf. nach z. Anfert.  
v. Damen- u. Kindergard. in u. auß.  
d. Danie. Hundsmühler Ch. 1. ob.

Eberfen. Bill. zu verk. e. gut erh.  
Nähmaschine. Hundsm. Ch. 1. ob.

## Gummi-Artikel, Bester Neulichen, für Herren und Damen. Illust. Preis. u. Bro. ohne geg. 10 Bg. Porto. Preis Weller. Frankfurt a. M. 8. Neue Zeit 63.

Eint. Kleiderschrank, neu, bill. z. vk.  
Joh. Schmitt, Tischlitr., Wottenst.  
Sicher wirkende Umreibung  
gegen Krätze  
verfend. zu 3,50 u. 5,50 Mk. Nachn.  
Apothek. Lembeck i. Westf.

## Neueste Jauchepumpe No. 5

Leistet per Minute  
ca. 300 Liter und pumpt  
sowohl dünne als dicke  
Jauche. Diese Pumpe  
kann in verschiedenen  
Längen geliefert werden.  
Prospekte kostenfrei.

## Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M. Fabrik landwirtschaftl. Maschinen, u. Osnabrück, Bierstr. 35.

## 2. Hessisch-Thür. Staats-Lotterie,

Ziehung 1. Klasse 9. bis  
11. Mai.

Original-Loose  
zu folgenden Preisen:  
Ein Ganzes: 28 Mk.,  
Ein Halbes: 14 Mk.,  
Ein Viertel: 7 Mk.,  
Ein Achtel: 3,50 Mk.

## Otto Sasse, Oldenburg, Langestraße 36.

zu verkaufen eine milch. gewordene  
Saene mit Kuhfals.  
Chr. Welecke.

Da ich mein Haus Gartenstr. 25  
zu einem Laden (Kolonial- und  
Delikatessengeschäft) umzubauen be-  
absichtige, wollen sich Neilestanten  
bald. melden, damit etw. Wünsche  
berücksichtigt werden können.  
J. G. Koch, Gartenstr. 25 a.  
Billig zu verk. e. dreiw. Kinder-  
wagen.  
Schäferstr. 8.

## Wer braucht Geld?

Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,  
Kaut., Hypothek, der schreibe ich an  
K. Schünemann, München Nr. 161.

Wesierburg b. Wardenburg. Habe  
einige zehn Wochen alte Eberferkel  
schlappohriger Rasse zu verkaufen.

Joh. Böhmer.  
Gut erh. Tourenräder und fast  
neues Damenrad billig.  
Lindenstr. 29.

Hatte Gelegenheit, einen Kasten  
fiat. Herrenarbeiterische zu über-  
nehmen u. verk. dieselben so lange  
der Vorrat reicht. 3. Spottreihen.  
Joh. Wempe, Schulz., Haarenstr. 43a

## Neueste Jauchepumpe No. 5

Leistet per Minute  
ca. 300 Liter und pumpt  
sowohl dünne als dicke  
Jauche. Diese Pumpe  
kann in verschiedenen  
Längen geliefert werden.  
Prospekte kostenfrei.

## Prima Emder Vollheringe a Duzend 50 s, so lange Vorrat reicht, bei

Paul Dankwardt.  
Prima Pökelfleisch,  
a Pfund 45 s und 50 s, jahweise  
billiger, empfiehlt

## Prima Emder Vollheringe gebe jahweise ganz außerordentlich billig ab.

Paul Dankwardt.  
Special-Gummiwaren-Haus  
Sämtl. Gummiwaren  
Pollei & Co.,  
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.\*

## Villa Champagner Burgeff Hochheimer Haus

im Vorort Hamburgs, mit  
Stallung und großem  
Garten, soll billigst ver-  
kauft werden. Näheres  
Anton Trapp, Ham-  
burg I, Holstenhof.

## Dämpfigkeit chronischer Husten der Pferde heißbar.

Erfolg überraschend. Ankauf unsonst.  
Laboratorium Wirthgen (Gesellschaft m. b. H.),  
Nieder-Olmnitz-Dresden No. 1111.

## L. Ciliax. Papier en gros.

Schreibmaschinen, nur bewährte  
Systeme mit gleich sichtbarer  
Schrift. — Blickensderfer von  
M. 175.— an bis M. 525.—  
für Underwood, Oliver M. 440.  
Schreibmaschinen-Zubehör.  
Cyclostyl, bester amerik. Ver-  
vielfältiger, Folio M. 33.—  
Schapirograph, Folio M. 17.—

Schreibstische neuester Konstruktion  
und andere moderne Kontor-  
Möbel billigst.  
Lieferung sämtlicher Bureau- und  
Kontor-Einrichtungen.

Geld- u. Bücherschränke, feuer-  
und diebstahlsicher, aus der Fabrik  
von S. J. Arnheim, Berlin,  
zu Originalpreisen.  
Kaffeten, feuerfest u. diebstahlsicher.  
Kopierpressen und Kopier-  
maschinen.

Selbsttätige Laden-Kontroll- und  
Registrierkassen, beste Systeme,  
zu jed. Preise. Muster auf Lager.

## L. Ciliax, Oldenburg. Filiale Schüttingstraße 4.

Um zu räumen, gebe  
große u. kleine Heerde,  
Regulieröfen,  
Dauerbrenner,  
Baubeschläge  
weit unter Preis ab.

## Otto Raven, Donnerdewerft 8, oben.

Habe stets j. Arbeitspferde zu verk.  
Gerh. Rabben, Meyerhausen.

## Freihafen Hamburg! Aufsehen erregende Neubeit auf dem Hamburger Tabakmarkt. Preiswerteste und feinste Cigarre Hamburgs. Nur allein echt zu beziehen durch das renommierte Import-Verband, Johs. Massohn etabliert 1875, Hamburg, Paulinenplatz 2, Preis: Nr. 1 M. 4.80, Nr. 2 M. 5.50, Nr. 3 M. 6.30 per 100 Stück. Verband nach all. Blät. Deutschl. unter Nachnahme od. Vorbeh. n. d. Betrag.

Billigste und günstigste Bezugs-  
quelle für Wiederverkäufer.  
Cigarrenhaus Hamburg,  
Paulinenplatz 2,  
Ständig. Lager ca. 4 Millionen.

## Gilfe \* a. Blum. Zimmermann, Hamburg, Fischstr. 33.

Kinderwagen,  
sonst 10—55 Mk.,  
jetzt 9—50 Mk.  
Großart. Auswahl.  
Nur bestes Fabrik.  
Sportwagen  
von 6 Mk. an.  
Bettstellen und  
Babykörbe.

Lehrstühle von 5 Mk. an.  
Verandamöbel in großer Auswahl.  
Reiseförbe in ca. 15 versch. Größen.  
Waschföbe von 1,75 Mk. an.  
Alle Sorten Körbe u. Korbwaren.  
Sämtliche Ersatzteile für Kinder-  
wagen, sowie Neuaufarbeiten versch.  
Reparaturwerkstatt für alle Korb-  
waren.

Fr. Lehmann, Korbm., Gaffstr. 10.  
Größte Auswahl, billigste Preise.

## Röhrenbrunnen, Erdbohrungen, Feuersprizen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.

D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

## Bu vermieten ein Laden

mit 2 großen Schaufenstern u. Wohn-  
per. 1. Oktober 1903.  
Der Laden paßt der guten Lage  
wegen für jedes größere Geschäft.  
Event. kann noch ein Laden mit einem  
großen Schaufenster zur Vergrößerung  
zugegeben werden.  
Lehe, Teleph. 509.  
Bremerhaven. W. Ulfers.

## Fahr- räder, erstklassig, 1 Jahr Garantie, 70 Mk. Katal. frk. H. Hartje, Hoya a. W.

Schöne volle Körperformen durch unser  
orientalisches Kräftpulver, preisgünstig  
gibt uns Weibliche Paris 1900 und  
Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis  
30 Pf. Zunahme garantiert. Streng  
reell — kein Schwindel. Viele Dank-  
schreiben. Preis Kanton und Gebrauchs-  
anweisung 2 Mk. Postanweisung oder  
Nachnahme erst. Porto.  
Hygien. D. Franz Steiner & Co.  
Institut  
Berlin 63, Königgrüßerstr. 78.

## Hilfe gegen Blutstockung. — Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a, Rückporto erb. Feinster reiner Blüten - Honig, peinlichst sauber ausgepreßt, vr. Pfund 80 s, 10 Pfund 7,50 Mk., Kistloste 6,50 Mk. franco, empfeilt Joh. Bremer.

## Magenleidenden teilt ich aus Dankbarkeit gern und uneigentlich mit, was mir v. jahre- langen, qualvollen Magen- u. Ver- dauungsbeschwerden geholfen hat. H. Goek, Leherin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

## S alle stets großes Lager in S Defen, Spardernen, Waschseifeln, Seifen etc zu sehr billigen Preisen. C. Classen, Eisengießerei. — Nordstf.

## Eierprüfer D. R. G. M. 188501. ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für Eierverfabriks- genossenschaften, Kolonialwaren- händler, Hotels und Bäckereien, sowie jeder größeren Gaushaltung. Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mk. 6 fr. inkl. Verpackung. Wiederverkäufern Rabatt. Hofede. J. H. Onkon

## Snien. Bedarfsartikel für Herren und Damen. Special- Offerten versch. gratis u. franco W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Waschmaschinen } in  
Bringmaschinen } bewährten  
Waschmangeln } Fabrikaten,  
Waschseifen, Klammern mit  
und ohne Feder,  
Drostengeflechte empfiehlt

## J. H. C. Meyer am Markt. Gartenmöbel. Große Auswahl. — Gemäßigste Preise. Neue elegante Patent-Klappmöbel, Rollschuwände — Triumphstühle empfeilt Meyer am Markt.

Defen für jedes Brennmaterial  
für Zeit u. Dauerbrand,  
Kochmaschinen, lackiert und fein  
emailliert, mit großer Feuerung, nur  
solidestes Fabrikat,  
Kesselföfen, roh u. granit  
emailliert,  
J. H. C. Meyer am Markt.

## J. H. C. Meyer, Langestraße 47, am Markt. Haus- u. Küchen- Geräte u. Möbel. Große Auswahl. Beste Fabrikate. Billige Preise. Eigene Bettstellen und Matratzen, Patent-Stahlfeder- matratzen für höh. Bettstellen, bestes Fabrikat. Waschtische mit email. Wasch- garnituren. Rohr-, Patentstg- u. Nischenstühle. J. H. C. Meyer am Markt.

Beste  
verzinnte  
Transportkannen, Weideimer,  
Milchsetten, Milchsebel in großer  
Auswahl.  
J. H. C. Meyer am Markt.

## Magerkeit Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgünstig gibt uns Weibliche Paris 1900 und Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank- schreiben. Preis Kanton und Gebrauchs- anweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme erst. Porto. Hygien. D. Franz Steiner & Co. Institut Berlin 63, Königgrüßerstr. 78.

## Hilfe gegen Blutstockung. — Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a, Rückporto erb. Feinster reiner Blüten - Honig, peinlichst sauber ausgepreßt, vr. Pfund 80 s, 10 Pfund 7,50 Mk., Kistloste 6,50 Mk. franco, empfeilt Joh. Bremer.

## Magenleidenden teilt ich aus Dankbarkeit gern und uneigentlich mit, was mir v. jahre- langen, qualvollen Magen- u. Ver- dauungsbeschwerden geholfen hat. H. Goek, Leherin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

## S alle stets großes Lager in S Defen, Spardernen, Waschseifeln, Seifen etc zu sehr billigen Preisen. C. Classen, Eisengießerei. — Nordstf.

## Eierprüfer D. R. G. M. 188501. ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für Eierverfabriks- genossenschaften, Kolonialwaren- händler, Hotels und Bäckereien, sowie jeder größeren Gaushaltung. Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mk. 6 fr. inkl. Verpackung. Wiederverkäufern Rabatt. Hofede. J. H. Onkon

## Snien. Bedarfsartikel für Herren und Damen. Special- Offerten versch. gratis u. franco W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Rodenkirchen. Frau Melchior  
bilden Witwe beabsichtigt, ihr zu  
Sartwarden begebenes

# Immobilien

bestehend aus großen Ge-  
bäuden, als Wohnhaus  
u. Stallgebäude u. großem  
schönen Garten,  
mit beliebigem Zutritt öffentlich meist-  
bietend zu verkaufen. Die herrschaft-  
liche Festsitzung, welche 19773 Hektar  
groß ist, hat eine herrliche Lage. Die  
Gebäude sind im besten baulichen Zu-  
stande. Auf Wunsch kann etwas  
Sand zugegeben werden.

Zweiter Verkaufstermin ist auf  
**Freitag,**  
**den 15. Mai d. J.,**  
nachmittags 5 Uhr,  
in Weyl's Gasthause in Sartwarden  
anberaunt.

D. Reinders, Aukt.  
Alteneich. Der Hausmann B. E.  
Pundt zu Ebenbüttel beabsichtigt  
seine väterliche Landstelle in Größe  
von circa

**25 ha**  
zu verkaufen.  
Die Gebäude sind in bester Ord-  
nung, die Ländereien bester Bonität.  
Wegen der ungemein günstigen Lage  
kann die Stelle mit Recht zum An-  
kauf empfohlen werden und kommt  
dieselbe im Ganzen, sowie auch stück-  
weise zum Verkauf.

1. Verkaufstermin findet statt am  
**Sonnabend,**  
**den 13. Juni d. Js.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in Seemanns Wirtshause zu  
Lemwerder.

Jede weitere Auskunft erteile un-  
entgeltlich.  
Fr. Wolters, Auktionator.

Haftende Frau Hausmann  
A. G. Bräse in Kleibof läßt am  
**Donnerstag, 14. Mai cr.,**  
nachm. 2 Uhr anf.  
1 kräftiges Arbeitspferd,  
30 Schweine, alsdann 6 bis 8  
Wochen alt,  
100 Scheffel beste Ekstarkoffeln,  
18 Faden trockenes buchen Brenn-  
holz, ca. 200 Fuder Torf auf  
dem sog. Wischmoor (Torfstein u.  
Wädetorf), 150 Fuder besseren  
Torf auf den sog. Wemtdorfer  
u. Siegelmoor (der Torf lagert  
an festem Sandwege)  
Öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen,  
wozu Kaufliebhaber einladet

F. Regen, Auktionator.  
Große Partie gebr. gußeiserne  
**Säulen**  
mit Kapitälern in verschiedenen Längen  
und Stärken,  
24er und 30er Normal-T-Träger,  
8,50 m lang und kürzer,  
**Siederöhre**  
zu Einfriedigungen,  
**Gebrachte Maschinen**  
und **Motore**

aller Art, Dampfkessel, Trans-  
missionen etc. etc.  
Bei Bedarf bitte ich lösl. um An-  
frage. D. G. Schröder, Bremen,  
Geeren 68, Fernsprecher 697.

**VEGETALINE.**

**PFLANZENBUTTER**  
Krone aller Speisefette

Aleimige Fabrikantin:  
Rocca, Tassy & de Roux G. m. b. H.  
Hamburg.  
Zu haben in Kolonialwaren- und  
Delikatesshandlungen.

**Fahrrad-  
Reparatur-  
Werkstatt.**

Alle vorkommenden Repara-  
turen an Fahrrädern, als:  
Rahmen, Gabel u.  
Felgenbrüche etc. werden unter  
Garantie gut und billig aus-  
geführt.  
Emaillieren und Vernickeln  
in sauberster Ausführung.

**Herm. Kleditz,**  
Gevrsten, Hauptstr. 18.

Ein gut erhalt. Fahrrad billig zu  
vert.  
Alexanderstr. 39.

**W. Weber**  
Langestraße 86,  
empfiehlt als  
**Neuheit:**  
**Regulär gewebte Macco-  
Herren-Hemden**  
aus bester ägyptischer Baumwolle mit  
verstärktem Oberkörper u. Armen,  
doppelt verstärktem Brust- und  
Rückenteil, Armswideln u. Ellenbogen.

**Reguläre  
Herren-Weinkleider**  
mit verstärktem Sitz, Spentelken-  
nen und Knie,  
doppelt verstärktem Zweifeld;  
ferner:  
**Unterzeuge für Herren,  
Damen und Kinder**  
in Hemden, Jacken und Hosen nach  
System Jaeger, Thomalla, Vilsinger  
und Lehmann,  
**Damen- und Kinder-  
Hemdchusen.**

**W. Weber**  
Langestr. 86.  
Preiswert zu verkaufen im Stadt-  
gebiet ein Haus mit 2 Wohnungen,  
Land nach Belieben. Offerten unter  
E. 426 an die Exp. d. Bl.

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

# F. A. Eckhardt. Sostunftfärberei. Chemische Wäsche.

Oldenburg,  
Zweiter Baum 1.  
Gelligengeiststraße 7.

**Ganz  
überflüssig**

ist wohl noch ein Hinweis  
darauf, dass die so viel  
genannte

**Teil-Schokolade,**  
ein Fabrikat erster Klasse ist:  
Kräftig im Kakaogeschmack  
und dennoch leichtlich und  
angenehm mündend.  
Preise: 25 Pfg. per Tafel,  
40, 50, 60, 75 Pfg. u. 1 Mk.  
per Karton.  
Hartwig & Vogel, Dresden-A.

# W. Weber

Langestraße 86,  
empfiehlt als  
**Neuheit:**  
**Regulär gewebte Macco-  
Herren-Hemden**

aus bester ägyptischer Baumwolle mit  
verstärktem Oberkörper u. Armen,  
doppelt verstärktem Brust- und  
Rückenteil, Armswideln u. Ellenbogen.

**Reguläre  
Herren-Weinkleider**  
mit verstärktem Sitz, Spentelken-  
nen und Knie,  
doppelt verstärktem Zweifeld;  
ferner:  
**Unterzeuge für Herren,  
Damen und Kinder**

in Hemden, Jacken und Hosen nach  
System Jaeger, Thomalla, Vilsinger  
und Lehmann,  
**Damen- und Kinder-  
Hemdchusen.**

**W. Weber**  
Langestr. 86.  
Preiswert zu verkaufen im Stadt-  
gebiet ein Haus mit 2 Wohnungen,  
Land nach Belieben. Offerten unter  
E. 426 an die Exp. d. Bl.

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

Zu haben bei: L. Fasch, Gustav  
Wiemecken, Oldenburg; Jul. Meyer  
Witwe, Atens; Fr. Stassen, Bant;  
H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmen-  
horst; H. Dose, Eutin; Hugo  
Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen  
Nachf., Emil Schmidt, Wilhelms-  
haven; A. v. d. Laan, Weener;  
Ed. G. Spark, Vechta.

Vorzüglich  
sind die  
weltbekanntesten  
Spratschen  
Hundekuchen

# Bedeutende Motorwagen- und Fahrradfabrik

sucht tüchtige Vertreter. Offerten unter F. 2. 352 an  
G. L. Daube & Co., Frankfurt a./M. erbeten.

**Kurhaus Zwischenahn** bei Oldenburg  
l. G.  
Heilanstalt u. Pension f. Erholgeb., unmittelbar  
am waldr. See (600 ha), eigenem Park (4 ha).  
— Zentralheizung, Wasserleitg., elektr. Licht-  
— gesamt. Wasserheilverfahren, Elektro-  
therapie, Massage, Diätikuren).  
Mässige Preise. Näh. d. Prosp.  
Dr. Niemöller, Bes. u. leit. Arzt.

# Globus-Putzextrakt

ist laut Gutachten von 3 gericht-  
lich vereideten Chemikern  
in seinen vorzüglichen  
Eigenschaften  
**unübertroffen!**  
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.  
Leipzig.

Alleiniger  
Fabrikant  
Neueste  
Erfindung  
Nur steht mit  
Firma u. Globus  
in rothem Streifen  
Leipzig.  
Goldmedaille Weltausst. Paris 1900  
Niederrheinische Weltausst. Paris 1900

# Aussteuer-Abteilung.

Inlette, garantiert federdicht, in uni rot und schönen  
Streifen,  
**Leinen und Halbleinen** für Betttücher  
und Couverts,  
**Satins, Damaste, Kattune, Baumwoll-  
zeuge und Hemdentuche** für Bezüge.  
In passenden Breiten.  
**Hemdentuche** besonders billig.  
**Bettfedern u. Daunen** in doppelt gereinigter Ware.  
Beste, gesunde Qualitäten.

# P. F. Ritter,

Langestr. 79.

# Dr. Brehmers

\* Heilanstalt für Lungenkranke \*  
allbekannte Mutteranstalt  
**Görbersdorf — Schlesien**  
sendet Prospekte kostenfrei durch  
die Verwaltung.  
Chefarzt Oberstabsarzt Dr. von Hahn, vorher Leiter von Lungen-  
heilanstalten im Harz.

# Neu!

Eine mit den größten  
Verbesserungen versehen  
**Amerikanische Gras- u.  
Getreide-Mähmaschine**  
werde ich für kommende Saison auf den  
Markt bringen. Kurzer, scharfer  
und reiner Schnitt, leichtester Gang,  
verdeckt liegendes Getriebe, kein Seiten-  
zug! kein Reibschlund! sind die haupt-  
sächlichsten Vorzüge dieser Maschine.  
Diese Maschine arbeitet in **schweren Grasen** sowohl wie im **schwersten Wee**  
gleich leicht und sicher! Wegen Aufgabe nächstfolgender Maschinen  
gebe ich, soweit der Vorrat reicht, wie **Original-Bocheler „Fräulein“**, **Original-  
„Johnston“**, **Original-„Standart“**, **Original-„Deering“** zu niedrigsten  
Preisen ab.  
Oldenburg, Nadorsterstraße.  
**Gerd Even**, Pflug- und Eggenfabrik,  
Maschinen-Handlung.

# Klelle, billige Landstelle, Ein Gut in Holstein

1 Stb. 3 Fuß v. Hamburg an  
Chaussee schön beleg, m. 60 Morg.  
best. Acker, Wiesen u. Weiden, neue  
massiv. Gebde., Feuerkaffe 10000  
Mk., 2 junge Bde., 7 Milchkühe,  
3 Eauen, 4 Schweine, Federvieh;  
Milchverk. n. Hamburg, f. ca. 3000  
Mk., Cinnahne f. Korn u. Vieh  
ca. 2000 Mk. p. J., m. famül.  
komplet. tot. u. leb. Inventar f.  
26500 Mk. m. 8000 Mk. Anztl.  
3 vfm. Näh. J. Göppner, Ham-  
burg, Schanzengr. 48.

# Neu! 39 Haupttreffer

eröffnete. Mein einziges Bestreben  
wird dahin gehen, meine werthe Kunden-  
schaft nur reell zu bedienen.  
Gedächtniswort  
Dlbb., 1903, März, Frau A. Dehne  
**3 Millionen Mk.**  
können auf die v. Verein „Fortuna“  
angehofften, gefeßl. erlaubten Staats-  
und Brämlenlose innerhalb Jahres-  
frist erzielt werden. Mitgliedsbeitrag  
monatlich nur 3 Mk. Man verlange  
Prospekt vom Vorstand  
**G. Appold in Frankfurt a. M.**  
Geht täglich 25-30 Liter  
Milk. Kummelstraße 15.

# Werneburg-Rad

Mod. 1908. Erstl. Fabrikat  
von 70 Mk. an.  
1 Garni. Pneuma-  
tik 15 Mk. Alle  
Zahnräderlose kon-  
kurrenzlos billig.  
Nähmaschinen,  
bestes Fabrikat, 45 Mk.  
Katalog gratis und franco.  
**Chüringer Fahrrad-Industrie**  
Mühlhausen i. Thür.

Zu ff. gef. 3. 1. Nov. d. J. c. gute  
Wirtschaft, am liebst a. d. Lande.  
Df. u. S. 424 an d. Exp. d. Bl.

Verantwortlich für Holstein: Dr. A. Heß; für den lokalen Teil: A. von Büsch; für den Inlandsteil: P. Hasenpflug, Koroanostock und Seltz; A. S. 447, Oldenburg